Loeff

Das Wesen der Linken

und der

demokratischen und constitutionellen

Zeitungs- und Brochüren-Litteraten.

Herausgegeben

von

S. Loeff in Berlin.

Preis 5 Sgr.

Berlin, 1852.

Im Selbstverlage des Herausgebers und bei demselben (Schloßfreiheit No. 6.) zu haben.

Einleitung.

Ein patriotischer Bürger, in ächt preußischem Sinne, hat es im Laufe des verflossenen Jahres 1851 versucht, eine Reihe Aufsätze, sowohl in einzelnen, unter verschiedenen Rubriken, als unter der Rubrik „die freie Presse" in 31 hintereinanderfolgenden Besprechungen, wozu die von 24. ab noch im Laufe des verflossenen Monats Januar zugekommen sind, so wie eine Ansprache an das preußische Volk, über das Wesen und Treiben der Linken und der sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungs- und Brochüren-Litteraten anzufertigen, um solche, nach und nach, durch die Zeitungen zu veröffentlichen, welches ihm jedoch, verschiedener Verhältnisse wegen, nicht gelingen konnte. —

Sämmtliche Aufsätze enthalten nicht allein die Widerlegungen fast aller Themata dieser Klassen, mit den unbestreitbarsten praktischen Wahrheiten, und richtige Beleuchtungen des ganzen Wesens derselben, alle auf ächt positiven (nicht idealischen), aus dem Leben gegriffenen thatsächlichen Erfahrungen beruhend, sondern noch besonders das strenge Hinweisen auf wahren Patriotismus in ächt preußischem Sinne zur Erhaltung und zur Ehre des ruhmreichen Vaterlandes, mit seiner großen, glänzenden Geschichte, in seiner ganzen Reinheit, ohne Beimischung jedes fremdländischen Unwesens, wodurch das gräßlichste Unheil schon entstanden ist. —

Durchdrungen von dem eben so ächt praktischen und allgemein nützlichen, als von dem auf wahrem Patriotismus in ächt preußischem Sinne beruhenden Inhalte sämmtlicher Aufsätze, habe ich mich der gemeinnützigen guten Sache wegen entschlossen, solche in einer Brochüre herauszugeben, und mich der Mühe des Debits gerne unterzogen, und zwar in der Art, daß ich, nach dem Wunsche des Verfassers, den Ertrag, nach Abzug der Kosten, der Wohllöblichen Armen-Direktion, zum Besten der Armen pünktlich überliefern werde. —

Da diese Brochüre keinesweges als ein wissenschaftliches Werk gelten soll, so wolle der verehrte Leser, sowohl hinsichtlich der Stylisirung, die nur in schlichter einfacher Weise, — so zu sagen nach hausbackenem Brode, ohne die jetzigen modernen, idealischen verwirrenden Phrasen — abgefaßt ist, als hinsichtlich etwaniger Fehler, die sich hier und dort eingeschlichen haben, wohlgeneigtest von der Kritik abstehn, sich nur lediglich an die Sache selbst halten und mit einiger Geduld, im ächt vaterländischen, besonders in ächt preußischem Sinne, diese Brochüre durchlesen, ohne eine Seite und Nummer zu überspringen; er wird sich dann gewiß nicht allein der unbestreitbaren praktischen Wahrheiten und des ächt preußischen Patriotismus wegen, durchaus befriedigt fühlen, sondern auch den Preis, des über 5 Bogen starken Inhalts und des zugleich damit verbundenen wohlthätigen Zweckes willen, sehr billig finden. —

Wenn besonders genannte Litteraten seit kurzem etwas gemäßigter, und ihre Gesinnungsgenossen, wo sie nur irgendwo heimisch sind, etwas ruhiger scheinen, aber nur scheinen; so ist diese Brochüre dennoch nicht allein für jetzt, sondern für fast alle Zeiten, jedem irgendwelchen gesinnungsvollen Einwohner nicht genug zu empfehlen; denn jene Klassen schlummern zwar zuweilen, schlafen aber niemals und zu keiner Zeit, und sind unter allen Gestalten, und überall, wo sie nur irgend wie festen Boden gewinnen, bis zu dem für sie etwa passenden Moment, gegenseitig ununterbrochen thätig in ihrem Getriebe; wogegen die Regierungen sowohl, wie das Gesammt-Publikum, zu keiner Zeit wach genug sein können. —

Möge diese Schrift dazu beitragen und möge der allgütige Gott, der doppelten guten Sache wegen, alle gesinnungsvollen Einwohner des Vaterlandes in Liebe für dieselbe entflammen und zum erwünschten Endzwecke seinen vollen Segen geben! —

Berlin, den 1. März 1852.

Der Herausgeber.

Die Democraten und die Linken.

1.

Wenn die sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungsschreiber unaufhörlich in boshaften Angriffen und Schmähungen gegen die Regierung wetteiefern, und sich Einer den Andern überbieten, nicht allein jeder vollendeten Thatsache der Regierung, sondern sogar in jeder noch schwebenden und erst zu vollziehenden, schon im Voraus unter spitzfindigsten Kommentirungen, die schmachvollsten Verdächtigungen zu unterschieben; wenn jeder Einzelne solcher Zeitungsschreiber, und sei es auch der Unberufenste, in seinem eigenen Hirngespinnste und der Umsturzparthei der Franzosen alles nachäffend demonstrirt, und in egoistischer Selbstironie als Ausdruck der öffentlichen Meinung und den Willen des Volkes ausposaunt, und überhaupt die Preßfreiheit nur dazu benutzt, das Volk zu erhitzen und zum Haß und Aufruhr aufzustacheln; wenn nun alles dieses das traurigste Unglück für das Vaterland ist und die unglücklichsten Folgen für dasselbe herbeiführt, wovon die Geschichte genug Zeugniß giebt: so ist es noch schmerzlicher und beklagenswerther, wenn Abgeordnete in Kammerversammlungen, die dazu berufen sind: frei von jeder Parthei-Leidenschaft, mit ruhiger würdiger Besonnenheit, wie es solchen Männern, die zugleich als Vorbild und als Muster der Masse des Volkes dienen sollen, geziemt — in Berathung mit der Landes-Regierung zu treten; jedes wirkliche wahre (nicht das idealische) materielle Wohl des Volkes genau zu erwägen; jeden etwanigen Conflikt — schon um des allbeglückenden Friedens und der allbeseligenden Ruhe wegen — mit ruhiger würdevoller Besonnenheit zu beseitigen sich bemühen, und dann hauptsächlich mit übereinstimmenden vereinten Kräften dahin wirken, daß die Regierung stark, kräftig und geehrt nach Innen wie nach Außen dasteht; kurz, die in jeder Beziehung nur von reinem

Patriotismus und reiner Vaterlandsliebe mit Heiligkeit durchdrungen sein müssen; und dennoch bei solchen Männern, leider, Leidenschaften hervortreten, die in Parteien ausarten, wovon die Eine sich sogar die Linke nennt! —

Wenn es nun naturgemäß feststeht, daß alles Linke dem Rechten entgegenstrebt, so ist es ganz natürlich, wenn Linke in Kammerversammlungen, aus grundsätzlichem Princip gegen alles ohne Ausnahme opponiren und fortwährend interpelliren! — das eigentliche wahre materielle Wohl des Volkes kömmt ihnen gar nicht in den Sinn. Es ist ein fortwährendes Streben und Haschen nach idealischen Prinzipien und ein immerwährendes streng advokatenmäßiges Heranziehen von Paragraphen und nichts als Paragraphen, als wenn es sich wahrlich bloß juristisch um Mein und Dein bei zwei einzeln gegenüberstehenden Personen, und gar nicht um das Landeswohl, was von so vielen innern und äußern Interessen abhängt, dem Wechsel so sehr unterworfen ist, und daher die Paragraphen nicht immer stichhaltig sind, handelte. —

Würden solche Herren von der Linken sich mehr unter allen Klassen des Volkes bewegen und sich überzeugen welchen unberechenbaren Nachtheil sie durch das Hin- und Herdebattiren über interessenloseste, idealische und in der Praxis unausführbare Gegenstände, in allen Zweigen der Gewerbe und des Handels, dem Volke bereiten; sie würden dann selbst die vielseitigen Anklagen gegen sie hören; sie würden besonders auch die Klage hören, daß sie nicht allein, ähnlich wie die sogenannten demokratischen und konstitutionellen Zeitungsschreiber, das Volk in fortwährender aufgeregter Spannung erhalten und alle Gewerbe und Handel dadurch untergraben, sondern daß sie dieschweren Kosten, die ohnehin diese Kammerversammlungen dem Lande schon verursachen, durch ihre, für das Land ganz nutzlose und nur auf die, der Umsturzpartei der Franzosen nachäffenden idealischen Prinzipien und Paragraphen hinzielende, und fortwährend interpellirende Debatten die Sitzungen verlängern, und die Kosten so um noch mehr als das oppelte vergrößern, und so den Glauben bestärken, wie sie mit genannten Zeitungsschreibern in Gemeinschaft treten, und zwar nur mit dem Unterschiede, daß so wie diese unter dem Deckmantel der „Demokratie, Gleichheit, Selbstregieren,“ und wie sonst noch alle diese, der Umsturzpartei der Franzosen nachäffende Schwindelworte heißen; so jene unter dem Deckmantel der „Gesetze und der Rechte“ (die aber auch zwei entgegengesetzte Seiten haben, worauf später noch zurückgekommen ist) um alles, durch Gottes- und

Menschengesetz seit Jahrtausenden ehrwürdig Bestehende umzustürzen und selbst die Zügel der Regierung in die Hand zu nehmen — was sie auch wahrscheinlich unter Selbstregieren verstehen! —

Das traurigste hierbei ist noch, daß auch Beamte und sogar mit großen Gehalten hochgestellte Beamte, so wie geistliche Kirchen-Diener, an solchen verderbenden, das Vaterland ganz unterminirenden Treiben mit Theil nehmen, und so alle religiös heilige Pietät, Zucht, Sitte und Moral ganz untergraben, und die Masse des Volkes auf solche Weise ganz vergiften und demoralisiren!!! —

2.

Im Abschnitt 1. dieser Besprechung ist in einfacher, schlichter Weise, ohne alle hohle Phrasen, und nur mit praktischen Wahrheiten, das traurige, vaterlandsverderbende Treiben der Linken in Kammerversammlungen, ähnlich wie das, der sogenannten demokratischen und konstitutionellen Zeitungsschreiber nachgewiesen. — Welche tiefe Wunden jedoch schneidet es in das Herz des ächten Preußen, wenn in preußischen Kammern dieselben vaterlandsverderbenden Spiele getrieben werden sollen!! —

Preußen! dieses Land mit seiner großen glänzenden Geschichte! welches in Kunst, Wissenschaft, Industrie, allgemeiner Intelligenz, geordnetem Fortschritt, Gewerbe und Handel! diesen wahren ächten (und nicht nach französischer Mode idealischen) materiellen Interessen des Vaterlandes, noch von keinem Lande — und mag es nach französischem idealischen Hirngespinnste „demokratisch, constitutionell, republikanisch, socialistisch" und wie sonst noch, benannt sein — übertroffen, ja noch nicht erreicht ist; welches in allen Verwaltungen, besonders auch in finanzieller, allen Ländern gegenüber als Muster einziger Art dasteht, und sogar von einem mit großem Gehalte hochgestellten Beamten (und Linken) noch im Jahre 1848 als Minister, mit Bewunderung anerkannt wurde; welches ferner wegen seiner ausgedehnten, vielbegrenzten Lage, nnr durch bestes Einvernehmen mit den Nachbarstaaten in dem so sehr allgemein beglückenden dauernden Frieden erhalten werden kann.

Dieses Preußen! soll von Linken, kombinirt mit großen Gehalten, hochgestellten Beamten und Kirchen-Dienern, ähnlich wie durch die sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungsschreiber, ohne Rücksicht auf die Lage und Beschaffenheit des Landes und ohne Rücksicht auf, seit den letzten drei Jahren so plötzlich eingetretene, noch niemals dagewesene, allgemeine europäische überstürzte, verwirrte und alles unterwühlte, so bitter betrübende Verhältnisse, die nur durch Linke und genannte Zeitungsschreiber herbeigeführt sind, so schmählich gegen das In-, wie gegen das Ausland, verdächtigt, erniedrigt, entehrt und herabgewürdigt werden!?. In diesem Preußen! sollen in lange, ermüdende, jedes Gemüth aufregende und erhitzende Reden, die schauderhaften Worte gerufen werden: „Die Regierung ist treulos und ehrenverletzend; weg mit diesem Ministerium, lieber jedes andere als dieses!!" wobei jedes Menschen, besonders jedes ächten Preußen sittliche Gefühle erstarren!? —

Zu welcher Zeit und in welchem Lande hat wohl schon den Linken und den sogenannten demokratischen Zeitungsschreibern irgend ein Ministerium, eine Regierung und ihre Verwaltung, und wenn sie aus Engeln vom Himmel zusammengesetzt sind, gefallen? Etwa in Frankreich? Dieses Musterland, auf dessen Institutionen, die für Deutschland und besonders für Preußen eben so wenig passen, wie für den Löwen der Schaafpelz, so oft Bezug genommen wird, ungeachtet dieses Frankreich seit Jahrhunderten schon, so viel Unglück und Unheil über Deutschland gebracht? Es müßten die Zeiten der Wunder eintreten, wenn je diesen Klassen, irgend ein Ministerium, eine Regierung und ihre Verwaltung gefallen sollte, und auch dann noch nicht, so lange sie existiren. —

Und solche, mit großen Gehalten hochgestellten Beamten, combinirten Linken und sogenannte demokratische und konstitutionelle Zeitungsschreiber, die durch ihr verderbendes alles unterwühlendes Treiben, auf das ganze oben näher bezeichnete, wahre ächte, materielle Wohl des Vaterlandes, auf alle religiös heilige Pietät, Zucht, Sitte und Moral, so traurig einwirken und untergraben! und alles dieses unter dem Deckmantel der „Demokratie, Gleichheit, Selbstregieren, Gesetze, Rechte 2c." um nur ihrem Eigennutz, Selbstsucht, Ehr- und Herrschsucht, auch Rachsucht, auf erschütterndste Unkosten des Gesammt-Vaterlandes, Geltung zu verschaffen, die sogar den Glanz des vaterländischen Juwels, „das preußische Heer!" um welches das Vaterland von fast allen

civilisirten Ländern beneidet wird: auf alle mögliche Weise zu trüben suchen; die nur an idealische Hirngespinnste nach französischer Mode und mit den hohlsten Phrasen, in der Praxis unausführbaren Prinzipien und Paragraphen sich anklammern, und das Vaterland, wie schon gesagt, nach allen Seiten hin, so schmählich zu verdächtigen, zu erniedrigen und herabzuwürdigen suchen! haben noch die eiserne Stirn, fortwährend von „Vaterlands-Ehre und seinen wahren Interessen" mit so vollem Munde ins Horn zu blasen!? — O, welche ächt jesuitische, verschmitzte, boshafte Ironie!? welche Schmach für das 19te Jahrhundert, wo auch in Preußen! solches unpatriotisches, vaterland-feindliches und verderbendes Spiel getrieben werden soll!!! —

Doch! der Schutzengel der über Preußen seit beinahe 500 Jahren waltet, unter dessen Schutz dieses Reich durch seine großen unsterblichen angestammten Regenten aus dem ruhmgekrönten Hause Hohenzollern, ohne die Linken und die sogenanntеn demokratischen und constitutionellen Weisheiten und Paragraphen, zu einem der intelligentesten, bestgeordnetsten, fortschreitendsten und mächtigsten Nationen erhoben wurde, wird auch für alle ferneren Zeiten beglückend über dieses Reich walten, und mögen solche linke und sogenannte demokratische und constitutionelle Zeitungsschreiber mit allen ihren, der Umsturzpartei der Franzosen nachäffenden, idealischen Hirngespinnsten noch so sehr daran rütteln!!! —

Die Linken, das Gesetz und das Recht.

So wie es bei den sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungsschreibern, die schon aus dem Halse wachsenden, der Umsturzpartei der Franzosen nachäffenden Schwindelworte „Demokratie, Freiheit, Gleichheit, Selbstregieren ꝛc." ihre fortwährende Schlag- und Stichworte sind, womit sie unaufhörlich so gewaltig in die Posaunen stoßen, um das Volk zu verblenden und zum Haß und Aufruhr aufzuregen; eben so sind es bei Linken in Kammerversammlungen die Schlag- und Stichworte „Gesetz und Recht". —

Es ist jedoch nicht zu bestreiten, daß „Gesetze und Rechte" mindestens nach zwei Seiten hin zu beurtheilen sind. —

Es giebt nemlich nach Gottes großer Welten-Ordnung positive unveränderliche Gesetze. Dahin gehören z. B. unter so vielen mannigfaltigen, daß weder plötzlich Nacht auf den Tag, noch plötzlich Tag auf die Nacht; weder plötzlich Winter auf den Sommer, noch plötzlich Sommer auf den Winter folgt ꝛc. ꝛc., sondern alle diese Veränderungen beruhen auf göttliche für ewige Zeiten festgesetzte, bestimmte regelmäßige Uebergänge, und dienen zugleich der Gesammt-Menschheit als Richtschnur zu allen ihren Handlungen, die nur nach bestimmten geeigneten Formen, und nicht in Uebereilungen, Ueberstürzungen und Ueberhebungen ausarten dürfen, insofern nicht die ganze menschlich-gesellschaftliche Ordnung in ihrem Zusammenhange ganz zusammenstürzen soll. —

Nach derselben göttlichen Welten-Ordnung giebt es auch positive unabänderliche Rechte. — Dahin gehört auch unter so vielen mannigfaltigen, daß z. B. der Mensch nach göttlichem Gebote die Pflicht hat, nach seinen Kräften thätig zu sein, und das Recht, mit dem Erwerb durch seine Thätigkeit, ganz nach seiner Einsicht zu verfahren; seinen Nachfolgern zu übertrageu, die wiederum fort und fort für alle Zeiten in dieselbe Rechte eintreten ꝛc. ꝛc., und diese sind die wahren ächten, nach göttlichem Willen erworbenen Rechte. Alle diese, auf göttlicher Welten-Ordnung beruhenden Gesetze und Rechte kann kein Zeitgeist, selbst der nicht, den die Linken und die sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungsschreiber jedesmal in ihrem Sinne, wie es ihnen zu ihren Zwecken paßt, für den richtigen angeben, umstoßen. —

Ganz anders verhält es sich mit Gesetzen und Rechten die durch Menschen begründet sind und nur auf menschlichen Erfahrungen beruhen und daher auch den Umständen gemäß veränderlich sind. —

Es ist hier nicht der Ort zu untersuchen, wie und auf welche Weise die Menschen, nach und nach, zu Staaten-Verbänden unter Einsetzung der Obrigkeit und des an der Spitze stehenden Regenten, gelangt sind, und nach den von diesem Regenten und seinen Räthen bestimmten Landesgesetzen und Rechten sich zu verhalten haben, und wie jeder Mensch in einem solchen Staaten-Verbande, gleich bei seiner Geburt, sich dieser Obrigkeit unterwirft und den Landesgesetzen und derselben unterthan wird. — Diese ganze Ordnung ist ebenfalls nach göttlichen Gesetzen, und auch besonders nach dem göttlichen biblischen Spruch „Habe Ehrfurcht vor Gott und dem Könige; achte seine Räthe, die ganze Obrigkeit und die Landesgesetze ꝛc. —

Da nun der König, seine Räthe und überhaupt die ganze Obrigkeit auch Menschen sind, mithin sind die von ihnen gegebenen Gesetze, die nur auf Erfahrungen beruhen, auch nur menschlich, daher nicht für ewige Zeiten dauernd und also veränderlich. Nach dem Verhalten des Volkes im Lande, können und müssen sogar zum allgemeinen Wohle, solche gegebene Landesgesetze, theils öfter ganz aufgehoben, theils umgeändert und theils auch verschärft werden. Z. B. Strafen für Verbrechen, als: Torturen und sonstige Züchtigungen; gegebene Verfassungen, Wahlen rc. rc. — Dieselben Veränderungen sind auch dringend nöthig bei gegebenen Rechten. Es wird z. B. diesem oder jenem im Lande zur Aufmunterung dieses oder jenes Recht für ihn allein gegeben; es wird von diesem oder jenem Einzelnen oder auch in Masse mit Gewalt auf irgend eine Weise, in einer ruhigen sowohl, wie in einer überstürzten verwirrten Zeit, ein vermeintliches Recht momentan erzwungen rc.; dieses alles sind keine nach göttlichen Gesetzen positiv erworbene, sondern nur gegebene Rechte. —

Alle solche gegebene menschliche Gesetze und Rechte sind also unbedingt, weil sie menschlich sind, nicht für alle Zeiten dauernd, und daher auch zum Besten der ganzen menschlichen Gesellschaft veränderlich, wie jedes Verhalten solcher Gesellschaft ist. — Diese, nach einfacher schlichter Weise, ohne hohle Phrasen gemachten kurzen Erörterungen werden wohl weder die, mit großen Gehalten hochgestellten Beamten, combinirten Linken in Kammerversammlungen noch die sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungsschreiber mit allen ihren phrasenhaften abquälenden Kommentirungen und Idealen nach französischer Mode bestreiten können. —

Dennoch sind es gerade diese Klassen, die, sobald sie durch irgend ein Verhältniß, durch ein gegebenes Gesetz, zu einem gegebenen Rechte — was also nach Umständen zum Besten der Gesammtheit verändert, verschärft oder gar aufgehoben werden kann und muß — gelangt sind; durch ihren Eigennutz, Selbstsucht, Ehr- und Herrsch- auch Rache-Sucht, wider alle göttliche Welten-Ordnung, unter allen möglichen jesuitisch scheinheiligen Masken, als erworbene und errungene Rechte erklären; fest und starr darauf beharren, und wenn auch das Vaterland überallhin geächtet und dadurch ganz zu Grunde gerichtet wird!!. —

Allein durch die seit beinahe 500 Jahren bewährte treue Anhänglichkeit des ächten preußischen Kern-Volkes an sein angestammtes glorreiches Regentenhaus Hohenzollern, wodurch

dieses Volk zu einer der intelligentesten, geachtetsten und mächtigsten Nationen erhoben wurde, wird es mit Gottes Hülfe, dergleichen vaterlandsverderbenden Klassen, trotz aller ihrer spitzfindigen verdächtigenden Schmähungen, Entehrungen und Herabwürdigungen, nicht gelingen, das preußische Vaterland für die Dauer zu erschüttern!!. —

Die Ueberzeugung und das Gewissen.

Diese sehr wichtigen und bedeutungsvollen Worte spielen bei den sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungs- und Brochüren-Litteraten, so wie bei den Linken, zur Ausbeutung ihrer Zwecke, noch besonders eine große Rolle. —

So wichtig und bedeutungsvoll jedoch diese Worte in ihrem wahren Sinne sind, so haben sie doch ihre wahre Bedeutung nur für einzelne Personen, zu und gegeneinander. — Ich habe z. B. die Ueberzeugung, daß dieser oder jener Gewerbsmann, nach Art und Weise, wie er sein Gewerbe betreibt, durchaus zu Grunde gehn muß, wenn auch viele meiner Ueberzeugung entgegen sind. Ich versage nun nach solcher meiner Ueberzeugung nnd Gewissen solchem Gewerbsmanne den Kredit, wenn er mich deshalb anspricht, und es ergiebt sich nachher, daß derselbe durch angestrengte Thätigkeit mit angemessener Umsicht und Sparsamkeit seinem Gewerbe einen sehr günstigen Aufschwung gegeben und sich des besten Erfolges dadurch erfreut. — Das hier bemerkte Verhältniß, kann auch in seinem ganzen Umfange wiederum ganz entgegengesetzt eintreten, wonach also in beiden Fällen meine Ueberzeugung und Gewissen auf Irrthum beruhten, jedoch im ersten Falle zu des Gewerbsmannes und im zweiten zu meinem eigenen Nachtheile, nnd diejenigen, die meiner Ueberzeugung und Gewissen entgegen waren, bleiben im Recht. —

Jener hat, zum ferneren Beispiele, die Ueberzeugung, daß das Wesen und Treiben der Linken und genannten Litteraten, für einen Staat durchaus nicht nachtheilig ist, und ich habe die feste Ueberzeugung, daß diese Klassen nicht allein sehr nachtheilig für einen Staat sind, sondern daß derselbe, durch ihr ganzes Wesen und Treiben, ganz ruinirt

werden kann, und hier bin ich wieder im Recht. — Warum? weil meine Ueberzeugung auf geschichtliche positive Thatsachen beruht, welches nicht allein die, in dem alles vergiftenden Musterlande Frankreich, welches aus Revolutionen und Umwälzungen durch diese Klassen nicht herauskömmt und niemals, niemals und niemals davon herauskommen wird, so lange sie existiren werden, so unbestreitbar lehrt, sondern wie es auch noch in jüngster Zeit in dem unglücklichen Lande Baden ꝛc. sich so deutlich dargethan hat, und bringt es mein Gewissen mit sich, was nur in meinen Kräften steht, für das Gesammt-Wohl des Vaterlandes und seines ganzen friedlichen dauernden Bestehens, zu Unterdrückung derselben beitragen zu können, solches mit wahrem ächtem Patriotismus und heiliger Vaterlandsliebe nach allen Seiten hin anzuwenden. —

Wenn sich hiervon noch viele begründende Beispiele anführen lassen, so werden des Raumes wegen diese hier bezeichneten wohl schon genügend sein, wie des einen und des andern Ueberzeugung und Gewissen nicht für die Gesammtheit als stichhaltig aufgestellt werden kann, sogar, wenn sie in seltnen Fällen bei irgend einer Gelegenheit zufällig ganz der Ueberzeugung gemäß eintreffen. — Solches hängt doch nur von Zufälligkeiten ab, nnd ist daher durchaus nicht positiv feststehend, daß ohne erweisliche sehr triftige Gründe, was auf allgemeines Bezug hat, — wie im obigen zweiten Beispiel ungefähr angegeben ist — einzelne Ueberzeugungen und Gewissen, ja sogar von vielen und wenn es auch Hunderte sind, auf so viele, viele Millionen Einwohner in einem Staate mit so vielen örtlichen Eigenthümlichkeiten, geltend gemacht werden werden soll. — Geschieht solches dennoch, so beweist es nur den höchsten Grad von halsstarrigem Eigensinn, der zur böswilligsten Rache übergeht und zwar leider zu des ganzen Staates Unglück!!. —

Wie traurig ist es nun, wenn Linke, die, wie bereits nachgewiesen, naturgemäß allen Rechten entgegenstreben und daher aus grundsätzlichem Prinzip gegen alles ohne Ausnamen opponiren und immerfort interpelliren: zur Erreichung ihrer Zwecke, nicht allein so viel von ihrer Ueberzeugung und Gewissen sprechen, sondern wie sie sogar damit in Zeitungen genannter Litteraten, phrasenhaft protestirend, der ganzen Welt gegenüber renomiren, die diese Litteraten mit einer beeilenden Geschäftigkeit ohne Gleichen, und mit ihren dabei begleitenden, allbekannten boshaften verwirrendsten Kommentirungen und Schlagworten „das Volk, die Nation,

das ganze Land ꝛc.“ über das ganze Land verbreiten, und beweisen somit, wie die Protestirenden ihre angebliche Ueberzeugungen und Gewissen dem Staate von so vielen, vielen Millionen Einwohnern und so vielen örtlichen Eigenthümlichkeiten, durchaus aufdringen wollen, und geben also selbst zu erkennen, wie diese ihre angebliche Ueberzeugung und Gewissen, nicht allein zum halsstarrigsten Eigensinn undböswilligster Rachsucht, zum Verderben des ganzen Vaterlandes ausgeartet sind sondern sie verfallen noch dem allgemeinem Sprüchworte, nämlich „wer mit seiner Ueberzeugung und seinem Gewissen so öffentlich und so aufgeblasen renomirt, macht sich vor der ganzen Welt lächerlich und wird von derselben gebührend verachtet“. —

Wenn nun solches Treiben eins der größten unglücklichsten erschütterndsten Verhältnisse für einen Staat und seine gesammten wahren ächten materiellen Interessen ist, weil es so traurig auf die Gesammt-Gewerbe, allen Handel, Zucht, Sitte, Moral und die heilig-religiöse Pietät einwirkt und die traurigen Verhältnisse des alles vergiftenden Frankreich sich dadurch ganz einnisten: um so beklagenswerther ist es, wenn auch einzelne, wirkliche wahrhafte Ehrenmänner, in menschlicher Uebereilung zwar, sich so weit vergessen, daß sie in Beziehung des hier in Rede steheuden Gegenstandes, zum allgemeinen sowohl, wie zu ihrem eigenen bedauerlichen Unglück, dieselbe Bahn genannter, nach Eigennutz, Selbstsucht, Ehr-, Herrsch- und Rachsucht strebenden Klassen betreten, wie es leider seit kurzem vorgekommen ist, und so die Masse des Volkes noch mehr als genannte Klassen erhitzen, aufregen und verwirren, weil dieses gewöhnlich sagt „wenn von solchen Männern, die mir als Muster und Vorbild dienen sollen, dieselben öffentlichen Demonstrationen, ähnlich denen der genannten Litteraten und Linken, deren ganzes Wesen nur in Zwietracht, Unruhe, Unfrieden und Revolutionen besteht, betrieben wird, dann wehe dem Vaterlande mit allen seinen heiligsten Interessen, seinem Gesammt-Gewerbe, seiner Industrie, seiner gesammten Intelligenz und Kultur, kurz seinem ganzen Wohlstande und ganzen Bestehen in dem beglückenden Frieden und der beseeligenden Ruhe, nach dem göttlich biblischen Spruche: „Suche den Frieden und folge ihm nach“!! —

Gebe es der allgütige Gott, daß sie es nicht einst, um des gesammten Vaterlandes wegen, bitter zu bereuen haben und frei von schweren Vorwürfen gegen sich selbst sein können!! —

Das Bekenntniß der Urwähler-Zeitung.

In No. 97. der Urwähler-Zeitung heißt es „die erste Kammer hat den Gesetz-Entwurf über Minister-Verantwortlichkeit verworfen,“ und wir, — also die Urwähler-Zeitung und ihre Partei, nämlich alle unterwühlende und alles vergiftende sogenannte demokratische und constitutionelle Zeitungsschreiber und Wortführer — müssen gestehen, daß das der erste Fall ist wo wir — nämlich die Urwähler-Zeitung und ihre genannte würdige (!) Partei — jenen Beschlüssen unsere Zustimmung geben! — Hört! Hört! Die Urwähler-Zeitung giebt für sich und im Namen ihrer obengenannten würdigen Partei, der ersten Kammer endlich znm ersten Male ihre volle Zustimmung! —

Aber endlich? und zum ersten Male? — Wie war es denn bis dahin, nämlich bis zum 27. April? Ja, das war das bekannte fortwährende Beschimpfen, Verläumden, boshafte Verdächtigen, alles Herabwürdigen 2c. wie es bekanntlich die ununterbrochene Art der Urwähler-Zeitung und ihrer genannten würdigen Partei stets war, ist und immer so sein wird. — Nicht wahr, werthe, geliebte, freundliche u. s. w. Urwähler-Zeitung?

Die Urwähler-Zeitung sagt weiter „für unsere Zustände — also für die Zustände der Urwähler-Zeitung und ihrer genannten würdigen Partei — ist in der That ein Verantwortlichkeits-Gesetz nicht am rechten Orte“ — Sehr wahr, und ein aufrichtiges Bekenntniß. — Denn für die Urwähler-Zeitung und ihre genannte würdige Partei, deren Element nur Unruhe, Zwietracht, Unfrieden, Verläumden, boshaft Verdächtigen und alles zum Haß und Aufruhr aufzuregen und aufzureizen ist, für sie giebt es weder Verantwortlichkeit noch Gesetz; noch achten sie Zucht, Sitte, religiös heilige Pietät und überhaupt die Religion selbst. —

Die Urwähler-Zeitung sagt ferner „uns — also der Urwähler-Zeitung und ihrer genannten würdigen Partei — fehlt der Grund und Boden der geschichtlichen Gesetzlichkeit. — Bravo! ein herrliches Bekenntniß! — Denn die Urwähler-Zeitung und ihre genannte würdige Partei haben keinen Grund, keinen Boden, keine Geschichte und kein Gesetz, und also auch wohl keine Zukunft, womit sie fortwährend mit so vollen aufgeblasenen Backen in die Posaune stoßen.

Werthe, geliebte, freundliche u. s. w. Urwähler-Zeitung! Fahren sie so fort, für sich und im Namen ihrer genann-

ten würdigen Partei solche aufrichtige Bekenntnisse der Oeffentlichkeit zu übergeben, und es könnte dann wahrlich geschehen, daß das wahre ächte Kern-Volk sie zuweilen eines etwas freundlichen Blickes würdigen wird. — —

Die Anerkenntnisse der National-Zeitung.

In ihrem Leitartikel Nr. 308. sagt die National-Zeitung unter Anderm: „so durchdrungen wir — also die National-Zeitung und die übrigen Zeitungsschreiber ihrer Gesinnung und die Linken —, von der Ueberzeugung sind, daß Deutschland, was es werden soll, aus sich selbst heraus, seinem eigenen Charakter entsprechend, durch eigene Kraft werden muß rc." — Ein sehr richtiges Anerkenntniß für das deutsche Wesen und seinen eigentlichen Charakter.

Deutschland, also das deutsche Volk, muß sich seinen Charakter, der in den letzten 3 Jahren durch das vergiftend wühlerische Treiben der sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungs- und Brochüren-Litteraten und der Linken so sehr entzügelt und entsittlicht geworden ist, wiederum mit aller Kraft, als Erbtheil von seinen Vätern, aneignen. — Es muß wieder in seiner weltbekannten Biederkeit, d. h. in seiner ächten deutschen biedern Treue, ohne Beimischung fremdländischer und besonders französischer hirngespinnstiger vergiftender Idealien, in seiner festen Heilighaltung der Religion und strenger Beobachtung der heiligen Pietät, gegen alles, nach Gottes- und Menschengesetz, ehrwürdig Bestehende; so wie, und besonders das preußische Volk, in der allbekannten, mit reiner Liebe, hingebender Treue und Anhänglichkeit an sein angestammtes ruhmgekröntes Regentenhaus Hohenzollern! unter dessen Glorie (und nicht durch genannte Zeitungs- und Brochüren-Litteraten und Linken) dasselbe, mit einer großen glänzenden Geschichte, zu einer großen Nation erhoben wurde, wie kaum ein ähnliches in der civilisirten Welt, vollständig, aus sich selbst heraus, zurückkehren.

Die National-Zeitung ist ferner in diesem ihren Leitartikel mit der Wahl des Präsidenten und der Kammer in dem Musterlande Frankreich, wo doch die Wahl nach allgemeinem Wahlrechte — welches, in Nachäffung von der

National-Zeitung allen ihren Gesinnungsgenossinnen und den Linken mit allen Weisheits-Phrasen fortwährend gepredigt wird — hervorgegangen ist, nicht zufrieden. — Das ist ganz natürlich. Denn womit sind denn genannte Litteraten und Linken zufrieden? Sie waren es niemals, sind es nicht und werden es niemals sein, so lange sie existiren werden. Je mehr alles nach ihren Hirngespinnsten gemacht wird, je unzufriedener sind sie; weil Zwietracht, Unruhe, Unfrieden und Revolutionen ihre Elemente sind, und nur nach Eigennutz, Selbstsucht, Ehr-, Herrsch- und Rachesucht haschen und streben. —

Die National-Zeitung sagt weiter „Die Stimme der sittlichen Entrüstung, mit der Ludwig Simon sich gegen die Politik der Gaunerei erhoben hat, muß nach allen Seiten hin ihr Echo gefunden haben!“ — Wer ist Ludwig Simon? Etwa der treu ausübende Schüler der Umsturzparthei der Franzosen, der ihr Gift von der Frankfurter Versammlung aus sowohl, als auf verschiedene andere Weise, nach ganz Deutschland, mit allen teuflischen Mitteln verbreiten wollte, um alles Bestehende des Gesammt-Vaterlandes zu stürzen und zu untergraben? der in Folge seines landesverderbenden Wühlens und Treibens, nach Gesetz und Recht verurtheilt wurde? — Bei genannten Zeitungs- und Brochüren-Litteraten finden natürlich Worte von solcher Seite her ein fröhliches Echo! und rufen solche Männer, eben so als wahre ächte Autoritäten und Orakel aus, wie sie alle ihre eigenen vergiftenden Phrasen, als wirklichen Ausdruck der ganzen öffentlichen Meinung und den Willen des Volkes und Nation, mit maaßlosem Egoismus, nach allen Ecken und Enden ausposaunen. —

Die National-Zeitung schließt endlich ihren Leitartikel damit: „aber der Abfall von dem heiligen Grundsatz der Wahrheit in Brüderlichkeit, richtet zu Grunde.“ — Auch ein sehr richtiges Anerkenntniß. — Der Abfall von der heiligen Wahrheit, d. h. von der ächt heiligen Pietät gegen die wahrhaftige heilige Religion, gegen den Landes-Regenten, die ganze Obrigkeit und Landesgesetze; gegen Zucht, Sitte und Moral, alles nach göttlichen Geboten, die nur auf reine ächte Wahrheiten beruhen, und nicht nach nachäffenden französischen hirngespinnstigen Idealien; der Abfall der Brüderlichkeit, d. h. wenn ein Volk, besonders das preußische, nicht wie ein festgeschlossener Phalanx in Brüderlichkeit zusammenhält um dem wühlerischen vergiftenden Treiben genannter Litteraten und der Rede-, Paragraphen- und Interpellations-Helden der Lin-

ken mit vereinter brüderlicher, ächt vaterlandsliebender Kraft entgegen zu treten, richtet unfehlbar das Vaterland zu Grunde!! —

Solche aufrichtige Anerkenntnisse können Ihnen, verehrte National-Zeitung, und allen Ihren Gesinnungsgenossinnen (für die Sie doch unter dem Pluralismus „Wir" immer mitsprechen) mit der Zeit doch einige Freunde aus dem wahren ächten Kern-Volke zuweilen zuführen. —

Die Democraten, die Constitutionellen, die Linken und die freie Presse.

1.

Unbeschränkte freie Presse und nichts als dieses, ist das fortwährende Zetergeschrei der sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungsschreiber, so wie der mit großen Gehalten hochgestellten Beamten combinirter Linken in Kammerversammlungen, welches sie unter allen ermüdenden und begriffsverwirrenden Phrasen in die Welt schleudern. — Die wahren ächten materiellen Interessen des Vaterlandes, als: Kunst, Wissenschaft, Industrie, allgemeine intelligente und sittliche Bildung, Landes-Kultur, allgemeine Gewerbe und der Gesammt-Handel, die heilige Religion und die daraus entstehende heilige Pietät, Zucht, Sitte und Moral; die vollkommene Achtung gegen die Landes-Obrigkeit und die Landes-Gesetze; der so allgemein beglückende innere und äußere Frieden — nach den göttlich biblischen Sprüchen „Suche den Frieden und folge ihm nach" und „Friede, Friede sei nahe und fern rc." — für alle diese nützlichsten und materiell wichtigsten Interessen des Vaterlaudes; diese festen Grundsäulen, auf welchen nur ein Staat nach Gottes großer Welten-Ordnnng (und nicht nach jedes Unberufenen, und der Umsturzpartei der Franzosen nachäffenden idealischen Hirngespinsten) für alle dauernde Zeiten fortbestehen kann, haben sie keinen Sinn und wollen auch in der Wirklichkeit gar nichts davon wissen. —

Eigennutz, Selbstsucht, Ehr-, Herrsch- und Rachsucht ist ihr Streben und ihr Ziel und daher ist auch nur Zwie-

tracht, Unruhe und Unfrieden ihr Element. Je ausgearteter, alles unterwühlender und zerstörender es ist, je lieber und angenehmer ist es ihnen. — Solches vaterland-verderbende Treiben, bis zur Erlangung ihres frevelhaften Zieles, ununterbrochen zu erhalten, ist ihre Veranlassung zu ihrem fortwährenden Zetergeschrei nach unbeschränkter freier Presse, wovon nicht allein die Geschichte, sondern Selbst-Erlebtes genug Zeugniß giebt. —

Nicht zur gründlichen Belehrung und Beförderung oben bemerkter wahrer ächter vaterländischer Intereſſen — wovon sie noch niemals irgend eine Andeutung gegeben — nein, nur zum fortwährenden schüren, hetzen, angreifen, verläumden, boshaft verdächtigen, das Volk zum Haß und Verachtung fortwährend aufzuregen, und die Regierung und ihre ganze Verwaltung ohne Ausnahmen, nach allen Seiten hin, nach dem In- wie nach dem Auslande zu schmähen, zu erniedrigen und herabzuwürdigen, so wie überhaupt alles Ehrwürdige und Glänzende in den tiefsten Koth hinabzuziehen! hierzu wollen sie unbeschränkte freie Presse, die sie auf solche Weise zu der frechsten Presse unter allerlei scheinheiligen Masken, auf fürchterliche Art umstempeln! —

Sie begnügen sich nicht allein, diesem so alles unterwühlenden Treiben ganz nach ihrem Vorbilde, der Umsturzpartei der Franzosen im weitesten Sinne streng nachzuahmen, sondern was nur irgend in einer wühlerischen, zum Umsturz alles Bestehenden aufregend und aufreizenden Zeitschrift oder Brochüre, aus irgend einem Winkel des In- wie des ganzen Auslandes von unberufensten demagogischen sogenannten Litteraten, schändliches und gehässiges gegen das eigene engere Vaterland gefaselt wird; alles was nur irgend im Lande dem Hirngespinnste eines demagogischen Unberufenen zur schmachvollen Verdächtigung, Erniedrigung und Herabwürdigung des Vaterlandes, gegen das In- wie gegen das Ausland entspringt; nehmen sie in ihren Blättern nicht allein ganz getreu auf, sondern sie machen noch dazu seitenvolle, ermüdende und begriffsverwirrende boshafte Schluß-Folgerungen, um so alles Gehässige Entehrende und Herabwürdigende gegen das Vaterland noch mehr zu bekräftigen, um auf solche Weise, das Volk immer mehr zum Haß und Verachtung zu erhitzen und aufzustacheln — wie z. B. die National-Zeitung so oft unter der Rubrik „aus Preußen, aus Elbing, von der Warthe, von der Elbe, aus Westphalen ꝛc.“ ohne Angabe von wem, oder ob wahr oder unwahr, dem Publikum auftischt. —

Alle solche verabscheuungswürdige, alles unterwühlende und nur auf den Umsturz alles Bestehenden im Vaterlande berechnete, demagogische Schriften, so wie alle unberufene Demagogen, aus deren Hirngespinnsten solche Frevel entspringen, rufen sie eben so als wahre ächte Autoritäten und Orakel an, wie sie ihre eigenen vergiftenden Phrasen mit wahnwitzigem Egoismus als Ausdruck der öffentlichen Meinung und den Willen des Volkes, überallhin mit so vollem Munde ausposaunen! —

2.

Jeder ächte Preuße, der seinem so groß und glänzend geschichtlichen Vaterlande! eines Preußen ganz würdig, mit reiner lauterer Vaterlandsliebe und hingebender Treue, wie seit beinahe 500 Jahren in allen Verhältnissen, solches sich so glänzend bewährt hat und dadurch von der ganzen civilisirten Welt hochgeehrt und bewundert wird, — anhängt, nnd mit kalter ruhiger Besonnenheit, ohne irgend eine Partei-Leidenschaft, wie es einem ächten Preußen geziemt, das Wesen und Treiben obiger Klassen, ganz genau nach allen Seiten hin, beobachtet und nachfolgt, wird gewiß, sowohl das im Abschnitt 1. dieser Besprechung mit vorläufig kurzen Umrissen Gesagte, als alles hierauf bezügliche in nachfolgenden weitern Besprechungen, vollkommen bestätigt finden und sich alles beherzigen. —

Die sogenannten demokratischen und constitutionellen radikalen Litteraten, gehn in ihren alles vergiftenden und unterminirenden Zeitschriften und Brochüren so weit, daß sie den kleinsten, für das Vaterland unwesentlichsten und interessenlosesten Gegenstand, der sich hier oder dort in irgend einem Winkel des Vaterlandes ereignet; sei es, daß hier oder dort jemand wegen eines Landes- und Hochverraths, oder wegen eines widergesetzlichen Disziplinar-Vergehens verurtheilt wird — welches zur Aufrechthaltung der ganzen gesellschaftlichen Ordnung und des so allgemein beglückenden innern Friedens und der so beseligenden Ruhe wegen für das Gesammt-Vaterland, und seine ächten materiellen Interessen so dringend wichtig und nützlich ist; — sei es, daß ein alles unterwühlender und zum Haß und Aufruhr aufregender und aufreizender, die Regierung ununterbrochen boshaft angreifender und mit schmählichen Verdächtigungen herabwürdigender Litterat, zum wahren Wohl des Gesammt-Vater-

landes, hier oder dort ausgewiesen wird; sei es daß ein Militair durch boshafte Aufreizung — wie es so oft geschehen — mit einem Civilisten hier oder dort in Streit kömmt, wodurch öfter ein Auflauf entsteht — was für die Aufwiegler erwünscht ist rc. — zu ihren scheußlichen Zwecken ausbeuten. — Welches Holor und Zetergeschrei erfolgt gleich in allen ihren vergiftenden Zeitschriften; welche seitenvollen ermüdenden und abquälenden boshaften Kommentirungen in allergrellsten Farben machen sie dazu; welches Ueberbieten einer Zeitschrift mit der andern in weitschweifigsten hohlsten Phrasen und welches wetteifern in schmachvollsten Verläumdungen, Verdächtigungen und fürchterlichsten Angriffen gegen die Regierung, ihre ganze Verwaltung und des Gerichtstandes in unaufhörlichen Wiederholungen; welches Beschimpfen des ganzen hochverehrten preußischen Heeres (mit dem bekannten „die verthierte Soldateska") rc., daß man wahrlich glauben müßte, daß alle ächten materiellen Interessen des Gesammt-Vaterlandes, ja, daß die ganze Existenz desselben in größter Gefahr und dem gänzlichen Untergange nahe ist. — Alles dieses geschieht in ächt nachäffender französischer Weise mit den schon so allbekannten Schlag- und Stichworten „das Vaterland ist in Gefahr; das Menschenrecht, die Ehre und das Eigenthum ist verletzt; das Volk wird geknechtet und polizeiisch gegeißelt, und welche ähnliche Schlag- und Stichworte die Umsturzparthei der Franzosen sonst noch erfunden hat oder in Bälde erfinden wird. —

Kurz es ist ein froher Gewinn für sie, wenn sie irgend die unbedeutendste Gelegenheit finden und irgendwoher eine Nachricht erfahren, gleichviel ob wahr oder unwahr, solche gleich mit den grellsten Farben, unter spitzfindigsten Verläumdungen, schwärzesten Verdächtignngen, boshaftesten Angriffen und heranziehen von Paragraphen und nichts als Paragraphen, in ihren alles unterminirenden Zeitschriften und Brochüren aufzunehmen, und so aus jedem Sandkorn einen hohen Berg zu machen, um nur das Volk zu verblenden, seine Begriffe zu verwirren, es in fortwährender aufgeregter und erhitzter Spannung zu erhalten, und auf solche Weise jedes ihm innewohnende edle sittliche Gefühl und jede religiös heilige Pietät radical zu tödten und nur zu Mißtrauen, Haß und Aufruhr zu verhetzen und zu verleiten — Leider gehn die Linken in Kammerversammlungen in allem diesem mit ihnen so sehr Hand in Hand, was das größte Unglück für das Vaterland ist! —

3.

Wenn in den Abschnitten 1. und 2. dieser Besprechung mit unbestreitbarer Wahrheit nachgewiesen ist, wie sämmtliche sogenannte demokratische und konstitutionelle Litteraten kein Mittel scheuen, um zur Ausbeutung ihrer Zwecke das Vaterland, seine Regierung und die ganze Verwaltung gegen das In- wie gegen das Ausland so empörend zu verläumden, zu verdächtigen und herabzuwürdigen; wie sie nicht allein jede noch so lügenhafte Nachricht, sondern auch jedes irgend mögliche Gehässige und Verachtungswürdige, welches irgend einem unberufenen wühlerischen Demagogen des In- wie des ganzen Auslandes, seinem teuflischen Hirngespinnste entsprungen, mit freudigster Gier sofort in ihren Zeitschriften aufnehmen, und zur Bekräftigung desselben noch die boshaft spitzfindigsten seitenvollen Kommentirungen dazu machen; wie sie über den kleinsten, für das Vaterland und seine wahren ächten materiellen Interessen unwesentlichsten Gegenstand, der sich hier oder dort, in dieser oder jener Gestalt ereignet, mit einem, alles in Allarm setzenden Holor und Zetergeschrei, unter den fürchterlichsten Angriffen und schmachvollsten Verlämmdungen gegen die Regierung und die Gesammt-Verwaltung einherstürzen, und so aus jedem Sandkorn einen großen hohen Berg machen, um nur die Sinne des Volkes zu verwirren, seine Leidenschaften zu Mißtrauen, Haß und Verachtung zu erhitzen und jedes seiner sittlichen moralischen und religiös heiligen pietätischen Gefühle ganz zu unterdrücken und zu untergraben: bedienen sie sich ebenso wie die Linken, bei jeder Gelegenheit der, der Umsturzpartei der Franzosen nachäffenden, schon über und über bekannten und abgedroschenen Schlagworte „das Vaterland und seine Ehre ist in Gefahr.“ —

Ja wohl, das Vaterland, seine Ehre und seine gesammten materiellen Interessen — nach Abschnitt 1. — alles dieses ist in erschütterndster Gefahr, wo sogenannte demokratische, konstitutionelle und sonstige demagogische Litteraten, mit unbeschränkter und maaßloser Zügellosigkeit, ihre vergiftenden, alles unterwühlenden Zeitschriften und Brochüren auf alle mögliche Weise, öffentlich sowohl, wie auf geheimen Schleichwegen, unter das Volk verbreiten, um dasselbe tagtäglich vergiftend aufzuregen, seine Begriffe zu verwirren und auf solche Weise in fortwährender mißtrauischer und erhitzender Aufregung zu erhalten. —

Eben so, und noch verderbender wirkend, ist es, wo Linke in Kammerversammlungen, den Beruf wahrer ächter Abgeordneten ganz aus den Augen lassend, und nur ihrer Selbstsucht, Ehr-, Herrsch- und Rachsucht nachfolgend, die wahren ächten materiellen Interessen des Vaterlandes gar nicht berücksichtigend, und nur fort und fort gegen alles ohne Ausnahme opponirend und interpellirend, mit einem Schwulst ermüdendster und alle Gemüther aufregendster Reden, verbunden mit abquälenden Wortklaubereien und advokatenmäßiger Heranziehung von massenhaften Paragraphen, die zum sichern und festen Bestand eines Staates in allen seinen Beziehungen und Interessen zum In- wie zum Auslande, zu allen Wechselfällen und dringenden Nothwendigkeiten — wo auch die Lage und Begrenzung des Staates stets ins Auge zu fassen ist — durchaus nicht für immer stichhaltig sind; die überhaupt durch solches Treiben die Regierung nur ermüden und schwächen wollen; die die Sitzungen so sehr in die Länge ziehen und das Volk in anhaltender aufgeregter Spannung erhalten, wodurch alle Gewerbe und der ganze Handel untergraben wird, so wie das Land noch obenein in unnütze drückendste Kosten setzen; wie alles dieses auch unter der scheinheiligen Maske, obiger abgedroschener Stich- und Schlagworte, mit Hinzufügung von „Gesetz, Recht, Rechtsboden ꝛc." betrieben wird, und mit allem solchen unglücklichen Getriebe, so sehr mit sämmtlichen demagogischen Litteraten Hand in Hand gehn, und auf solche Weise die festesten Grundsäulen eines Staates erschüttern und gänzlich zusammenstürzen!! —

So lange nun solche gefährliche, alles unterwühlende giftverbreitende Litteraten, so wie in ähnlicher Weise Linke in Kammerversammlungen bestehen werden, so lange werden auch Staaten in Gefahr sein, und Zwietracht, Unruhe und Unfriede niemals weichen, wovon nicht allein die alte Geschichte, sondern auch die neuere seit 60 Jahren in dem alles vergiftenden Musterlande Frankreich, so wie in der Nähe Selbst-Erlebtes das klarste Zeugniß giebt. —

Der allgütige Gott möge jedoch das in jeder Beziehung so ruhmreiche preußische Vaterland, in welchem leider seit den letzten drei Jahren sich ebenfalls solches französische Gift eingenistet hat vor jeder solcher Gefahr ferner schützen, und der Regierung Kraft verleihen, jedes solcher Gifte, radikal zu vernichten, damit die gesammten wahren ächten materiellen Interessen des Vaterlandes, wie in Abschnitt 1. dieser Besprechung näher bezeichnet ist, für alle Zeiten, im be-

glückenden Frieden und der beseligenden Ruhe erhalten werden können. — Das ächte preußische Kern-Volk wird mit Gottes Hülfe auch hierbei seine hohe Regierung kräftig unterstützen, wie es solches seit beinahe 500 Jahren gethan, so oft das Vaterland durch Gottes unerforschlichen Rathschluß in Gefahr war, und sich dadurch einen unvergänglichen Ruhm und Hochachtung in der ganzen civilisirten Welt erworben hat!!! —

4.

So wie in den Abschnitten 1. bis 3. dieser Besprechung das landesverderbende Treiben der alles unterwühlenden und überallhin giftverbreitenden Litteraten, so wie der Linken in ihrer Gesammtheit nachgewiesen ist, ebenso verfährt jeder Einzelne dergleichen Litteraten in seiner eigenen Weise, unter eigener verblendender Benamung, als: „Volksfreund, Volksblatt, Volksstimme, Nationale ꝛc.“ weil sie sich hierdurch, volksverblendend, als Volksbeglücker zur Erzielung ihrer verwerflichen Zwecke breit machen wollen. —

Zuvörderst bedient sich jeder derselben nur des Pluralismus „Wir,“ also immer im Namen ihrer ganzen Genossenschaft in Wort und Schrift, inclusive der Linken. — Dann ist die sogenannte National-Zeitung unter diesem schon ekelerregenden Pluralismus unermüdet, Alles, was nur irgend Bezug auf das engere preußische ruhmreiche Vaterland hat, in jeder nur irgend möglichen, der ganzen politischen sowohl, wie der ganzen innern Verwaltung der Regierung, und mag es für das Gesammt-Vaterland und seine gesammten wahren ächten (nicht nach den der Umsturzparthei der Franzosen, nachäffenden hirngespinnstigen idealischen) materiellen Interessen noch so besonnen und väterlich sein, tagtäglich mit dem bittersten Tadel anzugreifen und alle Gefühle auf das tiefste verletzend, gegen das In- wie gegen das ganze Ausland, so schmählich zu verdächtigen und so tief herabzuwürdigen! —

Sie scheut sich nicht, ihre ununterbrochnen Angriffe und schmählichen Verdächtigungen sogar gegen den Haupt-Glanzpunkt, nämlich gegen die Finanz- und Militair-Verwaltung, in welcher Beziehung das Vaterland von fast allen civilisirten Ländern als musterhaft anerkannt wird, und trotz seiner nicht günstigen, weit ausgedehnten und vielbegränzten Lage und nicht günstig von der Natur ausgestattet, so wie der

seit den letzten 3 Jahren so plötzlich eingetretenen, noch niemals dagewesenen allgemeinen europäischen überstürzten und babilonisch verwirrten Zeit, dennoch glänzender als die größten Länder dasteht; in seitenvollen, ermüdenden, verwirrenden und abquälenden Kommentirungen, in grellsten Farben darzustellen, um auch in dieser Beziehung, das Vaterland nach allen Seiten hin, zu erniedrigen und so böswillig in den tiefsten Koth hinabzuziehen! — Alles dieses geschieht mit den, der Umsturzparthei der Franzosen nachgesagten Schlag- und Stichworten „Demokratie, Gleichheit, Selbstregieren ꝛc.“ —

Sie spricht fortwährend von Preußen, als wenn es unbekannt wäre, gar keine Geschichte hätte, im Kaffernlande läge, und das Volk, eben so wie dort, durch Geistes-Knechtung und polizeiische Geißelung ꝛc. ganz roh und verthiert einherwandle. — Da jedoch Preußen mit seiner großen glänzenden Geschichte! von jedem Einzelnen der civilisirten Welt gekannt ist, und eben so daß dieses Preußen durch seine stets vorangehenden, geordneten (nicht in hirngespinnstigen idealischen) Fortschritten in der Gesammt-Intelligenz, der Industrie und deu Gewerken, uach seiner Beschaffenheit und ausgedehnten vielbegränzten Lage, noch von keinem Lande übertroffen, ja, noch kaum in gleicher Höhe erreicht ist, — welches wahrlich unter Geistes-Knechtung, polizeiischer Geißelung und beschränkter Freiheit nicht zu solcher Blüthe gedeihen kann — um so schmerzlicher, und jedes sittliche Gefühl tief verletzender ist es, jedem ächten Preußen, solche boshafte Verläumdungen, schmachvolle Verdächtigungen und Herabwürdigungen gegen die Regierung solchen ruhmreichen Vaterlandes unaufhörlich Morgens und Abends in solchen Zeitschriften zu lesen!

Um ferner jede irgend welche gebührende hohe Achtung und Verehrung gegen Preußen und seine große glänzende Geschichte, welcher dieses Vaterland von fast der ganzen bekannten Welt sich erfreut, um gleichzeitig jede, seit beinahe 500 Jahren so berühmt gewordene, hingebende treue Anhänglichkeit und Liebe des ächten preußischen Volkes an sein angestammtes glorreiches Regentenhaus Hohenzollern, unter dessen Glorie dieses Volk zu einer der intelligentesten, industriellsten, fortschreitendsten, bestgeordnetsten und geachtetsten Nationen erhoben wurde, total für immer zu unterdrücken und in tiefste Vergessenheit zu bringen, unterläßt sie auch niemals, wo irgend eine frohe Begebenheit bei der hohen Königlichen Familie stattfindet und an welcher das ächte preußische Volk stets den gebührenden freudigsten Antheil nimmt, diesem

Volke an solchen Tagen mit aufständischen revolutionären Ereignissen, die da und dort stattgefunden, sie mit Spartaner-Gefechten vergleichend; so wie mit Intriguen und Mordgeschichten finsterer barbarischer Jahrhunderte aus entferntesten Ländern zu unterhalten, um nur jedes in ihm sich regende ächt patriotische Gefühl zu trüben und total zu unterdrücken! —

So im November 1848, am Tage der silbernen Hochzeitsfeier des hohen Königspaares; so an dessen Geburtstagen, und sogar auch bei einer der wichtigsten und feierlichsten Begebenheiten für das preußische Gesammt-Vaterland; bei der Enthüllungsfeier des Standbildes des großen unsterblichen Königs, Friedrich des Großen! ruhmreichen Andenkens!! — und zwar schon in verschiedenen fortlaufenden Nummern dieser Zeitung, sowohl vor als auch während und nach der großen freudigen Begebenheit.! —

5.

Trotzdem die sogenannte National-Zeitung, nach Abschnitt 4. dieser Besprechung, unermüdet ist, das Vaterland, dessen Regierung und ihre Gesammt-Verwaltung, so empörend gegen das In-, wie gegen das ganze Ausland zu verläumden, zu verdächtigen und herabzuwürdigen, ist sie jedoch schlau genug, niemals irgend ein Land, und sei es Amerika oder England, die bei ihrer günstigen, nur von Meeren umgebenen und sonst von keinen weitern angränzenden Nachbarstaate, und besonders nicht von Frankreich begränzte, ganz isolirte Lage; sei es das, alles vergiftende und mit idealischen Hirngespinnsten übersprudelnde Frankreich selbst, und trotz seiner ebenfalls so günstigen Lage und von der Natur so günstig ausgrstattet ꝛc. ꝛc. die in allen Zweigen der Intelligenz, der Industrie, der Gewerbe, der geordneten, aber nicht überstürzenden Fortschritte; der geordneten Gesammt-Verwaltung, besonders auch der finanziellen; ungeachtet der ungünstigen, ausgedehnten, vielbegränzten und von der Natur nicht so günstig ausgestatteten Lage des preußischen Vaterlandes; in allen hier bemerkten, wichtigsten und nützlichsten (nicht idealischen hirngespinnstigen) materiellen Staats-Verhältnissen, glänzender, ja eben so glänzend, wie dieses preußische Vaterland dasteht.! —

Sie unterläßt auch nicht bei ihren unaufhörlichen boshaften Angriffen und Tadeln, mit der bekannten egoistischen Anmaßung, so herausfordernd die ironische Frage in die Welt zu schleudern, welche Maaßregeln wohl die Regierung, gegen ihre (der sogenannten National-Zeitung) so alles unterwühlenden, staatverderbenden, und der Umsturzpartei der Franzosen nachäffenden idealischen hirngespinnstigen Ansichten ergreifen wird?" — Als wenn wahrlich die Regierung sich mit ihr wie überhaupt mit sonstigen sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungs- und Brochüren-Litteraten in Verbindung setzen und sich nach allen ihren verwirrenden Hirngespinnsten richten könnte; vielmehr strebt sie ganz unbeirrt, trotz solches wühlenden und vaterlandsverderbenden Treibens, nur mit ruhiger weiser Besonnenheit die wahren (und nicht die auf Hirngespinnsten beruhenden idealischen) ächten materiellen Interessen des Gesammt-Vaterlandes in allen ihren gegenseitigen Beziehungen zu dem In- wie zu dem nahen und fernen ganzen Auslande und so weit menschliche Kräfte ausreichen, und mit Berücksichtigung der Lage und der Beschaffenheit des Landes, ununterbrochen nur dahin, diese wahren ächten materiellen Gesammt-Interessen zum Besten und zum wahren Segen des Vaterlandes so väterlich zu erzielen! —

Sie schleudert auch häufig Anforderungen in die Welt, was die alles zerstörende „Demokratie" haben will! — Als wenn sie schon irgend jemand deshalb gefragt hätte, und als ob es irgend jemanden interessirt, was dieses zerstörende Hirngespinnst will oder nicht will, und als wenn überhaupt das gesammte intelligente Kern-Volk nicht wüßte, daß dieses Wort ursprünglich aus Griechenland stammt, und als es dort zur Macht kam, alsdann die terroristische Anarchie entstand, wodurch dieses Land, mit dem ebenso berühmt als mächtig gewesenen Volke, durch fremde Völkerschaften für immer unterjocht und geknechtet wurde; wie es in der Geschichte vielen Ländern und Völkern so erging, wo dieses Wort zur Macht kam; so wie daß die Umsturzpartei der Franzosen solches mit spitzfindigsten hirngespinnstigsten Idealien in neuester Zeit wiederum in Mode gebracht, womit deutsche demagogische Nachäffer, znm allgemeinen Verderben, in Wort und Schrift als Volksbeglücker so aufgeblasen auftreten! —

Kömmt noch hinzu, daß dieses Blatt fortwährend von Revolutionen faselt und für solches Treiben ganz entzückt ist, indem solches sogar bedauert, wenn nur zu ver-

schiedenen Zeiten in verschiedenen Ländern revolutionäre Erhebungen, und nicht mit einem Male eine solche allgemeine Gesammt-Erhebung stattfindet, so könnte man wahrlich über solches volksbeglückende Treiben lachen, wäre es nur nicht so schauderhaft boshaft und so alles unterwühlend und vaterlandsverderbend!! —

Wenn nun sämmtliche Zeitungs- und Brochüren-Litteraten ihrer Gesinnung, die sie ebenso, wie sich selbst in egoistischer Selbstironie, als die wahren ächten Autoritäten und Orakel der ganzen öffentlichen Meinung und des Willens des Gesammt-Volkes und der Nation — ohne jedoch jemals zu sagen, welches Volkes und welcher Nation — ausposaunt, ganz dasselbe Wesen treiben, und uur in abweichenden verwirrenden Phrasen, so ist es besonders die sogenannte Urwähler-Zeitung, die sich noch außerdem abmüht, aus genannten, schon so sehr ermüdenden und verwirrenden seitenvollen Kommentiruugen der Meisterin, noch extra Kommenterchen herauszudrehen und herauszudrechseln, jedoch voller ausgefeimter Spitzfindigkeiten, voller wortverdrehender höker- mäßigen Ausdrücke; voller ordinärster Beschimpfungen ehrenhaftester, verdienstvollster und edelster Männer des Vaterlandes. —

Alles dieses geschieht mit so ächt jesuitisch-scheinheiligem Wesen und so frommthuender Ansprache, als „geliebter, freundlicher, werther, treuer u. s. w. Leser," daß sie zur Verbreitung alles Hasses und Mißtrauens, so wie zur gänzlichen Unterdrückung und Untergrabung aller Zucht, Sitte, Moral, Religion, heiliger Pietät und alles nach Gottes und Menschengesetz seit Jahrtausenden so ehrwürdig Bestehenden; noch vergiftender und verderbender, als ihre Meisterinnen, auf das Voik einwirkt!! —

6.

So wie in den Abschnitten 4. und 5. das alles verderbende Wesen und Treiben der genannten Litteraten mit unbestreitbarer praktischer Wahrheit nachgewiesen ist, ebenso, und fast noch empörender, verhält es sich mit der sogenannten konstitutionellen Zeitung. —

Diese alles zermalmende Zeitung die in der Art sich auszeichnet, daß sie ihre ununterbrochenen und mit hochtrabendsten Phrasen ebenso boshaften als schaudererregenden tag-

täglichen Angriffe, Schmähungen und Verdächtigungen gegen die Regierung und ihre Verwaltung, mit giftig galliger Wuth in die Welt schleudert; die Volk und Kammern, Kammern und Volk in derselben Weise auffordert, nach ihrem (der constitutionellen Zeitung) Sinne zu handeln; die nie aufhören will, über die Führung der Regierungs-Verwaltung streng zu wachen!! die nie ruhen will, bis die Regierung, außer den Kammern, auch ihr noch besonders öffentliche Rechenschaft von ihrer (der Regierung) Verwaltung und Politik, ablegt!! scheint diesem ganzen Treiben nach sämmtliche genannte, alles unterwühlende Zeitschriften noch überragen zu wollen, und glaubt vielleicht durch solche außerordentliche Reizmittel, ihre kleine Anzahl Abonnenten zu vergrößern, was doch das eigennützige Hauptstreben aller dergleichen Litteraten ist. —

Wenn nun in dem zweiten Aufsatz hier, überschrieben „Die Linken, das Gesetz und das Recht“ mit vollständiger praktischer Wahrheit nachgewiesen ist, daß die, selbst in überstürzter Zeit momentan durch Gewalt erzwungenen vermeintlichen Rechte, keine positive erworbenen und errungenen sind, und in allen Beziehungen, zum Besten des Gesammt-Vaterlandes und seiner wahren ächten materiellen (und nicht idealischen) Interessen umgeändert und aufgehoben werden können und müssen, so geht dennoch diese Zeitung so weit, mit ihrer bekannten giftig galligen Wuth und mit dem bekannten Pluralismus „Wir“, die Drohung, nämlich: „Wir werden niemals zugeben, daß von unsern erworbenen und errungenen Rechten irgend ein Jota gekürzt werden soll!!“ nach allen Welt-Enden hinzuschleudern! —

Welche Mittel sollen nun zur Erfüllung dieser lügenhaften, nicht göttlich positiv erworbenen und errungenen Rechte, von der sogenannten constitutionellen Zeitung angewandt werden? Etwa die bekannten wüthenden giftig galligen Reizmittel, um des Volkes-Leidenschaften zu erhitzen und in Nachäffung der Umsturzpartei der Franzosen zu Mißtrauen, Haß und Verachtung, so wie zum Umsturz alles, nach Gottes- und Menschen-Gesetz so ehrwürdig Bestehenden, unaufhörlich zu verhetzen uud zu verleiten!? —

Wenn solches, aufregende, verhetzende und verleitende Treiben, wenn solches Haschen und Streben nach Eigennutz, Ehr-, Herrsch- und Rachsucht, unter dem Deckmantel der bemerkten, lügenhaften, erworbenen und errungenen Rechte das beseligende und beglückende, constitutionelle Wesen ist, wie es alle diese Litteraten inclusive der Linken

in Kammerversammlungen, combinirt mit großen Gehalten hochgestellter Beamten! aus vollem Halse nach allen Welt-Enden hinschreien, dann wehe dem Vaterlande, wo solches traurige unglückliche Treiben ganz unbeschränkt, ohne alle kräftige Gegenmittel feste Wurzel fassen, und von französischem Gifte, bald in constitutioneller, bald in demokratischer, bald in republikanischer, socialistischer, communistischer und welche Benamungen die Umsturzparthei der Franzosen sonst noch erfinden wird, zerfressen, zusammenstürzen und ganz untergehen soll, welches so gewiß und unfehlbar ist, so gewiß wie Welt- und biblische Geschichte, so wie Selbst-Erlebtes, besonders in dem Musterlande Frankreich, vielseitiges Zeugniß giebt!! —

7.

Es ist seit Urbeginn der Weltgeschichte feststehend, daß sich Begebenheiten in der Welt ereignen, die der menschliche Verstand mit allen seinen Vernünfteleien nicht fassen kann, und die daher Mysterien genannt werden. Solche Mysterien haben sich auf wunderbarste Weise in den Welt-Begebenheiten schon oft ereignet. — Sie erscheinen theils zur Belehrung und Erleuchtung des ganzen menschlichen Geschlechts, wenn dasselbe zu dem rohsten und thierischen Stande, ohne irgend welche Erkenntniß herabsinkt, wodurch das ganze Wesen der Menschheit, wider den Plan und den Willen des großen göttlichen Schöpfers, zu Grunde geht; theils als Mahnung für dieses Geschlecht, wenn dasselbe im entgegengesetzten Sinne in seinem Wahne, durch vermeintliches vieles Wissens, Verstandes und etwanige dauernde unerschütterliche Wohlhabenheit sich über alles erhaben dünkt, gegen alles was nach Gottes großer Welten-Ordnung und Gesetze für alle Zeiten unerschütterlich fest begründet ist, ankämpft und in seinem Uebermuthe sogar gegen die Gottheit selbst und ihre heiligen Offenbarungen frevelnd sich erhebt.! —

Bei solcher Mahnungs-Erscheinung treten gewöhnlich Ueberstürzungen ein, wodurch so manches geschieht, was nicht geschehen sollte, selbst von Seiten des bessern und edlern Theils der menschlichen Gesellschaft, der im Trubel der Begebenheiten bei solchen Welt-Erscheinungen, jedesmal mit hinein gezogen wird. — Aber auch hierbei waltet stets Gottes großer weiser Plan; daß nämlich der in den Trubel mit hineingezogene bessere und edlere Theil der menschlichen

Gesellschaft geläuterter und kräftiger als zuvor davon heraus-tritt, um den in seinen verstockten Ueberhebungen und in solcher Verstocktheit noch immer verweilenden und verbleibenden Theil der menschlichen Gesellschaft mit allen Erfahrungen und kräftigsten Mitteln in seine nach Gottes großer Welten-Ordnung ihm vorgezeichnete Bahn wieder zurück zu bringen.

Eine solche Mahnung erging auch am 24sten Februar des Jahres 1848 in dem stets revolutionairen und überall hin Gift verbreitenden Lande Frankreich, und hat sich nach Gottes großem unerforschlichen Rathschluß in unbegreiflicher Weise — wie des großen Gottes Wege und Handlungen für jedes seiner Geschöpfe in allen Zeiten unbegreiflich und unerforschlich sind — in kurzer Zeit auch nach dem ganzen mittlern Europa verbreitet, wovon auch natürlich das so ruhmreiche preußische Vaterland, im Monat März desselben Jahres nicht unberührt blieb, und auch da Dinge geschahen die nicht geschehen sollten; jedoch wie oben schon bemerkt, unter solchen Umständen nicht ausbleiben konnten! — —

Der erhabene König Preußens! der — einem Sprößling des ruhmgekrönten Hauses Hohenzollern ganz würdig — stets nach dem göttlichen biblischen Spruche „suche den Frieden und folge ihm nach“ im edelsten Sinne handelnd, war bei diesem bittern Trubel der Erste, der seinem ächt preußischen, ihm und seinem ganzen Hause, wie seit beinahe 500 Jahren, treu anhängenden und stets liebenden Volke gegenüber trat und ihm die so wohlthuenden, gottgefälligen Worte „vergessen und vergeben sei alles“ so hochherzig zurief. —

Dieser hochherzige und gottgefällige Ruf des erhabenen Preußen-Königs hat, wie der Ruf aller erhabenen Könige Preußens in allen früheren Zeiten, Wunder der besten Wirkung in dem wahren ächten preußischen Volke hervorgebracht! weil dieses edle hochherzige Volk stets eingedenk ist, wie selbiges nur durch die Glorie seines angestammten, mit ihm verwachsenen glorreichen hohen Regentenhauses Hohenzollern in allen wichtigsten materiellen Interessen und Beziehungen, — wie solche in Abschnitt 1. dieser Besprechung näher angegeben sind — zu einer Nation erhoben wurde, wie kaum eine ähnliche in der ganzen Geschichte, und auch deshalb, wie allgemein bekannt, von der ganzen civilisirten Welt hochgeehrt, hochgeschätzt und bewundert wird!! —

Wie jedoch nach obigen Erörterungen, die auf unumstößliche Wahrheiten beruhen, bei jeder Mahnungs-Erscheinung immer noch ein Theil der menschlichen Gesellschaft,

von solcher Mahnung unberührt und eine Zeitlang in seiner Verstocktheit bleibt, so giebt es auch leider in dem preußischen Vaterlande einen Theil, wenn auch zwar einen geringen Theil des vaterländischen Volkes, der, der Umsturzparthei der Franzosen alles nachäffend, noch in seiner wüsten und böswilligen Verstocktheit gegen alle göttliche große Welten-Ordnung und Gesetze verweilt und verharrt! —

Dieser Theil des vaterländischen Volkes ist aber weder wahrer ächter Preuße, noch kann er dazu gezählt werden; denn der wahre ächte Preuße, der stets frei ist von jedem französisch vergiftenden idealischen Hirngespinnste, ist auch zu hochherzig und zu edel, als daß er sich in solchem verstockten, teuflisch boshaften Wahne, über alle göttliche Welten-Ordnung und Gesetze, so wie über die Gottheit selbst und ihre heiligen Offenbarungen so frevelnd überheben sollte; vielmehr in heiligster Anerkennung alles dessen, sieht er mit gebührender tiefster Verachtung auf das schauderhafte Treiben solcher wahnwitzigen Verstockten hinab, widmet in Liebe seine Kräfte der hohen Regierung seines eben so geliebten wie theuren ruhmreichen Vaterlandes, um mit vereinten Kräften — eingedenk: treue Einigung macht stark — zum wahren ächten (und nicht französisch idealischen) Heil und Segen des Gesammt-Vaterlandes solches unwürdige und unterwühlende Treiben radikal zu vernichten, so wie gegen alle innere und auswärtige Feinde stark und kräftig, Preußen ganz würdig, dazustehen!!! —

8.

Solcher gegen Gottes großer Welten-Ordnung und seiner heiligen Offenbarung, nach Abschnitt 7. dieser Besprechung, und trotz seiner Mahnung dennoch in wahnwitziger Verstocktheit verweilende Theil des Volkes, ist derjenige, der auf das gesinnungsvolle, dem Gotte und nach seinem heiligen Gebote dem Landesherrn und der ganzen Obrigkeit treu ergebenem Volke, ähnlich jenes biblischen Jerobeam Sohn, Newats, der nicht allein selbst gegen alles gefrevelt, sondern auch einen großen Theil des Volkes mit zu Frevlern gemacht hat, so traurig einwirkt. —

Dieser verstockte Theil des Volkes, der sich, ebenfalls nach Abschnitt 7., in seinem vermeintlichen vielen Wissen und Verstande, so wie in etwaniger unerschütterlicher Wohl-

habenheit, so sehr erhaben dünkt, daß er gegen die ganze göttliche Welten=Ordnung und fest begründete Gesetze, so frech ankämpft, und wider ihn selbst und seine heilige Offenbarungen und Mahnungen so frevelnd sich überhebt, theilt sich in zwei Klassen: in die, der Umsturzpartei der Franzosen alles nachäffenden, bekannten wühlerischen sogenannten demokratischen, constitutionellen ꝛc. Zeitungs= und Brochüren=Litteraten, die mit ihren Schriften überallhin verderbendes Gift verbreiten, und in Linke, die, wie nachgewiesen ist, naturgemäß allem Rechten entgegenstreben und daher aus grundsätzlichem Prinzip, gegen alles ohne Ausnahme opponiren und fortwährend interpelliren. —

Beider Bestreben geht dahin, mit allen jesuitisch scheinheiligen Mitteln, des Volkes Leidenschaften fort und fort zu erhitzen, die Gemüther in dauernder gereizter und aufgeregter Spannung zu erhalten und auf solcher Weise, wie schon öfter erwähnt, das Volk zu Mißtrauen Haß und Verachtung gegen alles ehrwürdig Bestehende zu verleiten! — Wie sich genannte Litteraten die allbekannten, der Umsturzpartei der Franzosen nachäffenden Schlagworte „Demokratie, constitutionell, Gleichheit, Selbstregieren, Vaterlands= und seiner Ehre Gefahr“ zur Verblendung des Volkes so jesuitisch scheinheilig fortwährend in ihren Zeitschriften und Brochüren bedienen, so bedienen sich ebenfalls die Linken fast aller derselben, nur noch mit dem Zusatz, „Gesetz, Recht, Rechtsboden ꝛc.“ was nur eine französisch nachäffende Lüge ist. —

Bei allem solchen vaterlandsverderbenden Getriebe, sind die wahren ächten materiellen Interessen des Vaterlandes in ihren Gesammt=Beziehungen, nach Abschnitt 1. dieser Besprechung, die diese Klassen in allen ihren seitenvollen ermüdenden und verwirrenden phrasenhaften idealischen Faseleien, in allen, in demselben Sinne, für die vaterländischen wichtigsten und nützlichsten Interessen nutzlosesten, alle Gemüther aufregenden und erhitzenden Reden, mit abquälenden Wortklaubereien und mit fortwährender Bezugnahme auf, für die Dauer nicht stichhaltige massenhafte Paragraphen und ihrer hohlen idealischen Prinzipien, nicht bestreiten können; ja, selbst der sichere feste Bestand des Vaterlandes in dem so allgemein beglückenden Frieden und der beseligenden Ruhe, alles dieses vaterländisch Wichtigste und Nützlichste, ist ganz außer ihrem Bereiche und kömmt, wie schon gesagt gar nicht in ihren Sinne. —

Eigennutz, Selbstsucht, Ehr=, Herrsch= und Rachsucht ist ihr Ziel und daher nur Unruhe, Zwietracht, Unfriede

und Revolution ihr Element, die sie stets unter allerlei jesuitisch scheinheiligen Masken zu verdecken suchen. — Der göttlich biblische Spruch „Suche den Frieden und folge ihm nach," in welchem edlen Sinne, der erhabene König Preußens! seinem hochherzigen edlen ächt preußischen Volke die so wohlthuenden Gott gefälligen Worte „vergessen und vergeben sei alles," so hochherzig zurief, um nur zum gemeinnützigen besten materiellen Wohle und der wahren ächten (nicht der französisch vergiftenden idealischen) Gesammt-Interessen des so ruhmreichen preußischen Vaterlandes zu vermitteln; alle, durch den überstürzenden Trubel entstandenen leidenschaftlichen Parteien wiederum in Gott gefällige Eintracht, wie es einen ächt preußischen Volke geziemt, zu vereinen, und bei solcher vermittelten Eintracht stark und kräftig, Preußen ganz würdig, gegen das In-, wie gegen das ganze Ausland zum Heil und zum Segen des geliebten Vaterlandes dazustehen, dringt nicht in ihre Herzen! — Sie sind in ihrem verstockten Wahne und Ueberhebungen gegen alle göttliche Welten-Ordnung sowohl, als gegen alles wahrhaft Wohlmeinendste zum Besten des Gesammt-Vaterlandes von Seiten der Regierung, die frei von allen französisch vergiftendrn idealischen Prinzipien ist, zu verhärtet; bleiben unermüdet im verfolgen der landesverderbenden Bestrebungen, zur Erreichung ihrer jesuitischen Zwecke und zur Untergrabung aller vaterländischen wahrdn ächten materiellen Interessen, so wie aller Zucht, Sitte, Moral und heilige Pietät!!

9.

„Suche den Frieden und folge ihm nach!" Dieser wichtige und für das ganze menschliche Geschlecht so bedeutungsvolle, in seinem weitesten Sinne so dringend nützlich zu beobachtende göttlich biblische Spruch, unter dessen allgemeinem, in seiner weitesten Bedeutung strengem Beobachten, dieses menschliche Geschlecht, gewiß in der so allbeseligenden Ruhe und dem allbeglückenden Frieden, mit und untereinander in Gott gefälliger Eintracht leben kann; in welchem Verhältniß auch (und nicht nach jedes Unberufenen, der Umsturzpartei der Franzosen nachäffenden Idealien) nur die wahren ächten materiellen Interessen eines Staates, wie in Abschnitt 1. dieser Besprechung näher angegeben ist, auf das Gedeihlichste bestehen können: für diesen wichtigen gemein-

nützigen göttlich biblischen Spruch haben die, im Abschnitt 8. dieser Besprechung genannten Klassen keine Gefühle und er dringt nicht zu ihren Herzen! —

Wie nach Abschnitt 7. dieser Besprechung, bei Mahnungs-Erscheinungen, jedesmal Ueberstürzungen eintreten, wo so manches geschieht was nicht geschehen sollte; wie ferner oben genannte Klassen, trotz solcher offenbarten Mahnung in ihrer Verstoktheit beharren und darin verweilen, ohne daß es dem bessern und edlern Theil der menschlichen Gesellschaft so bald gelingen kann, solchen in seine Verstocktheit verbleibenden Theil in seine, nach Gottes großer Welten-Ordnung ihm vorgezeichnete Bahn wiederum zurückzuführen: so geht vielmehr solcher Theil in seiner, alles verderbenden Bosheit so weit, daß er alles, was bei solchen Welt-Begebenheiten stattgefundene allgemeine Ueberstürzungen, in menschlicher Uebereilung etwa Geschehene, Gesprochene oder Versprochene, und zeigt es sich bei kalter ruhiger Besonnenheit für die Gesammt-Interessen des Vaterlandes noch so unausführbar und noch so unglücklich, dennoch als erworbene und errungene, ihm zugehörende Rechte auszuposaunen und darauf zu beharren! —

Bei jeder nur irgend welcher Gelegenheit, die die Landes-Regierung in erfahrener ruhiger Besonnenheit und nach Lage und Verhältnissen in gerechtester und wohlmeinendster Absicht, so wet menschliche Kräfte ausreichen, diese oder jene, nur auf bestgewonnene Erfahrung, Veränderungen und Mittel anwendet, um nur den dauernden sichern Bestand des Vaterlandes, gegeu innere und auswärtige Feinde zu sichern, die gisetzliche Ordnung, die beseligende Ruhe, den allgemein beglückenden Frieden, so wie überhaupt alle wahren ächten materiellen Interessen des Vaterlandes, nach Abschnitt 1. dieser Besprechung, für das ganze vaterländische Volk zu erhalten, und alles wieder in sein geordnetes Geleise zu bringen, was zur Zeit der Ueberstürzungen so schauererregend zerstört wurde; weshalb auch nach Gottes großer Welten-Ordnung, sogar wirklich gegebene Gesetze und Rechte, weil sie menschlich sind und nur auf Erfahrungen beruhen, und daher, wie nachgewiesen ist, zum Gesammt-Wohl des Vaterlandes umgeäudert, verschärft oder auch gar aufgehoben werden müssen. Da stürzen gleich sämmtliche alles unterwühlende und Gift verbreitende Zeitungsschreiber mit einem, alles in Allarm setzenden Holor, mit allen möglichen Ueberbietungen, in Beschimpfungen, Verläumdungen, schwärzesten Verdächtigungen und Herabwürdigungen der Regierung und ihrer Gesammt-

Verwaltung, gegen das In- wie gegen das ganze Ausland, machen ein Weltgeschrei in allen ihren Zeitungen mit seitenvollen ermüdenden verwirrenden und phrasenhaften Kommentirungen und mit dem bekannten Pluralismus „Unsere erworbene und errungene Rechte! werden verletzt; das Volk, die Nation wird geknechtet und polizeiisch gegeißelt; die Regierung übt Gewalt an dasselbe; das Vaterland und seine Ehre ist in Gefahr ꝛc. ꝛc.“ und die Linken unterstützen alle solche abgedroschene, der Umsturzpartei der Franzosen nachäffende Phrasen durch ihre langen ermüdenden, mit weitschweifigsten und abquälenden Wortklaubereien verbundenen und für die wahren ächten vaterländischen materiellen Interessen nutzlosesten Reden, auf's treuherzigste. —

Diese Heuchler! denen das eigentliche wahre ächte nützliche Wohl des Volkes in seiner Gesammt-Beziehung eben so wenig am Herzen liegt, wie der übersättigten Maus das Mehl, die nur aus jedem Sandkorn einen großen hohen Berg machen, um nur das Volk, die Nation — wie sie so oft heucheln — ganz zu verblenden, zu verwirren; sein Gemüth in fortwährender Aufregung, zu Mißtrauen, Haß und Verachtung zu erhalten; die nnr nach einer großen Anzahl Abonnenten, so wie nach Selbstsucht, Ehr- Herrsch- und Rachesucht haschen; die endlich mit verkapptem Jesuitismus, bei ihrem jedesmaligen Holoc und Zetergeschrei, sich nur immer im Namen des Volkes und der Nation (von denen sie noch niemals ein Mandat dazü bekommen) auf das Gesprochene und Versprochene, in der alles überstürzenden, anarchisch unterwühlten und babilonisch verwirrten Zeit, des traurigen unglücklichen Jahres 1818, ja sogar auf die National-Versammlung traurigen Andenkens! so boshaft beziehen und als wahre Heiligthümer anrufen! solche ächt jesuitische Heuchler faseln fort uud fort, Tag für Tag von erworbenen und errungenen Rechten, von Unterdrückung, Knechtung und polizeiischer Geißelung des Volkes? von Verletzung des Rechts, Rechtsbodens, der Vaterlands-Ehre und von Vaterlands-Gefahr; trotzdem sie in jeder Beziehung mit allen verwerflichsten Mitteln in der weitesten Ausdehnung, so traurig verderbend, auf das Gesammt-Vaterland und seine gesammten wahren ächten materiellen Interessen einwirken? — O, der Schmach solchen gräulichen Frevels, gegen Gottes großer Welten-Ordnung und sein heiliges Gebot: „Suche den Frieden und folge ihm nach!!!“ —

10.

So wie das ganze verderbende Wesen und Treiben der Linken und der sogenannten democratischen, constitutionellen und wie sich sonst noch nennende, alles vergiftenden und unterwühlenden Zeitungs- und Brochüren-Litteraten in den Abschnitten 1. und 9. mit unumstößlichen Wahrheiten nachgewiesen ist, die diese, wie die Pilze über Nacht hervorgewachsenen, nie zuvor gekannten Tageshelden und großmäuligen Volksbeglücker, mit allen ihren, der Umsturzpartei der Franzosen nachäffenden, ermüdenden, verwirrenden und hochtrabenden Phrasen nicht bestreiten können; eben so sind sie, zur Beschönigung ihres unwürdigen, gehässigen, alles unterwühlenden und verderbenden Treibens unermüdet, in Berufungen und Beziehungen auf das, für das ganze Deutschthum und die ganze deutsche Geschichte schand- und schmachvolle Jahr 1848! — Alles was seit dem März desselben unglücklichen Jahres, in Folge des alles verwüstenden, französischen Giftes, Zügelloses und Ruchloses geschehen, alles was in dieser alles verwüstenden und überstürzten babylonisch-verwirrten Zeit, in überraschter und nicht alles genau berechnender, menschlicher Uebereilung — wie es bei solchen plötzlichen Ueberstürzungen stets der Fall ist — etwa gesprochen und versprochen wurde, und sich nachher bei kalter, ruhiger und gewissenhafter Besonnenheit, als unausführbar und unglückselig für die Gesammtheit in allen gegenseitigen Beziehungen zum In- wie zum ganzen Auslande herausstellt, an alles dieses klammern sie sich fest, und rufen es als Heiligthümer und als so sehr volksbeglückend nach allen Weltenden aus!

Auf solche Weise bethätigen sie sich immer mehr als ächte Feinde aller gesetzlichen Ordnung, aller so sehr beseligenden Ruhe und des so allgemein beglückenden Friedens; kurz gegen alles was nach Gottes großer Welten-Ordnung gesetzlich und heilig ist, und sogar gegen seine heilige Offenbarung und Religion selbst, gegen welche sie, trotz aller so wunderbaren Mahnungen, so frech ankämpfen und sich überheben! In Folge alles dessen bekennen sie sich als ächte Freunde und Beförderer von Unruhe, Zwietracht, Unfrieden, Partei-Leidenschaften und Revolution, verbunden mit scheußlichem Eigennutz, Selbstsucht, Ehr-, Herrsch- und Rachsucht, zur völligen Untergrabung aller wahren ächten vaterländischen, materiellen Interessen, nach Abschnitt 1. dieser Besprechung und des ganzen Bestehens des Vaterlandes! —

Diese Feinde aller gesetzlichen Ordnung nach Gottes- und Menschengesetz und ächten Freunde und Beförderer von Unordnung, Zwietracht, Unfrieden und Revolution, diese Verbreiter aller Lügen, alles Hasses, Mißtrauens und Verachtung, diese Zerstörer aller Gewerbe und Handels, Zucht, Sitte, Moral und religiös-heiliger Pietät, so wie der heiligen Religion selbst, die sich bei allem solchen Frevel, unter allen schlangenartigen Krümmungen und Windungen als allseitige Volksbeglücker, ganz nach ihrem Vorbilde, der Umsturzpartei der Franzosen, in Wort und Schrift, alle Sinne und Begriffe des Volkes total verwirrend, so großmäulig hervorthun; rufen auch jeden der sogenannten demokratischen, constitutionellen und sonstigen dergleichen, so wie der Linken, Verführer und Verleiter zu allen den Gräuelthaten des schand- und schmachvollen Jahres 1848, in welchem des großen unsterblichen Dichters Worte „das Schrecklichste der Schrecken ist der Mensch in seinem Wahn" sich so sehr bethätigte in ächt verschmitzter, jesuitischer Weise, als volksthümliche Volksbeglücker, auf. — Jeden Einzelnen solcher Frevler gegen das Gesammt-Vaterland und alle seine wahren ächten materiellen (nicht französisch-hirngespinnstigen idealischen) Gesammt-Interessen, können sie nicht genug in Lobeserhebungen ausposaunen, und mag er noch so viel unseliges Unheil und Unglück über das Gesammt-Vaterland gebracht haben, mögen noch so viele Menschen und ganze Familien ihr Gut und ihr Leben dadurch verloren haben, und mögen noch so viele Häuser, Schlösser, Dörfer und Städte, ja ganze Provinzen, durch ihn geplündert und total ruinirt worden sein! —

Wenn nun einer dergleichen Länder-Verderber, der so wie seine Genossen, nachdem sie solche gräuliche Thaten verübt haben, auch nach ihrem Vorbilde, der Umsturzpartei der Franzosen, großentheils nach entfernten Ländern flüchtet, um dort weiter über dergleichen grauenerregende Thaten zu brüten, und bei irgend einer für sie passenden Gelegenheit, wie die raubgierigen Geier zur Zerstörung alles Bestehenden, einherzustürzen (wie z. B. in dem unglülichen Lande Baden 2c.), wenn ein solcher also, und sei er sogar einer derjenigen, der als Verführer und Verleiter, mit Waffen in der Hand, an der Spitze des von ihm auf alle mögliche Schleichwege, verführten und verhetzten Theils des Volkes, gegen eigene Brüder, die die gesetzliche Ordnung nach Gottes- und Menschengesetz aufrecht erhalten wollen, so blutgierig und mörderisch kämpfte, und vermöge solchen boshaften Frevels

gegen das ganze Land, nach Gesetz und Recht verurtheilt wird; da treten die genannten, alles unterwühlenden Volksbeglücker in Wort und Schrift mit einem Hallo und Zetergeschrei gegen das Schwurgericht auf, tadeln mit boshaften Angriffen seine Zusammensetzung, und werden nicht müde im Rühmen und Hervorheben solcher alles verwüstenden Landes- und Hochverräther, als wären sie die edelsten und verdienstvollsten Männer des Vaterlandes, preisen und erheben deren Vertheidigungs-Reden, als wahre Evangelien, die sie häufig wiederholt dem Publikum auftischen und nehmen mit jesuitischer Scheinheiligkeit, Bezug auf deren Frauen und Kinder, um allseitiges Mitgefühl zu erregen, und auf solche Weise alle die haarsträubenden, grausenerregenden und länderverderbenden Thaten derselben ganz zu verdecken!! —

11.

Wenn die sogenannten demokratischen, constitutionellen und sonstigen dergleichen Zeitungs- und Brochüren-Litteraten und Wortführer, diese Freunde und Verbreiter aller Lügen, Unruhe, Zwietracht und Unfriedens, alles Hasses, Mißtrauens, Verachtung und Revolutionen, sich fortwährend auf das unglückliche schmachvolle Jahr 1848 beziehen, und alles, was während dieser zügel- und ruchlosen terroristischen Anarchie, die durch sie herbeigeführt war, etwa gesprochen und versprochen wurde, als wahre volksbeglückende Heiligthümer ausposaunen, wenn sie jeden der gefährlichsten Landes- und Hochverräther, die zu der Zeit alle die gräulichen Thaten, lenkten und leiteten und mit Waffen in der Hand auch selbst vollzogen, als wahre ächte Volksbeglücker und als edelste, verdienstvollste Männer des Vaterlandes, mit vorzüglichsten Belobungen schildern, um dadurch nur alle ihre grausenerregenden Thaten zu verdecken, das Volk zu verblenden und seine Sinne ganz zu verwirren, wenn endlich, wie im Abschnitt 10. dieser Besprechung nachgewiesen ist — dieser Frevel deshalb alle geschieht, um ihren Eigennutz, Ehr-, Herrsch- und Rachsucht zu erstreben, wobei in allem solchen unwürdigen, länderverderbenden Wühlen, die Linken, sie so treuherzig unterstützen, so ist es auch die Nationalversammlung traurigsten Andenkens, die sie auch unaufhörlich, als so ein allbeglückendes und allbeseligendes Wesen überallhin ausrufen! —

Trotzdem nun diese Versammlung zur Zeit der allgemeinen Ueberstürzung und babylonischen Verwirrung entstanden, wo der größte Theil der Wähler bei solchen plötzlich herbeigeführten Verwirrungen nicht wußten zu welchem Behufe, oder wen sie wählen sollten und sich nur durch wühlerische Agitationen dazu verleiten ließen, wodurch Männer in die Versammlung kamen, die so traurig auf alle wahren ächten vaterländischen Interessen eingewirkt haben, daß das Vaterland noch heute zu bluten hat, und noch lange Jahre zu bluten haben wird — welches in dem „Eingesandt“ überschrieben „Die Demokraten und die Wahlen“ in der Beilage zur Vossischen Zeitung Nr. 154 pro 1850 so wahr und beherzigend besprochen ist — und überhaupt den Grund zu allen dem jetzt noch fortdaurenden wühlerischen Getriebe der alles vergiftenden Klassen gelegt haben, die das damalige, durch sie veranlaßte zügel- und ruchlose Treiben der untersten Schicht des von ihnen genannten souverainen Volkes, durch fortwährendes Schüren und Hetzen, mit allen jesuitischen Mitteln förderten, wobei Beamte, und sogar mit großen Gehalten, hochgestellte Beamte und Kirchendiener, zur Schmach der ganzen Gesittung und der heiligen Religion! so wie zur gänzlichen Demoralisation der Masse des Volkes und zur Untergrabung aller Gewerbe, Handel und Arbeit, so verabscheuungswürdig mit thätig waren, trotz allen solchen schauderhaften Frevels, rufen sie dennoch die Nationalversammlung unglückseligen Andenkens! mit scheinheiligstem Jesuitismus, als die allgemein beglückendste und beseligendste an! —

Die sogenannte National-Zeitung, die unaufhörlich in seitenvollen, ermüdenden und schon mit Ekel, aus dem Halse wachsenden Abhandlungen wegen des alles zerstörenden Hirngespinnstes „Demokratie“, welches sie mit aller Gewalt als das allbeglückendste Wesen — trotzdem nach Abschnitt 5. dieser Besprechung ganze Nationen dadurch von fremden Völkerschaften, für alle Zeiten unterjocht wurden — dem Gesammt-Volke aufdringen will, sich mit den sogenannten constitutionellen und sonstigen dergleichen Zeitungen, herumzankt und herumstreitet, macht sich sogar noch in jüngster Zeit, besonders in No. 358 und 368, deshalb sehr breit, und nimmt auch hierbei solchen belobenden und hervorhebenden Bezug auf genannte Versammlung inclusive der dabei für das Vaterland und seine Gesammt-Interessen so traurig einwirkenden, betheiligt gewesenen Personen! —

Kurz, für diese Feinde alle, nach Gottes- und Men-

schengesetz bestehender gesetzlicher Ordnung und Gottes heiligem Gebote „Suche den Frieden und folge ihm nach," für diese Freunde und Verbreiter aller Lügen, alles Hasses, Mißtrauens und der Verachtung, so wie aller Unruhe, Zwietracht, Unfriedens und Revolutionen! für alle diese Klassen ist das unglückliche schmachvolle Jahr 1848, mit allen Gräuelthaten, das wahre Palladium, woran sie sich in allen Beziehungen so boshaft klammern! —

12.

Diese Klassen, die, trotz der göttlichen Mahnung, nach Abschnitt 7. dieser Besprechung, in ihrer alles verwüstenden Bosheit verharren, die die große Begebenheit dazu benutzten: unerfahrene bewußtlose Personen aus der untersten Schicht des Volkes durch alle mögliche jesuitische Schleichwege, ganz nach ihrem Vorbilde, der Umsturzpartei der Franzosen, in ihre alles vergiftenden Netze hineinzuziehen, und dieselben durch die damaligen, so plötzlich überstürzten und verwirrten Verhältnisse der Art zu berauschen, daß sie ihnen erschlichene und geraubte Waffen in die Hände gegeben, um damit gegen ihre eigenen Brüder zu kämpfen, die die gesetzliche Ordnung nach Gottes und Menschengesetz aufrecht erhalten wollten, und zu ihrem (der Verhetzten) eigenen und ihrer Familien und Eltern Unglück sich grauenhaft verstümmeln und tödten ließen, ohne zu wissen, weshalb und warum solches geschehen; diese demokratisch-canibalischen Aufwiegler und hyänenmäßigen Zerstörer alles Edelsten und Erhabensten hören auch nicht auf, diese durch sie so gräßlich verübte Straßen-Emeute als Volks-Erhebung und Revolution, sich selbst als volksthümliche Volksbeglücker, so wie die durch sie verhetzten und verleiteten unglücklichen Schlachtopfer, wodurch sie (genannte Aufwiegler) so viel Jammer und Elend über die zurückgebliebenen Familien und Eltern der unglücklichen Verhetzten und Verleiteten gebracht haben, als muthigste Kämpfer, ähnlich den Spartanern, für die wichtigsten und nützlichsten Interessen des Vaterlandes gekämpft zu haben, mit vollen aufgeblasenen Backen auszuposaunen! —

Wenn nun die Regierung in edelster Absicht dem Kampfe, um weiteres Unglück zu verhüten, plötzlichen Einhalt geboten,

und lieber während solches Gewühles in manche, wenn auch unausführbare Anforderungen eingewilligt hat, so giebt sie sich nun, unbeirrt aller boshaften Gegenbestrebungen genannter landesverderbenden Klassen mit bewunderungswürdiger, eiserner, ausdauernder Geduld und angestrengtester Arbeit, alle mögliche Mühe, nach Lage und Beschaffenheit des Landes, alles Unausführbare zu beseitigen und nur die wahren (nicht die französisch-idealischen), ächten, materiellen Interessen des Vaterlandes, so weit nur menschlicher, praktischer (nicht idealischer) Geist und menschliche Kräfte ausreichen, zu erstreben. —

Trotz allen diesen, für jeden gesinnungsvollen Einwohner des Staates anerkennungswerthen, edlen, gerechten und mühsamen Bestrebungen, sind die alles unterwühlenden Klassen unermüdet, jeder ächten väterlichen Bestrebung der Regierung für das Beste und Nützlichste nicht allein die schwärzesten Verdächtigungen zu unterschieben, sondern in Folge oben bemerkter Begebenheiten, gebährden sie sich auch, unter fortwährenden, schon ekelerregenden Berufungen auf „unsere erworbenen und errungenen Rechte" — diese französische demokratisch-constitutionelle Lüge — in Bezug auf das engere Vaterland Preußen, als hätte dieses Land mit seiner ganzen Institution und seiner großen glänzenden Geschichte im März 1848 durch ihre Wühlereien gänzlich zu existiren aufgehört, und wäre nur durch sie ganz neu geschaffen und gebildet, so daß sämmtliche Verwaltungs- und organische Einrichtungen des Staates ganz nach ihren, der Umsturzpartei der Franzosen nachäffenden, alles zerstörenden idealischen Hirngespinnsten, wie es für jeden Einzelnen dieser Wühler zu seinen scheußlichen Zwecken paßt, gehandhabt werden müßten! —

Daher besteht auch das ganze Wesen und Treiben dieser alles unterwühlenden und als Volksbeglücker in Wort und Schrift sich so aufgeblasen breit machenden Klassen in nichts Anderem, als in ununterbrochenen spitzfindigsten Angriffen, Tadel und Schmähungen, in boshaften Verläumdungen, Verdächtigungen und Herabwürdigungen der Regierung, gegen alle ihre, sowohl auswärtigen politischen, wie gegen alle inneren Verwaltungen und Einrichtungen, genug gegen alles ohne Ausnahme, was nur die Regierung zum Besten der vaterländischen Interessen unternimmt, und was sie nur ausführt oder auszuführen unternimmt, und sogar schon im Voraus gegen das, was sie vielleicht, aber vielleicht! erst auszuführen im Sinne hat, ohne selbst noch zu wissen, ob

es ausführbar sei, und ob sie solches nicht ganz unterlassen wird. —

Es ist demnach die Frage wohl nicht am unrechten Orte, ob wol solchen, mit großer Aufgeblasenheit sich breit machenden Volksbeglückern die schon so alten Sprichworte nicht bekannt sind, nämlich: „alles anzugreifen und alles zu tadeln, setzt Unwissenheit, Unverstand und Unkenntniß von Allem voraus, und daher kann es jeder Junge auf der Straße". — Ferner: „wer alles ohne Ausnahme angreift, alles ohne Ausnahme tadelt und durchaus schlecht macht, wer jeder vollendeten That und Handlung, und sogar dergleichen noch schwebenden und vielleicht erst zu vollziehenden, schon im Voraus die boshaftesten verläumderischen Verdächtigungen unterschiebt, und überhaupt alles Ehrwürdige und Erhabene in den tiefsten Koth hinabzieht: der frevelt nicht allein gegen das göttliche heilige Gebot: Suche den Frieden und folge ihm nach, sondern dessen Seele und Charakter ist schwarz und hat mit dem Teufel Gemeinschaft!" —

13.

Nachdem die bis hierher bezeichneten Klassen, deren Element durchaus nur Zwietracht, Unruhe und Unfriede ist, wodurch auch ihr ganzes Streben dahin geht, Lügen, Mißtrauen, Haß und Verachtung gegen alles ohne Ausnahme in vergiftendster Weise durch Wort und Schrift zu verbreiten, die in Folge dessen sich fortwährend auf das unglückliche Jahr 1848 mit allen in demselben durch sie herbeigeführten Gräueln beziehen, die jeden einzelnen der verwüstenden Wühler als demokratischen oder constitutionellen Volksbeglücker und liberalen, volksthümlichen, edelsten Mann! so wie die durch dieselben mit Mord und Brand geleitete Straßen-Emeute, wozu sie unbewußte unglückliche Schlachtopfer aus der untersten Schicht des Volkes zu verhetzen und mit teuflischer Bosheit zu verleiten gewußt, und denselben erschlichene und geraubte Waffen in die Hände gegeben, als Volks-Erhebungen und Revolutionen in ihren alles vergiftenden Zeitschriften so volksverblendend ausposaunen: sind nicht allein unermüdet, den besten und wohlmeinendsten Maßregeln, die die Regierung in unermüdeter angestrengtester Arbeit anwendet um alles wieder nach Gottes- und Menschen-Gesetz in sein geordnetes Geleise zu bringen, was nur

irgend zur Aufrechthaltung der gesellschaftlichen Ordnung und aller wahren, ächten (nicht französisch=vergiftenden idealischen), materiellen Interessen — nach Allschnitt 1. dieser Besprechung — nützlich und dringend nothwendig sind, die boshaftesten verläumderischsten Verdächtigungen zu unterschieben, sondern sie äffen auch der Umsturzpartei der Franzosen darin alles genau nach, daß sie gegen jede väterlich fürsorgende wohlmeinendste Handlung der Regierung mit ihrer bekannten boshaften Ironie, in gemeiner hökermäßiger Weise der Wortverdrehungen „gestaatsrettet, gemaßregelt" sich bedienen, um alles auf das Ordinärste zu erniedrigen und in den tiefsten Koth hinabzuziehen, so wie die Worte „Contre=Revolution und Restauration", weil sie jede Handlung als Revolution — wofür sie leben und sterben — betrachten und jede beste und nützlich zweckmäßigste Einrichtung, im Sinne ihrer Meisterin, der Umsturzpartei der Franzosen, fort und fort als Restauration in verschmitzter ironischer Weise darstellen. —

Weil nun nach der bekannten wirklichen Revolution 1792 in Frankreich ganze Umwälzungen und Regierungs=Veränderungen bis 1815 stattgefunden und in diesem letzten Jahre die alte Regierung wieder in Kraft getreten, wodurch auch alles wieder, mit angemessenen Veränderungen in seinem alten Geleise herbeigeführt, welches von der Umsturzpartei mit „Contre=Revolution und Restauration" benannt wurde; weil ferner die sogenannten demokratischen und constitutionellen Volksbeglücker, so wie die Linken, die durch sie herbeigeführten Straßen=Emeuten als Volks=Erhebungen und Revolutionen so großmäulig ausposaunen, welches sie, von der ganzen Welt anerkannt, so sehr wünschen, weil sie endlich sich so sehr damit aufblähen, als hätte auch das so ruhmreiche Vaterland, Preußen! mit seiner Regierung und seiner großen glänzenden Geschichte in dem Schand=Jahre 1848 durch sie ganz zu existiren aufgehört! deshalb bedienen sie sich auch fortwährend in ihren seitenvollen, alles vergiftenden Phrasen, um jede irgend welche Handlung und Einrichtung der Regierung auf das Tiefste zu erniedrigen, so vielfältiger hökermäßiger Wortverdrehungen, besonders „gestaatsrettet, gemaßregelt" so wie die nachäffende „Contre=Revolution und Restauration", um mit französischem Gifte das ganze Deutsch= und Preußenthum zu französiren. —

14.

Trotzdem die sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungs- und Brochüren-Literaten, nach Abschnitt 13. dieser Besprechung, sich in ihren seitenvollen, alles unterwühlenden und vergiftenden Phrasen so häufig in hökermäßiger Weise der wortverdrehendsten Ausdrücke, als „gestaatsrettet, gemaßregelt, gottbegnadigt 2c." bedienen, um nicht allein jede Maßregel und Handlung der Regierung so boshaft verächtlich in den tiefsten Koth hinabzuziehen, sondern auch zugleich jede sittlich gebildeten Gefühle des Volkes gegen alles Erhabene und Edle ganz zu verstumpfen und zu verhärten, die als ächte Nachäffer der Umsturzpartei der Franzosen, auch deren Ausdrücke, als „Contre-Revolution, Restauration 2c." sich bedienen, um, wie gesagt, jedes für das Gesammt-Vaterland in allen seinen Beziehungen zum Inlande sowohl wie zum ganzen Auslande und nach Lage und Beschaffenheit desselben wichtigste und materiell nützlichste Handlung und Einrichtung der Regierung mit „Revolution" — welches ihr immerwährendes Ziel ist — so wie mit „Restauration" zu benennen, um so alle Verhältnisse Deutschlands und besonders des engeren Vaterlandes, Preußens, einen Anstrich zu geben, als wäre dieses Gesammt-Vaterland seit 1848 durch sie ganz in französische, revolutionäre und alles vergiftende umwälzende Verhältnisse eingetreten, und die gesammte Regierungs-Verwaltung nach jedes Unberufenen solcher Literaten eigenem Hirngespinnste sowohl, als nach den der Umsturzpartei der Franzosen nachäffenden — und natürlich jeden Tag anders, wie es gerade solchen Unberufenen zu ihren Zwecken paßt — gehandhabt werden muß, die nun auf solche Weise das gesammte deutsche Volk durchaus französiren möchten, d. h. das bekannte leichtsinnige ehr- und herrschsüchtige veränderliche und revolutionäre Wesen der Franzosen, welche morgen in gleicher Weise alles in den tiefsten Koth treten, was sie heute mit allem Pathos bis zum Himmel erhoben, und täglich auf neue hirngespinnstige Idealen raffiniren, und in verderblichster Weise auszuführen suchen, wodurch dieses schöne Land in ununterbrochenen revolutionären Verhältnissen verbleibt, bis solches zur größten despotischen Tyrannei heruntersinken und ganz zu Grunde gerichtet wird, wie es unter solchen Verhältnissen die Geschichte so oft nachweist; alles dieses verderbende und vergiftende französische Wesen demselben, nämlich dem deutschen

Volke beibringen und aneignen, und dagegen das ganze eigentliche deutsche Wesen, d. h. das weltbekannte Biedere des Deutschen, seine biedere Treue, seine heilige Pietät gegen alles Erhabene, Edle und ehrwürdig Bestehende nach Gottes und Menschengesetz, seine treue Anhänglichkeit an die heilige wahrhafte Religion seiner Väter und an seine angestammten Regenten, so wie seine heilige Pietät gegen die ganze Obrigkeit, Landesgesetze, Zucht, Sitte und Moral ꝛc., von ihm ganz ausmerzen möchten! —

Diese Litteraten nun und die Rede-, Paragraphen- und Interpellations-Helden der Linken, die alles dieses so gern erzielen wollen, faseln fort und fort von Deutschland, Deutschthum, deutscher Einigkeit, deutschen Brüdern und Brüderlichkeit, kurz von deutsch, deutsch und nichts als deutsch, so daß man durch alles solches faselndes Deutsch ganz kauderwelsch werden könnte und man glauben müßte, daß sie durch und durch, vom Kopf bis zur Zehe, ja jeder Zoll in ihnen wäre wahrhaftes ächtes Deutsch in seiner ganzen Bedeutung, wie oben in kurzen Zügen ungefähr angegeben ist.

Aber welche jämmerliche Ironie! — Diese Heuchler, die heute den Franzosen, morgen den Italienern und übermorgen den Polen huldigen und alles nachäffen und deren ganzes Unwesen, so wie vieler Andern immerfort als Muster für Deutschland aufstellen, die in jeder Beziehung alles Deutsche und deutsche Nationalität der Art verleugnen, daß sie sogar polnische verurtheilte Landes- und Hochverräther im Triumphe herumzogen, die keinen Zoll wahre ächte deutsche Nationalität in sich haben und dennoch fortwährend damit so großmäulig ins Horn blasen, um nur das Volk zu verblenden und ihre eigentlichen jesuitischen Zwecke ganz zu verdecken, sind in der That selbst schon so verblendet, daß sie glauben, wie das wirkliche, wahre, ächte, deutsche Kern-Volk durch diese ihre Faseleien sich auch von ihnen werde verblenden lassen!

15.

Wie nun diese Klassen, nach Abschnitt 14. dieser Besprechung, die wahre ächte deutsche Nationalität dadurch verleugnen, daß sie jedes fremdländische Unwesen und besonders das französische als Muster zur Nachahmung für Deutschland aufstellen, um somit das eigentliche Deutschthümliche ganz zu verdrängen; wie sie sogar nicht allein polnische

verurtheilte Landes- und Hochverräther im Triumphe herumzogen, sondern selbige sogar an die Spitze der aus den untersten Schichten aller Völker verhetzten und verleiteten Personen stellten, um gegen deutsche Brüder blutig und mörderisch zu kämpfen, wodurch nicht allein tausend dergleichen deutsche Brüder, die die gesetzliche Ordnung nach Gottes- und Menschengesetz aufrecht erhalten wollten, ihr Leben auf grausenhafte Weise verbluteten, sondern tausende deutschen Familien wurden noch außerdem durch Raub, Mord und Brand ins tiefste Elend versetzt! wie z. B. in den unglücklichen Ländern Baden, der Pfalz &c.; um so unbegreiflicher, ja, um so alle deutschen Gefühle empörend verletzender ist es, wenn solche alles Deutsche unterwühlende Heuchler dennoch mit dreister Stirn als Vorkämpfer des ganzen deutschen Wesens und des ganzen Deutschthums so aufgeblasen vor der ganzen Welt auftreten! —

Die sogenannte National-Zeitung, die kein irgend welches Ereigniß vorübergehen läßt, was sie nicht ihrer bittern Kritik mit tief verletzendsten Schmähungen unterwirft, nimmt sogar Gelegenheit, in ihrer Kritik über das am 11. Juni in Berlin aufgeführte Kunstwerk „das Weltgericht", von dem berühmten deutschen Meister Friedrich Schneider, das deutsche Vaterland auf das Tiefste zu erniedrigen! — Sie sagt: „wenn auch das Eintrittsgeld in England 10 Schilling — also 8 mal mehr — und in dem Musterlande Frankreich 10 Fr. — also 6 mal mehr als hier — kostet, es dennoch besser sei im Kaffernlande zu sein, als noch länger germanische Luft zu athmen." — Es müßten nach ihrer Meinung solche Gegenstände dem deutschen Volke noch viel wohlfeiler, allenfalls umsonst gereicht werden, insofern germanische Luft athmenswerth sein sollte.

Welch herrlicher deutscher Gedanke, verbunden mit völkerbeglückendem Humanismus! Wäre nur nicht der verkappteste Jesuitismus dabei im Hintergrunde. —

O, ihr Volksbeglücker in Wort und Schrift! Eure Volksbeglückung will in Deutschland durchaus keine Wurzel fassen. — Eilet hin nach dem Kaffernlande um das dortige Volk zu beglücken; eilt und säumet nicht, denn das Volk dort harret Eurer. — Sorgt aber dafür, 1) daß das Volk nicht mit so vielen demokratischen und constitutionellen Schriften, wie in Deutschland überhäuft werde, die weder Geistes- noch Herzensbildung, weder Kunst, Wissenschaft, Industrie und was sonst für ein Volk dringend nützlich und nöthig ist, lehren, die vielmehr das Volk nur zu Haß,

Mißtrauen und Revolutionen aufregen und aufreizen, die das Volk nicht allein durch das Lesen so vieler verderblicher Schriften von der Arbeit zurückhalten, sondern dasselbe noch obenein mit 7= bis 800,000 Thlr. jährlich für Abonnements besteuern; — 2) daß das Volk durch solches Verfahren nicht darbt und die Litteraten dagegen für die Volks=Steuern sich vom toupirten und gewichsten Haar und Barte an, bis zu den Glacé=Handschuhen und Glanzstiefeln, also vom Kopf bis zur Zehe französiren, sich in jeder Art gütlich und fein behaglich thun, die Opern und Concerte in den besten Plätzen häufig besuchen und das arme, von ihnen besteuerte Volk muß alles solches durch sie entbehren ꝛc.

Eilet also nach dem Kaffernlande um das Volk dort zu beglücken und säumet nicht. -- Thut Ihr das nicht, so beweist Ihr, daß an des Volkes Glück Euch gar nichts gelegen ist, und Ihr nicht das kleinste Opfer dafür zu bringen vermögt, und sei es auch nur ein Seidel Bairisch=Bier, und daß alsdann alle Eure großmäuligen Faseleien zur Volksbeglückung nur dazu dienen, Euch einen Namen zu machen und nur den scheußlichen Eigennutz, so wie Selbstsucht, Ehr= und Herrschsucht zu erstreben.

16.

Säumt nicht Ihr Volksbeglücker, meidet die germanische Luft, die nach Eurem eigenen Geständniß, für Euch doch nicht einathmenswerth ist, und eilt hin nach dem Kaffernlande, das dortige Volk zu beglücken. — Sorgt nur dafür, daß alles, wie in Abschnitt 15. dieser Besprechung angegeben ist, streng und genau gehandhabt wird, und daß das dortige Volk, nicht so wie in Deutschland durch so viele vergiftende Reden und Schriften so sehr verdorben und so drückend besteuert wird, wodurch solches jeden Genuß entbehren muß, und die Litteraten und Wortführer dagegen, ohne Arbeit, vom Kopf bis zur Zehe französirt, für des Volkes Steuern alle möglichen Genüsse sich aneignen. —

Es könnte sonst dort eben so wie in Deutschland angesehen werden, daß Euer ganzes Treiben nur dahin geht, auf erschütterndste Unkosten des Volkes, ja auf Unkosten seines ganzen Bestandes, Euch einen Namen machen zu wollen, ein gemächliches genußvolles Leben zu verschaffen, und überhaupt nur jeden Eingennutz, Selbsucht, Ehr= und Herrsch=

sucht zu erstreben, wodurch also dort, eben so wenig wie in Deutschland, Euer ganzes Treiben, feste Wurzel fassen könnte, weil Eure Zwecke so jesuitisch-schauderhaft und für alle Länder so verderbend sind! —

Richtet Euch nach den großen wirklichen Volksbeglückern und Lehrern, Paulus, Luther ꝛc., deren Thaten und Handlungen für alle Zeiten unvergänglich bleiben werden, weil sie für reine göttliche Wahrheiten kämpften, und unter unsäglichsten Mühseligkeiten und Entbehrungen aller Art, ihr Leben noch dafür einsetzten; die nicht wie Feiglinge flüchteten — wie Ihr es thut — wenn sie ihre Handlungen und Lehren vertheidigen sollten, denn sie beruhten auf göttlichen Wahrheiten, und waren daher ihrer Sache gewiß, sie haßten jeden Eigennutz, Selbstsucht, Ehr-, Herrsch- und Rachsucht, und predigten dagegen mit aller Kraft ihrer göttlichen Begeisterung, lehrten dafür die göttlichen heiligen Gebote „habe Ehrfurcht vor Gott und dem Könige, achte und ehre seine Räthe und die ganze Obrigkeit", „suche den Frieden und folge ihm nach ꝛc.", daher sie auch jede schändliche Verläumdnng und Verdächtigung, jede Aufregung und Aufreizung zum Haß, Mißtrauen, Verachtung und Revolutionen — welches Euer ganzes Wesen ist — mit allem Feuereifer göttlicher Eingebung verdammten und verfluchten; die nach keinen Abonennten für schmählichen schmutzigen Lohn strebten, um mit französischem, toupirtem, gewichstem Haar und Barte, Glacé-Handschuhen, Glanzstiefeln ꝛc. ihren Körper geckenhaft zu beputzen, um allen bequemen und behaglichen Genüssen für des Volkes Geld nachzugehen — so wie Ihr es betreibt — und aus allen diesen Gründen werden ihre Werke auch für alle ewige Zeiten in Wahrheit bestehen, weil sie eben auf rein göttlichen Wahrheiten beruhen!! —

Eure Werke und Handlungen dagegen, die keinen Funken göttlicher Wahrheit in sich tragen, und nur auf Lügen, schmählichen Eigennutz, Selbstsucht, Habsucht, Ehr-, Herrsch- und Rachsucht beruhen, werden mit Euch in die ewige Vergessenheit untergehen, wenn Ihr nicht sofort sammt und sonders, das germanische Reich, dessen Luft für Euch, wie ihr selbst sagt, nicht einathmenswerth ist, verlaßt, nach dem Kaffernlande, zur Beglückung des dortigen Volkes hineilt, und Proben ablegt, daß Ihr zur Beglückung der Völker auch Opfer bringen könntet, wie es jene großen unsterblichen Männer gethan, nnd nicht bloß für schmutzigen Lohn, für Geld, als Volksbeglücker Euch so gewaltig aufbläht. —

17.

So wie diese Klassen jedes irgend welches Verhältniß der Staats-Angelegenheiten mit der größten Aufgeblasenheit ihrer bittern Kritik unter verächtlichen ironischen Verdächtigungen und böswilligsten Angriffen und Tadeln unterwerfen, ebenso sprechen sie auch von vormärzlicher Zeit, über Deutschland und besonders über Preußen mit einer solchen bittern Verachtung, als wäre dieses Gesammt-Vaterland, und hier wiederum besonders Preußen, in der größten Barbarei versunken gewesen, wo nur despotische Willkür geherrscht, das Volk geistig geknechtet und polizeiisch gegeißelt, für Kunst, Wissenschaft, Industrie, allgemeine Intelligenz und Landeskultur, Gewerbe und Handel, so wie für geordnete Gesammt-Verwaltung, besonders der finanziellen, für alle diese Haupt-Grundsäulen zur beglückenden Erhaltung eines Staates gar nichts geschehen wäre.

Zeigt doch, Ihr allweisen Herren und Volksbeglücker für Geld und Lohn, sowohl in der gesammten deutschen, als auch in der preußischen Geschichte einen Zeitabschnitt von 33 Jahren, wie von 1815 bis 1848, wo alle oben bemerkten nützlichsten und wichtigsten Gegenstände für einen Staat einen solchen blühenden und allgemein bewunderten Aufschwung, wo alle gebaute sowohl wie liegende Grundstücke den doppelten, ja sogar den dreifachen Werth, und also außer den genannten nützlichsten und wichtigsten Gegenständen auch der allgemeine Wohlstand einen solchen Höhepunkt erreicht hat, wie gerade während dieser, von Euch so boshaft ironisch verachteten und verschmähten vormärzlichen 33 Jahre, wo sogar auch Euer Musterland Frankreich, so wie England mehrere Mal Abgeordnete nach Preußen gesandt — ungeachtet dessen Lage und Beschaffenheit, jenen Ländern gegenüber, so sehr ungünstig ist und so weit zurücksteht — um von den trefflichen Einrichtungen der Schulanstalten Kenntniß zu nehmen und sie in den dortigen Landen einzuführen.

Können nun unter Geistesknechtung, polizeiischer Geißelung und beschränkter Freiheit solche herrliche Früchte gedeihen? Oder versteht Ihr unter Freiheit jedes Euer maß- und zügelloses Treiben in Wort und Schrift? — Was habt Ihr seit 1848 mit allem Eurem zügellosen Treiben für das Volk schon Nützliches und Zweckmäßiges zur Erhaltung seiner geistigen und leiblichen Existenz geschaffen? Besteht es etwa darin, daß Ihr durch alle Eure unterwühlenden und ver-

giftenden Zeitschriften das Volk mit so vielen hunderttausend Thalern jährlich besteuert, und das Geld in vergnügtester Weise, ohne Arbeit und französenmäßig vom Kopf bis zur Zehe ausgeputzt, behaglich verzehrt? wie solches auch in dem „Eingesandt", überschrieben „die Demokraten und die Steuern", in der Beilage zur Voss. Ztg. Nr. 173 von 1850 so wahr und richtig besprochen ist, welches jeden irgend welchen gesinnungsvollen Einwohner zu lesen und zu beherzigen nicht genug empfohlen werden kann.

Gehet hin und seht wie alle Bauten jetzt ruhen, wie alle liegenden Grundstücke im Preise sinken, wie alle Gewerbe und der Handel darnieder liegen! — Wodurch besteht dieses traurige Verhältniß? Durch das unglückliche Treiben der Rede-, Paragraphen- und Interpellations-Helden der Linken in der Kammer-Versammlung, nämlich durch ihre langen, voller boshaften Angriffe gegen die Regierung und somit alle Gemüther aufregenden und das Volk in ängstlicher Spannung haltenden Reden, verbunden mit abquälenden Wortklaubereien und Heranziehung von massenhaften nicht stichhaltigen Paragraphen und fortwährenden Interpellationen, durch Euer ununterbrochenes Schüren, Hetzen, Verläumden, jeder Handlung der Regierung die schwärzeste Verdächtigung zu unterschieben, alle Einrichtungen und Verwaltungen des Staates in abschreckendsten grellsten Farben darzustellen, und so das Volk zu Haß, Mißtrauen und Verachtung aufzuregen und zu verhetzen, wo von allen diesen Eure Zeitschriften täglich vollgepfropft sind! — Alles solches trauriges Treiben durch Euch setzt jeden Besitzenden in Angst, weil er nur unglückliche Folgen (und mit Recht) daraus ersieht; er unterläßt also jede irgendwelche unternehmende Spekulation — welches die Triebfeder für alle Gewerbe ist — und schränkt sogar seinen Hausstand durch die Angst auf alle mögliche Weise ein.

Dieses alles ist die Folge Eures schauderhaften vergiftenden Treibens! — Möge es der Regierung gelingen, diesem Treiben zum Segen und zum Heil des Volkes mit allen möglichen Mitteln recht bald ein Ende machen zu können.

18.

Nachdem diese Volksbeglücker für Lohn und Geld, nach Abschnitt 17. dieser Besprechung, seit ihrem dreijährigen Be-

stehen, auf alle Gewerbe, Handel, Wohlstand und Arbeit so gewirkt, und leider noch immerfort so traurig einwirken, welches sie mit allen ihren ausgehohltesten weifschweifigsten Phrasen, nicht bestreiten können, haben sie noch die dreiste Stirn, fortwährend von dem Verhältniß der Arbeiter noch besonders ihren Mund so sehr voll zu nehmen. —

Ihr Heuchler! die ihr alles anwendet mit jesuitisch-scheinheiligen Masken, alle Schichten der Völker durchaus zu verblenden! Was habt Ihr schon für die Arbeiter in ihrer Gesammtheit geleistet? Womit habt Ihr sie schon beschäftigt und in irgend einer Wissenschaft für Geistes- und Herzensbildung, so wie überhaupt in irgend etwas Nützliches und Gewerbliches, was zu ihrer Existenz so dringend nöthig ist, belehrt? —

Anstatt denselben Arbeit und Verdienst zu verschaffen, verbreitet Ihr Eure vergiftenden Zeitschriften und Brochüren unter sie, haltet sie durch das Lesen derselben von ihrer Arbeit zurück und laßt Euch noch obenein von ihnen, von ihrem spärltchen Verdienst mit Geld bezahlen, wodurch sie nicht allein keine Coneerte und Opern besuchen können — wie Ihr so großmäulig davon faselt — sondern sie müssen sich sogar öfter das Nothdürftigste entziehen, wogegen Ihr für deren schwerverdientes Geld, mit französischer Pomade Euer Haar und Bärte wichst und toupirt, von Kopf bis zur Zehe Euch gekenhaft französirt, Concerte und Opern in den besten Plätzen mit theuren Opernguckern besucht, und durch beste Genüsse, besonders in Bairisch-Bier- und sonstigen Lokalien in behaglicher Weise ohne Arbeit, aber mit desto mehr Klugreden, verzehrt. —

Anstatt dieselben, wie oben ferner bemerkt, in irgend welcher Wissenschaft zu belehren, was den Geist stärkt, Herz und Gemüth erhebt, was in gewerblicher Beziehung, zu ihrer Existenz, so wie überhaupt in wahrhaft Geistiges und wahrhaft Materielles, für sie so dringend nützlich und nöthig ist: unterhalt Ihr sie für die an Euch zu zahlenden enormen Steuern, mit lügenhaften Gerüchten, mit Gezänk unter Euch, wegen demokratisch, parlamentarisch, constitutionell und wie sonst alle diese Schwindelworte heißen; wie jede Partei unter Euch die Weiseste und die Beglückendste sein will, mit boshaften tadelnden Angriffen und verläumderischsten Verdächtigungen aller Regierungs-Verwaltungen und Einrichtungen, mit Berichten, was sich die eine radicale Zeitung von der andern schreiben läßt, wo Ihr noch alle solche hin und her ganz entgegengesetzte, kreuzende, zerrende, krümmende und

aus der Luft gegriffene Gerüchte mit Euren bekannten seitenvollen Schlußfolgerungen voller aufregender Verhetzungen begleitet, trotzdem alle solche Gerüchte kein wahres Wort enthalten und den unlautersten Quellen entnommen sind; mit den allverwirrenden Zuständen in Eurem Musterlande Frankreich, wo derjenige noch erst geboren werden soll, der über diese Landes-Verwirrungen, die sich dort täglich anders gestalten und wo nur immer der plötzliche Moment die Oberhand gewinnt, einen bestimmten Schluß folgern kann; mit Exaltationen eines Theils des Volkes aus 6 bis 8 Städten Englands wegen der Ankunft Kossuths daselbst, womit Ihr zu käuen nicht aufhört, und wenn er erst in Amerika sein wird, zum aus dem Halse wachsenden Ekel damit bestimmt gar nicht aufhören werdet; wo Ihr also mit allem solchen Getriebe die Sinne der Arbeiter ganz verwirrt und verstumpft und selbige nicht allein, sowohl für die Arbeit, als wie für jede gewerbliche, geistige und Herzensbildung ganz abstumpft, sondern sie werden noch dadurch ganz demoralisirt, und alle ihre Gefühle gegen Zucht, Sitte und religiös-heilige Pietät ganz untergraben: —

Trotz dieses Eures allesverderbenden Treibens wagt Ihr es dennoch, ähnlich Eurem Meister und Lehrer Louis Blanc, der, nachdem er in Eurem Musterlande Frankreich die dortigen Arbeiter in das tiefste Elend versetzt hat, nach England geflüchtet ist, wo er eine behagliche Lebensweise führt, wie Ihr es bei solchen Verhältnissen gewöhnlich nachahmt — als Beglücker für diesen Stand noch besonders vor der ganzen Welt in die Schranken zu treten! — Wehe einem solchen schauderhaften ächt jesuitischen boshaften Treiben im 19ten Jahrhundert!! —

19.

Außerdem, daß diese Volksbeglücker für Lohn und Geld so traurig auf das ganze Volk und, nach Abschnitt 18. dieser Besprechung, noch besonders auf den gesammten Arbeiterstand so traurig verderbend einwirken, und ihn insgesammt für ihre vergiftenden Zeitschriften noch obenein mit ungeheuren Summen besteuern, wodurch sie in jeder Beziehung das genußreichste Leben führen; daß sie ferner diese ihre vergiftenden Zeitschriften damit voll machen, was die eine vergiftende Zeitschrift sich von der andern in ganz entgegengesetzten

krümmenden und windenden, aus der Luft gegriffenen Berichten schreiben läßt, die sie dann im Namen des Volkes und der Nation — von denen sie noch niemals ein Mandat bekommen — als wahre ächte Autoritäten und als ächten Ausdruck der ganzen öffentlichen Meinung und den Willen des ganzen Volkes und der Nation ausposaunen; daß sie ebenso diese Art Berichte voller Lügen mit: „man sagt, wie es heißt, laut verläßlicher, zuverlässiger, vertrauenschenkender u. s. w. Nachrichten, es soll, es wird versichert, wie bestimmt versichert wird ꝛc. ꝛc." bezeichnen, und zugleich mit seitenvollen vergiftendsten Schlußfolgerungen begleiten, daß jedem zum ...... ganz eng um die Brust und der Kopf ganz dick wird; daß sie endlich die Regierungs-Verhältnisse weit entfernter fremder Länder, die sie gar nicht kennen, in den schaudererregendsten despotischsten und tyrannischsten grellsten Farben fortwährend dem Publilum auftischen, um dasselbe dadurch gegen die eigenen vaterländischen ganz mißtrauisch zu machen, und die vaterländische große glänzende Geschichte — von der sie niemals ein Wort erwähnen — ganz in die tiefste Vergessenheit zu bringen; kurz die, wie schon erwähnt, jede irgendwelche dem Volke noch so unwesentlichste, und für seine wahren ächten materiellen Interessen noch so interesseloseste Begebenheit ihrer seitenvollen boshaftesten und aufregendsten Kritik unterwerfen, und Wochen, ja Monate lang tagtäglich daran käuen, so zu sagen, wie wiederkäuende Thiere, und damit nicht aufhören, wo man sich wundern muß, daß es ihnen nicht selbst schon mit Ekel aus ihren Hälsen wächst, ungeachtet sie alles dieses für Lohn und Geld ausführen: so sprechen sie auch so oft beziehungsweise von dem Staate Friedrichs des Großen! —

Solche alles verderbende Wühler! die das Glänzendste wie das Erhabenste in den tiefsten Koth hinabziehen; die von dem Perron des Opernhauses, dieses erhabenen ehrwürdigen Denkmals, gegründet und erbaut durch diesen großen unsterblichen König ruhmreichen Andenkens! und deshalb schon der größten Verehrung und heiligen Achtung von jedem irgendwelchen gebildeten Menschen würdig; die also als sogenannte Demokraten und Constitutionelle von diesem ehrwürdigen Gebäude herab die aufrührerischsten Reden an das von ihnen aufgeregte und verhetzte Volk hielten, und ihre verruchten Reden damit schlossen: „nun wollen wir nach der Wilhelmsstraße Nr. 74 hinziehen," welches auch sofort, unter Ausführung der ruchlosesten Thaten geschehen ist! und die Zeitungs- und Brochüren-Litteraten aus der Klasse solcher

sogenannten Demokraten und Constitutionellen wagen es, von dem Staate Friedrichs des Großen zu sprechen und dadurch diesen großen unsterblichen Namen zu entwürdigen und zu entweihen? —

Soll der Staat Friedrichs des Großen nach allen den hirngespinstigen Idealen, die jedem Unberufenen entspringen, und nach allen den Hirngespinsten, die Ihr aus allen unterwühlten Ländern und besonders aus Eurem Musterlande Frankreich herfaselt, etwa verwaltet und geleitet werden! — Soll dieser so große geschichtliche Staat nach Euren eigennützigen, selbst- und herrschsüchtigen Launen mit allen Nachbarstaaten sich in unglücklichsten feindlichsten Conflikten verwirren? Wozu Ihr fortwährend schürt und hetzt, damit Ihr ein großes Feld für Eure vergiftenden Zeitschriften bekämt, um so recht nach Lust wühlen zu können, weil Eure eigennützige Existenz nur unter Unruhe, Zwietracht, Unfrieden und Revolutionen bestehen kann!

20.

Soll der Staat Friedrich des Großen überhaupt den unter sich selbst schon so sehr uneinigen und immerfort herumstreitenden und herumzankenden Launen der Linken, den sogenannten Constitutionellen und besonders der Demokratie, diesem Alles zerstörenden Hirngespinste, durch welches, nach Abschnitt 5. dieser Besprechung, ganze Länder verwüstet und ganze Nationen von fremden Völkerschaften für immer unterjocht wurden, ohne das strengste Gegenmittel, preisgegeben und dem Untergange entgegengeführt werden? — Soll dieser Staat den verwirrenden Begriffen der sogenannten Demokraten, Constitutionellen und der Linken über Rechtsboden, wovon sie jeden Tag, wie es ihnen die Laune eingiebt, und ihren Zwecken angemessen scheint, mit neuen Phrasen demonstriren, etwa nachfolgen, und nicht auf dem Rechtsboden beharren und feststehen, wie es zur ehrenvollen immerwährenden Erhaltung dieses ruhmreichen Staates, seiner ganzen Lage und Beschaffenheit angemessen, so dringend nothwendig ist, d. h. wahre, ächte, praktische Nothwendigkeit, die diesem Staate naturgemäß nach seiner ganzen eigenthümlichen Organisation durchaus bedingt ist, wodurch derselbe auch in allen Beziehungen, welche nur für einen Staat so dringend wichtig als nützlich sind, einen solchen glänzenden Höhepunkt

wie kein anderer Staat von gleicher Lage und Beschaffenheit erreicht hat, und durch alle hirngespinstige Ideale genannter Klassen niemals, niemals und niemals je zu erreichen sein wird.

Der Regierung der Enkel des großen unsterblichen Königs ruhmreichen Andenkens wird es mit Gottes Hülfe, trotz der wühlenden Klassen für Lohn und Geld, und trotz ihres ununterbrochenen Strebens nach Eigennutz, Selbstsucht, Ehr- und Herrschsucht, und daher nach anhaltender Zwietracht, Unruhe, Unfrieden und Revolutionen dennoch gelingen, diesen ruhmreichen Staat, mit allen seinen bedingenden praktischen Nothwendigkeiten, stets seiner Lage, seiner Beschaffenheit und seiner eigenthümlichen ganzen Organisation gemäß für alle Zeiten in seinem Glanze zu erhalten, wobei sie das wahre, ächte preußische Volk, zur Ehre des ruhmgekröhnten, großen, unsterblichen Königs, und zu seiner eigenen Ehre gewiß stets mit aller Kraft, wie es einem preußischen Volke geziemt, unterstützen wird.

Genannte Volksbeglücker für Lohn und Geld, die von dem hochverehrtem Adelsstande des preußischen Staates besonders stets mit großer Verachtung sprechen, und selbigen immerfort in ihrer boshaften, ironisch-verächtlichen Weise mit dem Namen „Junkerthum" belegen — wovon die sogenannte National-Zeitung in ihrem Leitartikel Nr. 407, der so reich an boshaften Verdächtigungen und Schmähungen ist, wiederum eine solche reichhaltige Probe davon ablegt, wobei es auch jedem Lesenden ganz eng um die Brust wird; sprechen auch davon, wie dieser Stand zur preußischen Geschichte gar nichts gethan hat.

Geht hin, Ihr Rede- und Schreibehelden, zum Standbild des großen unsterblichen Königs an den Linden, seht Euch die große Zahl der Helden an, die unter Mühseligkeiten und Entbehrungen aller Art für das Vaterland zu seiner glänzenden Erhebung und allgemein bewunderten Glorie mit einem hingebenden, wahren, ächten, preußischen Patriotismus — nicht mit einem solchen, wie Ihr in Euren Zeitschriften oder Bairisch-Bier- und sonstigen Lokalien faselt, aber keine Spur davon im Herzen habt — und einem Heldenmuth ohne Gleichen geblutet haben! — Seht Euch dasselbe in jenem großen Helden am Opernplatz, aus der großen, ewig denkwürdigen Zeit der Jahre 1813, 14 und 15, genau an; geht außerdem die ganze preußische Geschichte durch, wo Ihr dann auch noch auf jedem Blatte in derselben solche hervorragende, edle Männer finden werdet! Alle

diese ehrenhaften Helden, die sich ewige Gedenktafeln in der großen, preußischen, glänzenden Geschichte sowohl wie in der allgemeinen, so glänzend erworben haben und noch immer erwerben, gehörten und gehören diese nicht dem hochverehrten Adelstande an? Oder waren, oder sind es etwa Linke und sogenannte demokratische und constitutionelle Zeitungs- und Brochüren-Litteraten, die, und besonders letztere, von Staatsverhältnissen in allen verzweigten eigenthümlichen Organisationen zum In- wie zum ganzen Auslande eben so wenig Kenntnisse haben, wie ein Kesselflicker und Fechter — der doch in seiner Art Künstler ist — von einer mit aller Kunst gebauten und vorzüglich gut wirkenden Maschine?

Schüren, hetzen, verläumden, schmählich verdächtigen, boshaft angreifen und Alles ohne Ausnahme tadeln; das Glänzendste und Erhabenste herabzuwürdigen, und in den tiefsten Koth hinabzuziehen, beweist noch kein Talent, was zu irgend dem allergeringsten Gegenstande nutzbar zu verwenden wäre, aber destomehr sich vom Kopf bis zum Zeh geckenhaft zu franzöſiren, so wie in Bairisch-Bier- und sonstigen Lokalien großmäulig von Allem klug zu reden.

21.

Der Hauptdeckmantel, unter welchem diese für Lohn und Geld volksbeglückenden Klassen ihr ganzes zerstörendes Wesen treiben, sind die Schlag- und Stichworte „Freiheit und Volksrechte", welche in dem „Eingesandt" in der Beilage zur Vossischen Zeitung Nr. 149 von 1850, und ebenfalls überschrieben „Freiheit und Volksrechte" schon so praktisch wahr besprochen sind, daß es jedem gesinnungsvollen Einwohner zu lesen und zu beherzigen bestens empfohlen werden kann.

Der eine Theil will solche „Freiheit und Rechte" mit constitutionell und der andere mit demokratisch benannt wissen, und zanken sich deshalb gegenseitig mit den verwirrendsten Phrasen herum, womit sie das Volk, für die ihnen zu zahlenden enormen Steuern, fast täglich unterhalten und so volksbeglückend belehren!

Sollte jedoch jeder Theil die Benamung, die er für so volksbeglückend ausgiebt, diesem von ihnen so hochbesteuerten Volke dahin erklären müssen, auf welchen positiven, unabänderlichen Grundsätze diese Benamungen naturgemäß beste-

hen, und des Volkes Beglückung dadurch begründen, so würden sie Monate, ja Jahre daran kauen, und ihre Zeitschriften mit hirngespinnstigen idealischen Theorien der Art vollmachen, daß man ganze Magazine damit füllen könnte! — Warum? weil sie auf keine göttlichen positiven Wahrheiten beruhen, und nur den Hirngespinnsten überspannter idealischer Menschen entsprungen, wodurch leider schon so viele Länder- und Völker-Zerrüttungen und Unterjochungen stattgefunden haben.

Wie betrübend lächerlich ist es daher, wenn die Linken in Kammerversammlungen sowohl, als genannte Litteraten, auf erschütterndste Unkosten des Volkes fortwährend damit herumstreiten: dieses oder jenes sei constitutionell oder nicht constitutionell, demokratisch oder nicht demokratisch, parlamentarisch oder nicht parlamentarisch rc.; und mit solchem Chaos von verwirrenden idealischen Theorien und zerstörendem idealischen Wirrwar den Regierungen, besonders auch der preußischen, also in dem Staate Friedrich des Großen, ruhmreichen Andenkens, gegenübertreten, und von ihr verlangen, wie die ganze Regierungsverwaltung nach diesen ihren (der genannten Klassen) alles verwirrenden und zerstörenden, idealischen Hirngespinnsten leiten möchten, um auf solche Weise, und nur auf solche alles zerstörende Weise! alle wahre, ächte, materielle Interessen des Volkes zu befördern! —

Wenn dagegen die Regierung, unbeirrt durch solch zerstörendes Getriebe, dennoch, nach Lage und Beschaffenheit des Landes und seiner ganzen eigenthümlichen Organisation, nur die naturgemäßen, nützlichen, praktischen Nothwendigkeiten anwendet, um alle wahre, ächte (und nicht die nach jedes Unberufenen hirngespinstige idealische), materielle Interessen nach Abschnitt 1. dieser Besprechung für das Gesammtvaterland zu erzielen und zu erreichen; da überbieten sich sogleich diese Volksbeglücker für Lohn und Geld, deren ganzes Wesen auf Zwietracht, Uuruhe, Unfrieden und Revolutionen — also auf das verderbendste Unrecht — beruht, in einem Holor und Zetergeschrei: „das Recht, der Rechtsboden, ja die Verfassung wird verletzt".

Diese Heuchler, die alles Recht nach Gottes und Menschen Gesetz so frevelnd herabwürdigen und in den tiefsten Koth hinabziehen, wagen es, solche jesuitische Ausrufungen auch auf Preußen zu beziehen! Auf Preußen, wo die musterhafte Ausübung des wahren, ächten, positiven Rechtes allgemein sprüchwörtlich geworden, und von dem großen deut-

schen Dichterfürsten Göthe in seinem berühmten Liede „Borussia“ so herrlich besungen ist.

Glauben solche Klassen, die unter allerlei Masken das Volk nur verblenden wollen, daß sich das ächte intelligente Kernvolk auch durch diese Maske von Verletzung des Rechts, Rechtbodens ꝛc. wird verblenden lassen? Weiß denn etwa das Volk nicht, daß diese Berufungen auf genannte demokratisch-constitutionelle und parlamentarische Schlagworte nur auf lügenhaft erworbenen und errungenen Rechten beruhen, welche besonders von Linken, die stets nur ihre Ansichten und angeblichen Ueberzeugungen überall zur Geltung bringen wollen — wodurch schon so viele Länder- und Völkerzerrüttungen stattgefunden haben — fortwährend als Deckmantel zu ihren Zwecken dienen, um alle ihre spitzfindigsten, angreifendsten und alle Gemüther aufregendsten Reden zu begründen, und auf solche Weise alle Gewerbe und Handel, Zucht, Sitte und religiös-heilige Pietät, gegen das göttliche Gebot: „Suche den Frieden und folge ihm nach“, und alle wahren, ächten, materiellen Interressen nach Abschnitt 1. dieser Besprechung so traurig und betrübend untergraben?

22.

Die Verfassung ist aber beschworen und wird verletzt, rufen diese heuchlerischen Volksbeglücker für Lohn und Geld, sobald die Regierung irgend welche Maßregel, die nach der Lage, Beschaffenheit und der ganzen eigenthümlichen Organisation des Vaterlandes wie dringendste Nothwendigkeit es gebietet, für das gemeinnützigste Beste des Gesammtvolkes unternimmt und ausführt, weil nach den hirngespinstigen Idealien dieser Klassen nach diesem oder jenem Paragraphen nichts allein von der Regierung ausgeführt werden könnte.

Abgesehen davon, daß das Geloben dieser Paragraphen-Verfassung von Sr. Majestät dem Könige mit der weisen Voraussetzung erfolgt ist: „Es müsse ihm, damit zu regieren, möglich gemacht werden“, was also doch nur so viel heißt, daß wenn dem Regieren mit solcher Paragraphen-Verfassung Schwierigkeiten, besonders solche, die nur auf Eigennutz, Selbstsucht, Ehr- und Herrschsucht beruhen — wie solche von Linken und den sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungs- und Brochüren-Litteraten geschieht — entgegentreten, dieselbe alsdann ihre Kraft verliert.

Abgesehen ferner davon, daß solche gegebene Verfassungen nur gegebene menschliche Gesetze sind, die nach dem Artikel „Die Linken, das Gesetz und das Recht" in diesen Blättern, sobald es das Gesammtwohl des Volkes betrifft, umgeändert, verschärft und auch aufgehoben werden kann und muß; daß überhaupt kein Staat für die Dauer nach geschriebenen Paragraphen, sondern nur nach praktischen Erfahrungen und dringenden Nothwendigkeiten, wie es die ganzen Verhältnisse des Landes in allen seinen Beziehungen, nach seiner Lage, Beschaffenheit und Organisationen durchaus bedingen, bestehen kann; daß durch das vergiftende, entsittlichende und alles unterwühlende Treiben genannter Klassen jetzt in einem Tage mehr Erfahrungen, und zwar die bitter betrübendsten, gemacht werden, als sonst in einem Jahre nnd noch länger, wo also durch alle solche dringende Nothwendigkeiten die Regierung, ihrem hohen Berufe gemäß, die heiligste Pflicht hat, jedes Uebel, wie es sich darbietet, und wann es sich darbietet, und unter welcher Gestalt es auch sei, durch Wort oder durch Schrift, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zum wahren ächten Heil und Segen des Gesammtvaterlandes nach Gottes großer Weltenordnung (und nicht nach hirngespinnstigen, auf Eigennutz, Selbstsucht, Ehr- und Herrschsucht beruhenden Idealien jedes Unberufenen, wodurch schon so viele Länder- und Völkerzerrüttungen und Unterjochungen stattgefunden haben) für die Gegenwart sowohl, und so weit menschlicher Geist und Kräfte ausreichen, auch für die Zukunft total zu vernichten, so frägt es sich, wenn dieses in wohlmeinendsten väterlichen Absichten zur Erstrebung und Erhaltung der wahren ächten materiellen Interessen in ihrem ganzen Umfange, genau nach Abschnitt 1. dieser Besprechung von Seiten der Regierung, trotz den unwürdigsten boshaften Angriffen und Tadel, trotz den nichtswürdigen verläumderischen Verdächtigungen und schmähligsten Erniedrigungen und Herabwürdigungen der Volksbeglücker für Lohn und Geld in angestrengtester Arbeit und eiserner ausdauernder Geduld — worin sich die preußische Regierung so allgemein bewunderungswürdig und auf das Höchste anerkennungswerth, so musterhaft auszeichnet — dennoch geschieht, ist das eine Verfassungsverletzung nach Gottes großer Weltenordnung? — Soll die Regierung, um das Vaterland von einem verderbenden vergifteten Uebel zu retten, und dagegen nothwendige, dringende, praktisch-nützliche Maßregeln für dasselbe, ganz seiner Lage, Beschaffenheit und

eigenthümlichen Organisation angemessen, zu erstreben und zu erreichen, durchaus außer Acht lassen, bis erst die Linke in Kammerversammlungen in Monate langen Debatten mit zahllosen, alle Gemüther aufregenden Reden, verbunden mit schwülstigen ermüdenden Wortklaubereien, diesen und jenen Paragraphen, diesen und jenen Sinn herausdrehen und herausdrechseln; wo inzwischen die vaterländischen, wichtigsten, nützlichsten, materiellen Interessen, ja der ganze Bestand des Vaterlandes ganz zu Grunde gerichtet wird!

Dieses wäre wahrlich der Erzählung von jenem Arzte ganz ähnlich, der einer von ihm ärztlich behandelten Wöchnerin stets nachrühmte: „daß diese die Einzige aller seiner Patienten gewesen wäre, die auf das Genauste und Strengste seinen Verordnungen nachgekommen sei", und auf die jedesmalige Bemerkung: „daß die Wöchnerin auch deshalb gestorben wäre", er auch stets die ruhige kalte Antwort gab: „das schadet nicht, und darauf kömmt es auch gar nicht an, wenn sie nur meinen Verordnungen genau nachgekommen ist."

Um mit den sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungs- und Brochüren-Litteraten zu sprechen, so nimm Dir, verehrter Leser, den wahren Sinn hiervon selbst heraus!

23.

So wie diese volksbeglückenden Klassen für Lohn und Geld, diese schmählichen Verächter alles wahren, ächten, göttlichen Rechts, mit jesuitischem scheinheiligen Humanismus alles verblendend, so oft von Verletzung des Rechts, Rechtsbodens und der Verfassung in ihren Zeitschriften und in ermüdenden Reden faseln, welches jedoch in den Abschnitten 21. und 22. so vollständig als praktisch unwahr, widerlegt ist, und diese Klassen mit ihren verwirrendsten Phrasen nicht bestreiten können; eben so und mit derselben verläumderischen Herabwürdigung faseln sie von Verletzung des Wahlrechts, sowohl in Bezug auf die Wahlen zu den Kammern als zu den Schwurgerichten, die sie ebenfalls in ihrer bekannten, hökermäßigen, ironisch-verachtenden Weise „Groschenwahlen" nennen.

Gleichberechtigung, allgemeines Wahlrecht! rufen diese der Umsturzpartei der Franzosen alles nachäffenden Volksbeglücker für Lohn und Geld. — Geht doch hin nach Eurem,

fort und fort revolutionirenden Musterlande Frankreich, wo es der dortigen, nie ruhenden und stets mit hirngespinstigen Idealien, nach unaufhörlichen Umwälzungen strebenden Umsturzpartei (Euren Lehrer und Meister) gelungen ist, durch alle mögliche Unterwühlungen eine Republik herbeizuführen — der Ihr unter denselben Verhältnissen mit allen möglichen schlangenartigen Krümmungen und Windungen so sehr nachstrebt — wo auch sogar nach ihrem Hirngespinnste die Kammer sowohl, wie der Präsident durch allgemeine gleichberechtigte Wahl — wie Ihr es nennt — hervorgegangen ist, spielen nicht die Linken und die sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungs= und Brochüren=Litteraten dieselbe verwüstende und verderbende Rolle, wie sie es seit 60 Jahren dort gespielt, und nie zu spielen aufhören werden, so lange sie existiren können! — Werden sie nicht fort und fort außer der schon allbekannten, abgedroschenen, scheinheiligen Phrase Gleichheit, Brüderlichkeit ꝛc. noch andere dergleichen erfinden, die Ihr, wenn Ihr auch so viel von Deutschland, Deutschthum, deutschen Brüdern ꝛc. auf Euren Fahnen trägt, aber keine irgend welche Spur von deutscher Nationalität im wahren Sinne des Wortes habt, gleich nachäffen werdet.

Geht hin und seht, welche schrecklichen Revolutionen durch ihr verwüstendes Treiben, trotz ihres eigenen großen Schwindels, nämlich der allgemeinen Wahl, seit dem Februar 1848, in welchem sie selbst, also nach ihrem Hirngespinnste eine Republik gebildet, schon dort wieder stattgefunden, außer denjenigen, die noch zum Glück unterdrückt wurden, wie viele Tausende unglückliche, von ihnen verhetzte und verleitete Menschen wiederum ihr Leben grausenhaft verbluteten und zum Krüppel verstümmelt wurden, wie viele Tausende ebenfalls durch sie verhetzte und verleitete, unglückliche Menschen nach entfernten unbewohnten Inseln deportirt, und noch außerdem eingekerkert, und wie viele Tausende solcher zurückgebliebenen Familien in das tiefste Elend versetzt wurden; mit wie vielen hunderten Millionen Schulden das Land belastet worden, und darin noch immer verbleibt; wie die alles zerwühlendsten Aufregungen und Unruhen nicht aufhören, welche die Linken und genannten Zeitungs= und Brochüren=Litteraten durch ihr schürendes Gift fortwährend zu erhalten suchen, und wie dadurch alle Arbeit, Gewerbe, Handel und der ganze Wohlstand zu Grunde gerichtet wird! — Und solch alles zerstörendes und verwüstendes Wesen wollt Ihr, heuchlerische deutsche Fahnenträger und Volksbeglücker für Lohn und Geld, nach Deutsch=

land und besonders nach Preußen verpflanzen. — Ist nicht des Elends schon genug, was Euch seit 1848 durch besondere göttliche Fügung nach Abschnitt 7. dieser Besprechung in Deutschland gelungen ist.

Eben so verhält es sich mit den Schwurgerichten. — Wenn ein Verbrecher, sei es ein Dieb, ein Mörder und sonst dergleichen, der doch nur gegen Einzelne ein Verbrechen begeht, nach Gesetz und Recht bestraft, anstatt politische Verbrecher, wodurch die ganze Einwohnerschaft eines Staates, und somit der ganze Bestand desselben in größter Gefahr ist, freigesprochen wird, wie z. B. wenn ein demokratischer Litterat ein Buch schreibt und unter das Volk verbreitet, worin derselbe wahre Tiger-Menschen, durch die unter dem Deckmantel der Demokratie mehr als eine Million Menschen ihr Leben auf das Martervollste und Haarsträubendste verbluten mußten, und eben so viele ganze Familien ihr Habe und Gut verloren, als beglückende Helden der Menschheit genannt werden, und die Lehre beigefügt: „wenn die Zeit hier zu Lande solches zuläßt, die Demokraten alsdann nicht allein eben so, sondern noch viel consequenter, d. h. noch viel hyänenmäßig-zerstörender, und alles total ruinirender, darin beharren möchten"; wo also das grausenhafteste haarsträubendste Wesen der Demokraten in ihrer wahren Gestalt dem Volke als Muster und als beseligende Lehre zur Beherzigung, aber zum Unglück der ganzen menschlichen Gesellschaft dargethan wird, dennoch freigesprochen, und das Buch freigegeben wird, weil durch solche alles vergiftende und verwüstende Lehren nicht sofort die That erfolgt ist! Und dennoch tadelt Ihr das Wahlverhältniß?

Wenn ein Dieb mit Dietrichen und sonstigen dergleichen Instrumenten einen festverschlossenen Kassenbehälter erbricht, hierbei ergriffen und vor das Schwurgericht geführt wird, und der Vertheidiger sagt: „der Dieb wollte gar nicht stehlen, sondern sich nur überzeugen, ob er mit seinen Instrumenten solche befestigte Thüren erbrechen könnte, und auch die That des Diebstahls noch nicht erfolgt sei", wird solcher Mensch, ungeachtet er doch nur einen Einzelnen benachtheiligen wollte, auch von der Schuld freigesprochen, und die Instrumente ihm zurückgegeben? damit er erst die That vollziehen, und dann eben so wie die demokratischen Aufwiegler, nachdem sie ganze Länder in das Unglück gestürzt, flüchten kann?

24.

Wenn die sogenannten politischen Litteraten ihre Schriften voller vergiftenden verderbenden Lehren auf alle mögliche Weise, und sei es auf den geheimsten Schleichwegen, unter das Volk verbreiten, und dasselbe durch ihre vergiftenden verderbenden Lehren der Art unterwühlen, aufregen und aufreizen, wodurch die schauderhaftesten haarsträubendsten Thaten mit Mord und Brand tiger- und hyänenmäßig plötzlich ohne irgend eine vorherige Ahnung entstehen, und nicht allein der besitzende Stand zu allererst, sondern das ganze Vaterland in der größten Gefahr ist, wovon nicht allein besonders das alles vergiftende Musterland Frankreich, sondern in der Nähe Selbsterlebtes genug Beispiele giebt; wenn also solche Litteraten von Geschwornen in unbegreiflicher Weise für nicht schuldig erklärt werden — wo es der Allgütige fügen möchte, daß sie es nicht einst bitter zu beklagen haben mögen — da können die sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungs- und Brochüren-Litteraten ihre Zeitschriften nicht genug in unaufhörlichen Wiederholungen mit Belobungen dieser, für nicht schuldig erklärten, Litteraten, vollmachen, als wäre der glänzendste und materiell-nützlichste Sieg für das Vaterland erfochten, und haben dann nichts gegen die Wahl des Schwurgerichts einzuwenden.

Ob nicht überhaupt durch dieses Institut das Verbrechen in allen Zweigen bald die Höhe wie in dem Musterlande Frankreich, dem es entnommen ist, auch in Deutschland leider erreichen wird, das wird sich für die Folge zeigen, und scheint es nicht mehr so sehr lange auf sich warten zu lassen.

Wie nun genannte Zeitungs- und Brochüren-Litteraten alles, was nur Vergiftendes, Aufregendes und zum Mißtrauen, Haß und Verachtung, Aufwiegelndes gegen das Vaterland und seine Regierung erscheint, nicht hochtrabend genug beloben können; eben so machen sie es mit ihren eigenen Schriften, und wollen es davon ableiten, daß sie Abonnenten haben, die diese ihre Zeitschriften lesen, mithin gehören solche zu ihren (der Zeitungs-Litteraten) Gesinnungen. — Welche lächerliche Schlußfolgerung. — Als wenn es nicht zur Genüge bekannt ist, daß der größte Theil derselben (nämlich der alles vergiftenden Zeitschriften) sich nur in Bairisch-Bier- und sonstigen dergleichen Lokalen und Restaurationen befindet, wo sie überall von dem kleinsten

Theil der Gäste gelesen werden, und von diesem wieder der größte Theil nur deshalb lieset, um sich von dem lügenhaften, vergiftenden und verderbenden Treiben solcher Schriften immer mehr mit Verachtung zu überzeugen. — Eben so daß die Abonnenten nur in der unglücklichen, babylonisch-verwirrten und überstürzten Zeit sich dazu eingefunden, was seit Jahr und Tag nun nicht mehr der Fall ist.

Es sind seit der Zeit viele solche vergiftende Schriften eingegangen, als die Zeitungs-Halle, die Ruge'sche Reform, die Abendpost rc.; es kräht kein Hahn darnach, und das Vaterland besteht doch, seine wahren ächten Gesammtinteressen, nach Abschnitt 1. dieser Besprechung, werden immer mehr und besser bestehen, und alle Arbeit und Gewerbe, Handel und Wohlstand werden sich immer mehr heben, je mehr solcher vergiftenden Schriften eingehen; es wird keinem irgend welchen gesinnungsvollen und gewerbtreibenden, fleißigen Einwohner je einfallen, irgend ein Verlangen darnach zu haben, so wie es mit den bis jetzt schon eingegangenen, vergiftenden und alles verderbenden Zeitschriften bereits der Fall ist, weil eben alle dergleichen Schriften eben so wie die Linken auf alle Zucht und Sitte, Gewerbe und Handel, Arbeit und Kredit, Vertrauen und Wohlstand so traurig und so alles untergrabend einwirken.

25.

Wie genannte Volksbeglücker für Lohn und Geld jedes Verhältniß der Staatsverwaltung, ohne Ausnahme, ihrer boshaftesten tadelndsten Kritik in ihren alles vergiftenden Zeitschriften unterwerfen, geben sie in neuester Zeit wiederum den Beweis in ihrem angreifenden und bitter tadelnden Verfahren wegen des preußischen Handelvertrages mit dem Königreiche Hannover, dieses für das gesammte deutsche Vaterland so nützlich als bedeutungsvollen Vertrages, welcher sich an die denkwürdige Geschichte des preußisch-deutschen Zollvereins so würdig anreihen kann, und wodurch die preußische Regierung wiederum einen Lorbeer um den deutschen gesammten Zollverein sich erworben hat. — Mit ihren seitenvollen verwirrendsten Commentirungen kauen sie zum allgemeinen Ekel und Verdruß eben so Wochen und Monate lang daran, wie sie es bei den Dresdner Conferenzen ge-

than, und wegen der Bundesversammlung noch immerfort mit dem schon Ekel erregenden „es soll, man sagt, es heißt, es wird versichert, nach verläßlichen, zuverlässigen, vertrauenschenkenden, sicheren, verbürgten, glaubwürdigen ꝛc. Gerüchten und Berichten" damit fortfahren, ohne daß sie von irgend etwas wirklich wissen oder Kenntniß haben, um für die enormen Steuern, womit sie das Volk für ihre vergiftenden Schriften belasten, mit den verwirrendsten Gegenständen zu unterhalten, seine Sinne zu verwirren, und sein Gemüth in unaufhörlich aufgeregter Spannung zu erhalten, faseln sogar in derselben Weise von freiem Handel, damit alles noch billiger wird, wie es bereits ist, wodurch alsdann die Arbeiter — für die sie doch mit jesuitischem Hnmanismus so heuchlerisch das Wort nehmen — in ihren schon sehr gedrückten Löhnen, womit sie kaum schon spärlich auskommen können, noch mehr gedrückt werden müßten; und eben so bekritteln sie auf das Boshafteste zwei der Hauptglanzpunkte Preußens, nämlich die Finanzen und das Heerwesen.

Die preußische Finanzverwaltung, die, wie allbekannt, allen Ländern gegenüber als Muster einziger Art dasteht, die in dem Jahre 1820 nach der denkwürdigen glorreichen Zeit der Jahre 1813, 14 und 15, trotz der gewaltigen Zerrüttungen des Landes — als unvermeidliche Folgen solcher, wenn auch glorreicher Kriege — geordnet und festgestellt worden, wo von genanntem Jahre bis zu dem unglücklichen Jahre 1848 — also gerade in den vormärzlichen 28 Jahren, die genannte Klassen mit der boshaftesten Verachtung fortwährend erwähnen — weder irgend eine Anleihe noch eine Steuererhöhung stattgefunden; die bedeutendsten und wichtignützlichsten Landesbauten als: über 1500 Meilen Chausseen-, Wasser-, Kanal-, Brücken-, Kirchen-, Schulen-, Waisen-, Kranken- und Armenhäuser-, Festungs- und sonstige dergleichen nützliche Bauten und Einrichtungen für das Gesammtvaterland entstanden, und bei allem diesen, noch über 80 Millionen Thaler Schulden abgezahlt, und ein Staatsschatz von vielen Millionen Thalern angesammelt, wo alles dieses Glänzende, so wie überhaupt alles Glänzende in der großen preußischen Geschichte, ohne Linke und die sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungs- und Brochüren-Litteraten, und ohne parlamentarische und Ministerverantwortung geschehen ist, anstatt andere Länder, trotz aller Linken und genannter Litteraten, trotz Ministerverantwortung, parlementarisch-repräsentativer Volkssouverainität, Selbstregieren und wie alle dieser fremdländische und besonders den Fran-

zosen nachäffender Schwindel sonst noch heißt, sich seit der Zeit mit Schuldenlasten überhäuften und in der allgemeinen Intelligenz sowohl, so wie in der geordneten Gesammtverwaltung hinter dem preußischen Vaterlande bedeutend zurück geblieben sind.

Aber die Gehalte der Beamten müssen gekürzt werden, rufen Linke und genannte Litteraten. — So soll z. B. dem Kreisrichter rc., die 700 Thaler Gehalt haben, 50 Thaler entzogen werden rc. — Solche Linken und genannte Litteraten, wo erstere durch ihre alle Gemüther erhitzende und aufregende, lange ermüdende interessenlose Reden, verbunden mit abquälenden schwülstigen Wortklaubereien und advokatenmäßiger Heranziehung für das Gesammtvaterland nicht stichhaltiger massenhafter Paragraphen, die Kammersitzungen der Art in die Länge ziehen, wodurch das Land mit mehreren hunderttausend Thalern noch mehr belastet wird, und letztere für ihre alles vergiftenden Schriften mit 7- bis 800,000 Thaler jährlich das Volk besteuern, verlangen solche Gehaltsverkürzungen von Männern, die ihre Jugendjahre unter angestrengtesten Mühen und mit vielen Geldkosten dem nützlichen Studium gewidmet, mehrere Jahre dem Staate unentgeltliche Dienste geleistet, und für ein geringes Gehalt alsdann noch erst viele Carrieren durchgearbeitet, bevor sie zu solchen Stellungen gelangten?

Dieselbe Anforderungen machen sie auch in Bezug auf das hochverehrte preußische Heer, an diesem vaterländischen mit Ruhm und Glorie gekrönten glänzenden Juwel und in Treue unerschütterlichen festen Felsen, an dem aller Verrath zerschellt — wie solches in dem sehr lesens- und beherzigenswerthen „Eingesandt", überschrieben „Die Demokraten und das Volk" in der Beilage zu Vossischen Zeitung Nr. 191 1850 so vorzüglich besprochen ist — und welches von allen civilisirten Ländern hochgeehrt und hochgeschätzt wird, wagen es diese Heuchler auch zu rütteln, und es durch solches Gebahren zu entehren und zu entweihen, und auf solche Weise dem wahren, ächten preußischen Volke die tiefsten Wunden zu schlagen! O, der Schmach solchen gräulichen Getriebes im 19ten Jahrhundert!

Wenn es nun außerdem noch unbestreitbar feststeht, daß weder im Civil- noch Militärstande es den Beamten und sogar den hochgestelltesten bei allen Mühen und Verantwortungen nicht gelingen kann, von ihrem Gehalte Einiges zu erübrigen; daß sogar der größte Theil derselben noch mit der größten Sparsamkeit zu seinem spärlichen Auskommen zu

kämpfen hat, daß ferner nicht der kleinste Theil von allen Gehalten, weder nach dem Kaffernlande noch nach Afghanistan hingeht, sondern daß alles im Lande verbleibt, und unter allen Gewerbszweigen ohne Ausnahme — und sogar leider auch in den Gewerbszweig der vergiftenden Presse — der Art cirkulirt, daß mit der Zeit das Geld wieder in die Hände zurückkömmt, von wo solches ausgegangen ist — wenn auch ein seinwollendes Witzblatt den jämmerlich-lächerlichen Witz gemacht, nämlich „wenn man das Geld in den Brunnen wirft, solches alsdann auch im Lande verbleibt" — so ist es auch durch alles dieses mit praktischen Wahrheiten hier Bemerkte noch besonders zu beweisen, wie diese Klassen jedes irgend welches Verhältniß in der gesammten Staatsverwaltung, und sei es das glänzendste, nicht allein mit den boshaftesten Angriffen, bitterstem Tadel, schmählichsten Verläumdungen und schwärzesten Verdächtigungen, ihrer bittern Kritik unterwerfen, sondern wie sie stets das Glänzendste, wie das Erhabenste schwärzen und in den tiefsten Staub hinabziehen.

26.

Wie diese Klassen, in jeder Beziehung so jesuitisch für Lohn und Geld, als Volksbeglücker sich so sehr aufblähen, wie sie sich bei jeder irgendwelchen Gelegenheit, der schon so abgedroschenen und ekelerregenden Phrase, „das Volk, die Nation, das Land und die öffentliche Meinung" bedienen, trotzdem sie das Eine und das Andere nur von Bairisch-Bier- und sonstigen dergleichen Lokalien aus, kennen, — weil sie aus ihrer Schreibestube und genannten Lokalien nicht weiter hin auskommen — und sich auch nur darnach richten, wenn da und dort einzelne Linke und demokratische Stadtverordneten, mit einem anmaaßenden Egoismus, diese und jene Demonstration machen, welches die genannten Litteraten, mit ihrem bekannten aufgeblasenem Holar, auf „das Volk die Nation, das Land und die öffentliche Meinung" beziehen, eben so faseln sie auch öfter, so ächt jesuitisch belobend von den Ministern „Stein und Hardenberg", die sie (die Litteraten), wenn sie zur Zeit dieser berühmten Männer existirten, ganz nach ihrer steten Weise, eben so unwürdig und mit allen verläumderischen, schmählichen Verdächtigunnen angegriffen hätten, wie sie es gegen das jetzige Ministe-

rium Manteuffel, so fluchwürdig und für die ganze Gesittung so abscheulich ausüben! gegen dieses Ministerium, welches sein Amt in einer solchen betrübenden Zeit angetreten hat, wie vielleicht keine traurigere in der ganzen Geschichte, nämlich: während der, aller zerstörenden und verwüstenden demokratisch-terroristischen Anarchie, in welcher sich die Demokratie in ihrer wahren zerstörenden Gestalt zeigte; diese wahnwitzige rasende Anarchie, während des größten Wüthens, mit wahrem Löwen-Muthe und Riesen-Kraft in ununterbrochener angestrengtester Thätigkeit und eiserner ausdauernder Geduld in hingebendem ächt preußischem Patriotismus, dahin gearbeitet und immer noch arbeitet; alles Zerstörte in seinem geordneten Geleise, nach Gottes großen Welten-Ordnung, wiederum hinzubringen; so weit menschlicher Geist und Kraft ausreicht, dahinstrebt, das wahre ächte geistige und materielle Wohl des vaterländischen Volkes, mit Berücksichtigung der Lage, der Beschaffenheit und der eigenthümlichen örtlichen Organisation des Vaterlandes, zu erstreben; alles fremdländische, unpreußische, idealische, hirngespinnstige Unwesen, von dem so groß geschichtlichen ruhmreichen preußischen Vaterlande zu verdrängen, um nur das ächte biedere Preußenthum in seinem reinen vollen Glanze, zur Ehre des ganzen Vaterlandes zu erhalten; welches den alles verwüstenden Krieg, der sich über ganz Europa zusammengezogen, wo Alles, aber auch Alles zu verlieren, und gar nichts weiter als ein demokratisch-vernichtendes Prinzip zu gewinnen war, verdrängt, und dadurch dem Vaterlande, so wie ganz Deutschland, den glänzendsten Sieg erfochten, der je erfochten werden kann, weil statt des alles verwüstenden und verzehrenden Krieges, der alles beglückende und ernährende Friede ohne Schwertstreich erhalten wurde, wo, durch alles solch Herrliches und Glänzendes, dieses Ministerium in der großen, ruhmreichen, preußischen sowohl, wie in der gesammten deutschen, ja der ganzen europäischen Geschichte, sich bestimmt ewige Gedenktafeln erwerben wird.

Sie faseln auch fort und fort von „Volksparteien", die jedoch gar nicht vorhanden sind, und meinen wahrscheinlich den geringen Theil des Volkes, den sie, durch dessen nicht selbstständige Ansichten, schon so in ihre vergiftenden Netze hineingezogen, und dessen Sinne so verwirrt haben, daß er in dieser vergiftenden Verwirrung ihrem verwerflichen Getriebe huldigt, welches sie auch immer so aufgeblasen „ihre Partei oder Volkspartei" nennen, und wollen auf solche Weise so gerne eben so vielseitige Parteien hervor-

rufen, wie es in ihrem Musterlande Frankreich der Fall ist, wodurch Zwietracht, Unruhe, Unfrieden und Revolutionen, die dieses alles zerstörenden Elemente, so wie dort, auch von hier nicht weichen, und der göttliche Spruch „Suche den Frieden und folge ihm nach" ganz verbannt werden soll.

Mit Gottes Hülfe wird ihnen soches Getriebe mit allem ihren boshaften Rütteln in dem preußischen Vaterlande nicht gelingen!

27.

Das Volk betheiligt sich nicht mehr bei den Kammerversammlungen, es zeigt kein Interesse mehr dafür, und würde auch gar nicht mehr wählen, wenn es nicht müßte, rufen diese volksbeglückenden Klassen für Lohn und Geld.

Ja wohl, so ist es. Und warum ist es so? Weil das ächte betriebsame Kernvolk sich immer mehr überzeugt, daß Kammerversammlungen, die dem Volke schon ohnedies so viele Kosten verursachen, durch das Wesen der mit großen Gehalten hochgestellten Beamten combinirten Linken, mit nichts Anderem sich befassen, als mit spitzfindigsten und durch schwülstige Wortklaubereien, und advokatenmäßige Heranziehungen von massenhaften, für das Vaterland nicht stichhaltigen Paragraphen, alle Gemüther aufregenden und erhitzenden Reden, womit sie nicht allein, alle sittlichen Gefühle auf das Tiefste verletzend, die Regierung mit den boshaftesten tadelndsten Angriffen fortwährend nach allen Seiten hin verhöhnen und herabwürdigen, sondern das ganze Vaterland, und sei es das ruhmreichste, wird dadurch eben so tief auf das Herabwürdigendste in den Koth getreten; die wahren, ächten, materiellen Interessen des Vaterlandes nach Abschnitt 1. dieser Besprechung auf das Schmerzlichste für das ganze betriebsame Kernvolk ruinirt, und alles dieses nur, um ihre, Selbst-, Ehr-, Herrsch- und Rachsucht zu erstreben, so wie die Regierung nur immerfort zu ermüden und zu schwächen.

Sie liefern also den Beweis, wie ihnen das wahre ächte Volkwohl gar nicht am Herzen liegt, und sich nur mit demokratisch-constitutionellen, in der Praxis unausführbaren, idealischen Principien und Theorien abmühen, die, und besonders für das preußische Vaterland, vermöge seiner ausgedehnten vielbegrenzten Lage, seiner Beschaffenheit, örtli-

chen Eigenthümlichkeiten und Organisationen, eben so wenig passen, wie ein knorriger Sandhügel für die köstliche Weinrebe, überall nur ihre Ansichten und Ueberzeugungen durchaus zur Geltung bringen wollen, wenn auch das Vaterland dabei zu Grunde gerichtet wird, wie es die Geschichte und Selbsterlebtes leider genug bezeugt, und dadurch beweisen, wie ihre Ansichten und angeblichen Ueberzeugungen, zum halsstarrigsten Eigensinn und böswilligster Rache ausgeartet ist, und durch all solches Getriebe noch obenein die Sitzungen der Art in die Länge ziehen, daß sie die Kosten mehr als um das Doppelte vermehren, und das wahre, ächte, materielle Wohl; dieses Hauptprincip zur Erhaltung eines Volkes, nur von spitzfindigen, demokratisch-constitutionellen und parlamentarischen Förmlichkeiten abhängig machen wollen.

Daher betrachtet das betriebsame ächte Kernvolk, welches seine Existenz nur durch die schon so oft erwähnten und nicht oft genug zu erwähnenden, wahren, ächten, materiellen Interessen nach Abschnitt 1. dieser Besprechung, und nicht nach idealischen Principien, die dem Hirngespinste jedes Unberufenen entspringen, und nur für seine Zwecke angemessen sind, erreichen kann; das ganze Wesen der Kammern durch die Linke als ein unglückliches Schauspiel für das Gesammtvaterland, woran sich nur Müßiggänger und genannte Litteraten, deren es in einer großen Stadt genug giebt, weiden können, die zugleich nach jeder Sitzung einer Kammerversammlung, in Bairisch-Bier- und sonstigen Lokalen, ihre klugrednerischen Commentirungen über die von den Linkrn gehaltenen, spitzfindigen, zum Ruin aller Gewerbe gehaltenen Reden, zum Aerger der übrigen Gesellschaft aus dem betriebsamen Kernvolke dazu machen. — Durch alle diese Gründe erkaltet dieses Volk für Kammerversammlnngen, und besonders auch, wenn sie sich so oft, nämlich alle Jahre, wiederholen, wo immer während solcher Periode alle Gewerbe stokken, und haben kein Interesse für Eure Zeitschriften, die nur immerfort alles verwirren und traurige Resultate der Linken herbeiführen.

Ueberzeugt Euch nur, Ihr Volksbeglücker für Lohn und Geld, wie nichtig Eure Phrase ist, womit Ihr Euch so gewaltig aufblähet, nämlich die Phrase: „das Volk, die Nation, das Land, die öffentliche Meinung will Dieses und Jenes“, und auf welcher Lüge diese Eure Phrase beruht, weil Ihr weder das Eine noch das Andere kennt, weder von diesem noch von jenem zu irgend etwas aufgefordert seid,

und nur in Eurer Schreibestube und genannten Lokalen, Eurem Hirngespinnste entspringen, um das von Euch besteuerte Volk zu verblenden.

Dieses betriebsame Haupt-Kernvolk durchschaut nun ganz richtig Euer und der Linken Getriebe, und überzeugt sich täglich immer mehr, wie Euer ganzes Getriebe zum Unglück dieses Volkes nur auf Lügen beruht; und mögt Ihr Euch noch so vieler jesuitischer Masken bedienen, als: demokratisch, constitutionell, parlamentarisch, repräsentativ, Selbstregieren, Gleichheit, Freiheit, Rechtsboden, Rechtswahrung und wie alle diese der Umsturzpartei der Franzosen nachäffenden Schwindelworte sonst noch heißen; es überzeugt sich ferner immermehr, wie feindlich Ihr gegen das göttliche Gebot „Suche den Frieden und folge ihm nach" stets handelt, und noch jüngst die Phrase in die Welt geschleudert wurde, nämlich „von der Tribüne herab soll es zum Volke hinüber schallen, wie seine Rechte vertreten werden", wo also, statt den Frieden suchen und ihm nachfolgen, neuer Zündstoff zur Aufregung und Aufreizung der Volksleidenschaften in das Vaterland geschleudert, wodurch alle Zucht, Sitte und religiös-heilige Pietät, Gewerbe und Handel, Arbeit und Wohlstand, Vertrauen und Kredit ganz untergraben wird, weil in einem Staate, wo das wahre positive Recht nach Gottes großer Weltenordnung streng geübt wird, alsdann unter solchen Phrasen keine anderen „Rechte" verstehen, als diejenigen, die sich auf die lügenhaften „erworbenen und errungenen Rechte" nur begründen.

28.

Wenn im obigen Abschnitt 27. mit praktischer Wahrheit nachgewiesen ist, wie richtig das betriebsame Volk, als der Haupttheil und Kern eines Landes, Kammerversammlungen beurtheilt, und dieselben durch das Treiben der Linken mit vollem Rechte als ein unglückliches Schauspiel für das Vaterland betrachtet, was sich leider noch obenein auf drükkendste Unkosten des Volkes jährlich wiederholt; wie dergleichen Versammlungen nur eine Unterhaltung für Müßiggänger und genannte Litteraten in großen Städten sind, und nur von solchen täglich besucht werden, die sich an den vielen spitzfindigsten boshaften Angriffen, mit ironischen Witzen gewürzt, als: Hahnenschlag, türkische und schweizerische Mu-

sik 2c. weiden, und die nach den Sitzungen in mehr erwähnten Lokalen, zum Aerger des gesinnungsvollen betriebsamen Volkes, ihre klugrednerischen Glossen machen, welches die Litteraten gleich in ihren Zeitschriften mit seitenvollen, verwirrenden und boshaft-angreifenden Commentirungen begleiten, wobei natürlich die Phrase „das Volk, die Nation, das Land, die öffentliche Meinung“ nicht fehlen darf; wie sie sich bei allen solchen Gelegenheiten aufblähen, als wären sie, so wie die Linke, die weisesten Politiker und Staatsverwalter, die durchdrungensten Rechts- und Rechtsboden-Humanisten, wie sie Jedem Gerechtigkeit, wie sie seinem wirklichen oder eingebildeten Bedürfniß paßt, angedeihen lassen; kurz wie sie alle Politik und Staatsweisheit, verbunden mit der umfangreichsten vollkommensten Gerechtigkeit und Humanität, zur Beglückung der Völker (aber wohlverstanden für Lohn und Geld), rein mit Löffeln aufgegessen, und so als vollkommenste Engel auf Erden dastehen, wovon nicht allein Dresden, Frankfurt a. M., Stuttgart, Baden, die Pfalz 2c. als auch besonders das Musterland Frankreich den besten Beweis liefern! Nicht wahr, Ihr allweisen, allgerechten und allbeglückenden Volksbeglücker für Lohn und Geld? So ist es! —

Daß nun dasselbe betriebsame und Haupt-Kernvolk des Vaterlandes auch Eure Zeitschriften, die seit 3 Jahren entstanden sind, als die unglücklichste Presse, die je in dem Vaterlande existirt hat, mit vollem Rechte betrachtet, weil sie nicht allein eben so, wie das Wesen der Linken, alle wahren, ächten, materiellen Interessen nach Abschnitt 1. dieser Besprechung, diese festen Grundsäulen zur Erhaltung eines Staates; diese wahren, ächten Hauptprincipien zur wirklichen Existenz des Gesammtvolkes in einem Staate leider auf das Erschütterndste total untergräbt und vernichtet, weil Ihr an dessen Stelle revolutionäre, alles umstürzende, idealisch-hirngespinnstige Principien nach Eurem Vorbilde der Umsturzpartei der Franzosen so gerne nach Deutschland und besonders nach Preußen, zum Verderben dieser Staaten hinverpflanzen möchtet, um dasselbe traurige Unwesen, wie in Eurem Musterlande Frankreich, zu Eurem Eigennutz, Selbstsucht, Ehr- und Herrschsucht eben so wie die Linken zu begründen, weil endlich durch Euer und der Linken Wesen seit Eurem Bestehen, wie schon erwähnt, nicht allein alles wahre ächte Materielle gänzlich ruinirt wurde, und immer noch mehr so wird, sondern daß noch nicht etwas, und sei es der kleinste Gegenstand, durch Eure Presse entstanden ist, was nur irgend

nützlich und nöthig zur geistigen wie zur leiblichen Erhaltung für den geringsten Theil des Volkes wäre.

Noch ist kein Hungriger durch all Euer Getriebe satt geworden, noch kein Arbeitsloser beschäftigt worden, noch kein geringster Theil sämmtlicher, durch Euch untergrabener Zucht und Sitte, Gewerbe und Handel, Arbeit und Wohlstand, Vertrauen und Kredit, wieder gehoben worden. Glaubt Ihr vielleicht, daß alles dieses zum Bestehen eines Staates und zur Erhaltung des Volkes in einem solchen Staate gar nicht nöthig ist, und nur dadurch erhalten werden kann, wenn Linke in Monate langen Versammlungen zu Eurer und der Müßiggänger Unterhaltung sich nur mit spitzfindigsten, nach Lage und Beschaffenheit und örtlichen Eigenthümlichkeiten des Landes, in der Praxis unausführbaren, idealischen Principien befassen, und mit schwülstigen Wortklaubereien, verbunden mit allen möglichen ironischen, boshaften und alle sittlichen Gefühle verletzenden giftigen Witzen, lange und alle Gemüther aufregende und erhitzende Reden halten?

Glaubt Ihr ferner, daß die Erhaltung des Volkes nur dadurch bestehen kann, wenn es nur Eure Zeitschriften tagtäglich Abends und Morgens liest, die nichts weiter erhalten, als spitzfindigste Angriffe, Tadel, Schmähungen, schwärzeste Verdächtigungen, Darstellungen aller Handlungen in abschreckendsten grellsten Farben; lügenhafte Gerüchte, Belobungen der Linken und boshafteste Angriffen gegen die entgegengesetzte Seite, die nur dahin streben, alle wahren, ächten, materiellen Interessen nach Abschnitt 1. dieser Besprechung für das Wohl des Gesammtvolkes zu erzielen, und alles hirngespinnstige idealische Unwesen, was nur auf Zwietracht, Unruhe, Unfrieden und Revolutionen — Eure eigentlichen Elemente — beruhen, von dem Vaterlande zum Heil und Segen desselben zu verdrängen?

Glaubt Ihr in der That alles solches? Das betriebsame, also das Haupt-Kernvolk glaubt gar nicht daran. Ist aber dagegen vollkommen überzeugt, daß es sich von allem solchen, hirngespinnstigen, demokratisch-constitutionellen, parlamentarischen und repräsentativischen Schwindel nach französischer Mode, noch nicht einen Tag weder geistig noch leiblich erhalten kann, und daß alles solches Getriebe nur zur Erreichung Eurer Zwecke, nämlich Eigennutz, Selbstsucht, Ehr- und Herrschsucht, welches Euer ganzes Streben unter allen jesuitischen Masken ist, für Euch sehr gut paßt, wie in Eurem Musterlande Frankreich.

29.

Trotzdem in obigem Abschnitt 28. die bitter betrübenden Folgen des Wesens der Linken und sogenannten, demokratischen und constitutionellen Zeitungs- und Brochüren-Litteraten so weit als möglich in Kürze noch besonders nachgewiesen sind, nehmen genannte Litteraten wegen der etwa in neuester Zeit bevorstehenden Besteuerung der Zeitschriften — welche in dem Musterlande Frankreich sowohl, als noch besonders in dem gepriesenen England zu einer der bedeutendsten Staatseinnahmen gehört — vorzüglich wiederum, wie bei jeder irgend welcher Gelegenheit, ihren Mund sehr voll.

Es ist hier nicht der Ort zu untersuchen, wie weit es der Regierung zusteht oder nicht zusteht, Zeitschriften mit Steuern zur Staatseinnahme zu belegen, welches in so vielen Ländern, und besonders auch in dem gepriesenen England, in einer bedeutenden Höhe stattfindet, und daß überhaupt Aufgehobenes eben so gut wieder eingeführt, wie Gegebenes wieder zurückgenommen werden kann, insofern es den Staatszwecken dienlich und nützlich ist.

In solche Untersuchungen wollen sich oben genannte Litteraten nicht einlassen, denn sie haben nur ihre Zwecke im Auge, sie glauben dadurch ihre Abonnenten theilweise zu verlieren. Daher ist ihr Zetergeschrei „die Presse, die allbeglückende Presse“ — von deren Allbeglückung für die gesammten materiellen Interessen nach Abschnitt 1. dieser Besprechung seit ihrem dreijähren Bestehen leider die traurigsten Folgen in allen Beziehungen entstanden sind — „ja diese allbeglückende Presse kömmt durch solche Besteuerung in Gefahr“. — Was kümmern uns materielle Interessen des Volkes, wenn wir nur unsere Existenz gesichert wissen, und das Volk damit blenden, daß wir selbiges politisch bilden, mehr bedarf es nicht zu seiner Erhaltung! — Sehr wahr und sehr volksbeglückend! insofern das Volk sein Glück, überhaupt seine geistige und leibliche Existenz sich damit erfreut, oder vielmehr so von Euch verblenden läßt.

Von wem soll sich das Volk, d. h. das ächte, gesammte, intelligente Kernvolk sogenannt politisch bilden lassen? Etwa von Euch und durch Eure vergiftenden Zeitschriften?

Durch welche praktische Erfahrungen und wo habt Ihr denn die ausgebildete Politik hergenommen, daß Ihr solche dem Volke übertragen wollt? Und worin besteht diese Eure allbeglückende Politik? — Etwa durch Bücher, in Bairisch-

Bier- und sonstigen Lokalen? Und ist das etwa Eure belehrende und beglückende Politik, womit Ihr Eure Zeitschriften täglich voll macht, nämlich: nichts als fortwährendes Verdammen in seiner weitesten Ausdehnung, wie es bis hierher mit unbestreitbarer Wahrheit nachgewiesen ist, und mit allen Lügengerüchten, mit „es soll, es heißt, man sagt, man vermuthet, wie es heißt, wie man sagt, wie man vermuthet ꝛc.“

Das gesammte, intelligente, wahre Kernvolk kennt Eure und der Linken Politik, und weiß, wo das alles hinzielt, und dankt also für Eure ganze Presse und Eure ganze Politik, die durch und durch nichts weiter als Verdammungen und schwärzeste Verdächtigungen enthalten, so wie alles Erhabene und Edle in den tiefsten Koth hinabzuziehen; und sollte Eure Presse wirklich eingehen, so wird eben so wenig ein Hahn darnach krähen, wie er nach den bereits eingegangenen kräht, welches in diesen Blättern schon bemerkt ist.

Die wahre ächte Presse hingegen, die das Volk wahrhaft Geistiges und Erhebendes sowohl, wie wahrhaft Materielles und Gewerbliches lehrt, wird wahrlich trotz der etwanigen Besteuerung, nicht allein nicht eingehen, sondern auch keine Verminderung finden; denn alle diejenigen, die nach allem Wahrhaften streben, wie es hier bemerkt ist, hindert es auch nicht, wenn die Preise sich um Einiges steigern. Nur dürft Ihr Eure Zeitschriften, die zu vergiftend sind, nicht mit der eigentlichen Presse, die das leisten soll und leistet, wie in diesen Zeilen angegeben ist, um diese nicht zu entweihen, in Parallele bringen.

Glaubt Ihr vielleicht auch dadurch das Volk politisch zu bilden und zu beglücken — wohl verstanden, alles für Lohn und Geld von dem Volke — wenn Ihr in Euren Zeitschriften jetzt, zugleich in seitenvollen, ermüdenden und schon ekelerregenden Abhandlungen über das jetzige Verhältniß in Eurem Musterlande Frankreich, dasselbe so oft wiederholend, unterhält?

Was ist es, was dort geschehen ist? Ist das Verhältniß so überraschend? Ist es nicht in diesen Blättern schon nachgewiesen, daß es dort so kommen muß, und wahrscheinlich noch anders kommen wird? — Kann es in einem Lande anders kommen, wo Linke und Litteraten Eurer Gesinnung unter allerlei verblendenden, hirngespinnstigen, idealischen Principien ununterbrochen dahin wirken, alle Leidenschaften zu erhitzen; Mißtrauen, Haß und Verachtung zu verbreiten; alles zersplitternde Parteien unter allerlei Benennungen, besonders die schon so oft erwähnten und von Euch nachäffen-

den „Demokratie, constitutionell, Gleichheit, parlamentarisch, repräsentativ, socialistisch, communistisch, Recht, Rechtsboden, Verwahrung 2c. 2c.“ hervorrufen; wie jede dieser Parteien ihre Ansichten und Ueberzeugung, d. h. ihren halsstarrigen Eigensinn überall und zu jeder Zeit und unter jedem Verhältniß durchsetzen wollen, wenn auch das Vaterland dabei zu Grunde geht; die z. B. von so vielen ihres unseligen und unglücklichen Treibens wegen eines Bankets ein Königthum stürzten, um ihren Eigensinn durchzusetzen; bei denen das göttliche Gebot „Suche den Frieden und folge ihm nach“, eben so wie bei Euch verpöhnt ist; durch deren verderbendes Treiben; alle Religion, Zucht, Sitte, Moral, alles wahrhaft ächt Religiöses — und nicht das prahlende Idealische — Gewissen und religiös-heilige Pietät, von allem ihren Gifte schon so durchwühlt, zerstört und zerfressen ist; wo durch all solches Getriebe solcher Linken und Presse genannter Litteraten und der durch sie beförderten vielen Parteien, weder des einen noch des andern Eides eine Kraft hat, und weder von dem einen noch dem andern Theil, bei solcher Zerwühlung der ganzen Gesittung und religiösem Gewissen, also in der reinen heiligen Wahrheit, geachtet und gehalten werden kann.

Aber „das Volk, die Nation, das Land“ — Eure nachäffende Phrase — wird hintergangen; Eide werden gebrochen, ruft Ihr, im Namen des französischen Volkes!

Wie so wird das alles hintergangen? Etwa dadurch, daß alle verderbende Parteien mit ihren Meistern und Verführern, nämlich die Linken und die Litteraten der vergiftenden Presse, vorläufig verwiesen sind? Welche lächerliche und verblendende Schlußfolgerung! Hat sich von dem zahlreichen großen Gesammtvolke Einer erhoben, um diese Parteien — von dem Volke gewählt — zurück zu holen? Nein, und warum nicht? Weil das Volk in allen Schichten zu der richtigen Einsicht gekommen ist, wie die Linken und die sogenannten demokratischen, constitutionellen und sogenannten Zeitungs- und Brochüren-Litteraten eine unglückliche Pest für das Land sind; wo diese, nämliche Erstere, durch unvorsichtige Wahl, Letztere durch zu viele oder gar zu unbeschränkte Freiheit, zu irgend einer Macht gelangen, alsdann niemals Zwietracht, Unruhen, Unfrieden und Revolutionen — diese ihre Hauptelemente — aus dem Lande weichen; die nur ihre Zwecke verfolgen, nämlich den scheußlichen Eigennutz, so wie Selbstsucht, Ehr- und Herrschsucht, und zur Erlangung dessen, nur ihren halsstarrigen Eigensinn durchsetzen wollen, den

sie Ueberzeugung und Gewissen nennen; auf solche Weise alle wahren, ächten, materiellen Interessen des Gesammtvolkes bis in den tiefsten Abgrund untergraben, wovon dieses Land seit 60 Jahren so oft und unzählige Mal die lebendigen Beispiele in Ueberfülle hat.

Das Volk, welches zu solchen schauderhaften Handlungen ihren Gewählten noch niemals einen Auftrag gegeben, kommt jetzt zu der Ansicht: da die Landesverderber durch die jetzigen Verhältnisse beseitigt sind, so sieht es solches als Ende aller Revolutionen an, womit selbiges durch den Eigensinn, Selbst-, Ehr- und Herrschsucht dieser Klassen so viele, viele Jahre geplagt wurde — bis etwa die Linken und genannten Litteraten, zum Unglück des Volkes, wieder zu einiger Macht kommen sollten — und ist in bester Hoffnung, daß Ruhe, Friede, gesetzliche Ordnung nach Gottes großer Weltenordnung wieder einkehren wird, und durch diese Grundpfeiler alle wahren, ächten, materiellen Interessen wiederum festen Boden gewinnen werden. — Alles dieses könnt Ihr in dem dortigen Lande hören, wenn Ihr nämlich die Bairisch-Bier- und dergleichen Lokale auf einige Zeit verlassen wollt, und werdet Euch auch dort überzeugen, welcher Lüge Eure Phrase „das Volk, die Nation, das Land, die öffentliche Meinung" solch unterminirendes und von Euch nachäffendes Treiben huldigt.

Und Ihr, die Ihr als die weisesten, gerechtesten und beglückendsten, so wie in der Politik belehrendsten Staatsweisen, alles obige Beglückende — und nach einer Brochüre oder einem Buche eines für nicht schuldig erklärten demokratischen Litteraten — noch konsequenter als in Eurem Musterlande Frankreich, nach ganz Deutschland, also auch nach Preußen, in den Staat Friedrich des Großen, ruhmreichen Andenkens, verpflanzen, und diesen Staat unter denselben scheinheiligen Masken und schwindelhaften Schlag- und Stichworten, wie oben angegeben, damit in seinem ganzen Umfang beglücken möchtet! Ihr findet Euch über das jetzige Verhältniß überrascht, und füllt damit die Spalten Eurer Zeitschriften, um das Volk dadurch so politisch-beglückend zu belehren. — Welche jämmerliche Ironie!

Es müßte wahrlich das Haupt-Kernvolk des gesammten deutschen Vaterlandes, eben so wie das kaffernländische Volk — wohin Ihr zur Beglückung desselben und zur Vermeidung der germanischen Luft eilen wollt — geistig geknechtet sein, um sich von Euch Linken und Litteraten so tief erniedrigend verblenden zu lassen; eben so wenn die Linken auf ihren Pa-

triotismus sich so viel zu Gute thun, und solches damit begründen, daß sie zur Zeit der Anarchie, in welcher die Demokraten sich in ihrer Zerstörungsgestalt, ganz ihrer Natur nach, in jeder vollständigsten Abscheulichkeit gezeigt haben, und zu welcher Klasse sogar mit großem Gehalte hochgestellte Beamte sich entschieden erklärten.

Dieses ist wahrlich auch so, als wenn ein Haus brennt, und der Nachbar, der aus Angst, sein Haus und Habe könnte mit abbrennen, leistet demzufolge alle mögliche Hülfe, wogegen er aber bei dem Wiederaufbau und bei sonstigen Gelegenheiten diesem (dessen Haus abbrannte) alle möglichen Chikanen in den Weg legte, aber immer mit seiner Freundschaft gegen ihn renomirt in Bezug auf die beim Feuer geleistete Hülfe.

Ist es nicht so? — Ja wohl, so ist es!

30.

Wenn nun das Wesen und Treiben der Linken und der sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungs- und Brochüren-Litteraten mit allen den unglücklichsten Folgen so weit als möglich in Kürze — weil Folianten zu deren specillen Ausführungen gehören würden — mit ächt praktischen (und nicht mit französisch-hirngespinstigen idealischen) Wahrheiten nachgewiesen ist, so ist es noch besonders schmerzlich zu beklagen, wenn auch die seit beinahe 100 Jahren so ehrenwerth bestehenden Zeitungen, wie z. B. die Haude und Spenersche besonders und auch die Vossische, theilweise in dieselbe Bahn genannter Litteraten verfallen.

Wenn die Haude und Spenersche Ztg., dieses Kind und Schützling Friedrich des Großen ruhmreichen Andenkens! im Monat Dezember eine Frage in die Welt schleudert „ob die Regierung des erhabenen Enkels dieses großen unsterblichen Königs, im Monat Januar Steuern erheben darf? — Wenn diese Zeitung in dem Staate Friedrich des Großen, ihres erhabenen Beschützers, in diesem Staate also, welcher nur auf rein biederes Deutsch- und Preußenthum, ohne Beimischung alles fremdländischen, besonders des alles verderbenden, französischen, idealischen, revolutionären Unwesens begründet ist, in welchem nach Gottes großer Weltenordnung und nur nach dieser, positives und nicht idealisch-parlamentarisches Recht, eben so wie alle anderen Verwaltungen in

bestgeordnetster Weise, allen Ländern gegenüber, trotz der nicht günstigen Lage und Beschaffenheit und trotz der vielfältigen örtlichen Eigenthümlichkeiten, gehandhabt wird; dennoch so viel und so oft von den fremdländischen so alles verderbenden Schlag- und Stichworten „constitutionell, parlamentarisch, repräsentativ" und wie sonst alle diese länder- und völkerverderbende Schwindelworte heißen, und wovon in der Verfassung nicht ein Wort erwähnt ist, in ihrem Blatte spricht, und sich, wie obige Litteraten, in derselben Weise und aus derselben Quelle der schon ekelerregenden Phrase „das Volk, die Nation, das Land und die öffentliche Meinung" bedient; wenn diese Zeitung eben so wie genannte Klassen, Monate lang in so vielfältigen ermüdenden Wiederholungen, wegen kreis- und provinzialständischer Landtage: dieses für Preußen so wichtige auf historisches Preußenthum und der örtlichen Eigenthümlichkeiten gemäß, so nützlich und lange Jahre so praktisch bewährte Institut, in einer Weise bespricht, als wenn wahrlich alle wahren, ächten, materiellen Interessen des Vaterlandes nach Abschnitt 1. dieser Besprechung — wofür sie leider gar keinen Sinn zu haben scheint, und das Volk auch nur mit spitzfindigen parlamentarischen Förmlichkeiten abspeisen will — ja das Bestehen des Vaterlandes selbst in größter Gefahr wäre; wenn diese Zeitung in Nr. 288 sogar bedauert, daß die Linken — diese Rede-, Paragraphen- und Wortklauberei-Helden — nicht in die Kommissionen gewählt werden; wenn also diese Zeitung durch alles solches Verfahren sich auch nur an fremdländische spitzfindische Förmlichkeiten anklammert, wodurch Zwietracht, Unruhe, Unfrieden und Revolutionen niemals aus einem Staate weichen, und dennoch eben so wie genannte Klassen, alles solch Unwesen nach dem Staate Friedrich des Großen, ruhmreichen Andenkens! verpflanzen will; wenn ferner die eben so ehrenwerthe Vossische Zeitung, die selbst mit vollständigster Wahrheit gesagt hat: „wie es ein Unglück für einen Staat wäre, wo die Politik auf der Straße liegt", sich so häufig mit sogenannten parlamentarischen Paragraphen abmüht, und sich nicht scheut, in Nr. 217 ihres Blattes zu behaupten „wie Verhaftungen von Landesverschwörern eine unnütze Vorschrift sei", welches sie aus früheren Jahrgängen beweisen will, wie sich aus allen dergleichen damaligen Maßregeln gar nichts ergeben hat, „weil es Nichts war!"

Als wenn die Thaten solcher, zu keiner Zeit und nirgends, wo sie hausen, ruhenden Wühler immer sogleich und

auf derselben Stelle, wo sie sich befinden, erfolgen muß. — Als wenn die damaligen gräulichen Thaten gegen Kotzebue, Frankfurt a. M., Mainz 2c. so wie alle Gräuel in dem unglücklichen Jahre 1848 so plötzlich, ohne alle vorherigen verbrecherischen Bestrebungen geschehen wären. Als wenn Männer, wie Ludwig Simon, Ruge, Kinkel, Bucher und Consorten mit allen ihren Verbündeten, und sei es im entlegensten Winkel der Welt, nicht nur auf den Ruin aller Länder, unter allerlei scheinheiligen volksbeglückenden Masken, ununterbrochen brüteten, bis der etwanige passende Moment zu ihrem Verbrechen sich darbietet, wie z. B. in dem unglücklichen Lande Baden, und sich dagegen nur mit Katechismen und sonstigen nützlichen Werken befaßten und unter das Volk verbreiteten, wodurch dessen Geist gestärkt, das Gemüth erhoben und zu dessen Existenz mit allem nützlichen Wissenschaftlichen und Industriellen belehrten!

Wenn also auch solche Zeitungen, anstatt den Frieden zu suchen und ihm nachzufolgen, die Bahn genannter Klassen, deren Elemente nur auf „Zwietracht, Unruhe, Unfrieden und Revolutionen" beruhen, verfolgen und auf solche Weise noch mehr als diese Klassen so traurig und so untergrabend auf alle materiellen Interessen des Vaterlandes nach Abschnitt 1. dieser Besprechung einwirken, da bleibt nicht allein alle Weisheit stumm, sondern aller Patriotismus in ächt preußischem Sinne erstarrt und verstumpft.

Mögen jedoch diese Zeitungen, so wie wenigstens ein Theil der Linken, zu den edleren Theilen gehören, die nach Abschnitt 7. dieser Besprechung in den überstürzenden Trubel mit hineingezogen wurden, um nachher geläuterter und preußischer daraus hervorzugehn!

---

31. Schluß.

Betrachtet man nun, daß diese sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungs- und Brochüren-Litteraten, außer den in dem „Eingesandt", überschrieben „Freiheit und Volksrechte" in der Beilage zur Vossisch. Ztg. Nr. 149 von 1850 näher angegebenen Klassen, auch nur aus solchen bestehen, die kaum der Schule entwachsen, und kaum aus ihren Jünglingsjahren herausgetreten sind, die sammt und sonders die Welt mit ihrem verzweigten Getriebe durch eigene An-

schauung und eigene Thätigkeit in diesem Weltgetriebe, und also eigene, selbstgewonnene, praktische Erfahrungen, ja selbst das eigene engere Vaterland mit allen seinen eigenthümlichen Verhältnissen in der kleinsten Entfernung, von ihren Schreibstuben aus gar nicht kennen; die jede praktische Arbeit, der etwanigen, hierzu nöthigen, einstweiligen Unterordnung wegen scheuen, und um dennoch mit ihren oberflächlichen Kenntnissen eine hervorragende Rolle und eine behagliche Lebensweise auf leichte Art führen zu können, will Jeder von den Zeitungs- und Brochüren-Litteraten, unter obiger Benennung, womit sie das Volk vergiften und von dessem Gelde gemächlich zehren, in Bairisch-Bier- und sonstigen Lokalien eine vornehme und klugrednerische Rolle spielen, trotzdem sie ihre anmaßende Allwissenheit und Allweisheit nur aus Büchern und Erzählungen Anderer sich zusammenstoppeln; die sich bei jeder Gelegenheit, als volksthümliche Volsbeglücker und Volksfreunde (aber alles für Lohn und Geld von dem Volke) so sehr aufblähen, und immerfort von „Volk und Nation, Nation und Volk" faseln, ohne weder das Eine noch das Andere zu kennen.

Betrachtet man ferner, daß diese Klassen seit ihrem dreijähren Bestehen das Volk noch nicht mit dem Allergeringsten belehrten, was nur irgendwie für seine geistige und sittliche Herzensbildung so wie in gewerblicher Ausbildung zu seiner Existenz ihm so dringend nützlich und nöthig ist, trotzdem dieses Volk seit der Zeit schon mit vielen Millionen Thalern von ihnen besteuert wird; daß jedoch ihre Belehrungen nur darin bestehen, in ununterbrochenen, boshaften tadelnden Angriffen und Verläumdungen mit Unterschiebung der schmählichsten Verdächtigungen gegen jede Regierungsverwaltung ohne Ausnahme, um das Volk zum Mißtrauen, Haß und Verachtung gegen die Regierung in fortwährender erhitzter und gereizter Aufregung zu erhalten, welches sie besonders durch alle möglichen fremdländischen Worte, als: Restaurationen, Contre-Revolutionen, octroyirt, Reaction, Bourgeoisie, Büreaukratie, Aristokratie, Demokratie und wie die Kratien sonst noch alle heißen, zu beschönigen suchen, so wie als deutsche Fahnenträger womit sie sich so gewaltig aufblähen, die deutsche Sprache mit den hökermäßigen Worten: gestaatsrettet, gemaßregelt, gottbegnadigt, November-Mann, A—Wortbruch, Junkerthum, Soldateska, verthierte Soldateska rc. bereicherten, welches sie alles „politische Belehrung" nennen, dieses Hirngespinnst, wodurch alle Zucht und Sitte, die heilige Religion und heilige Pietät, Gewerbe

und Handel, Arbeit und Wohlstand, Vertrauen und Kredit, nicht allein ganz untergraben worden, sondern schon ganze Länder- und Völkerzerrüttungen und Unterjochungen stattgefunden haben.

Betrachtet man endlich, da das Facit aller ihrer seit drei Jahren entstandenen massenhaften Zeitschriften- und Brochüren, mit allen ihren ermüdenden und verwirrenden phrasenhaften spitzfindigsten Commentirungen, womit man bereits ganze Magazine füllen kann, immer nur auf das Eine und Dasselbe hinausläuft, nämlich: alles nach Gottes großer Weltenordnung, seit Jahrtausenden so ehrwürdig Bestehende umzustürzen, und dagegen Zwietracht, Unruhe, Unfrieden und Revolutionen herbeizuführen, um ihren Eigennutz, Selbst-, Ehr- und Herrschsucht für sich zu erstreben, und alles dieses auf erschütterndste Unkosten des Vaterlandes, wovon Dresden, Baden, Frankfurt a. M., die Pfalz, so wie Stuttgart durch die Reichs-Regentschaft traurigen Andenkens! in neuester Geschichte den besten Beweis für alle fernere Zeiten liefert: so ist es wahrlich für jeden irgend welchen gesinnungsvollen Einwohner irgend eines civilisirten Staates, eben so empörend als auf das Tiefste verletzend, von solchen allesvergiftenden Litteraten, so wie von Linken, die nur stets ihre Ansichten und Ueberzeugungen überallhin zur Geltung bringen wollen, und das wahre, ächte, materielle Gesammtwohl des Vaterlandes nach Abschnitt 1. dieser Besprechung: diese festen Grundsäulen zum wahren Besten eines Vaterlandes, nur von spitzfindigsten hirngespinstigen Idealen und Förmlichkeiten abhängig machen wollen, wodurch auch leider schon so viele Länder- und Völkerzerrüttungen und Unterjochungen stattgefunden haben, weil ihre Ansichten und angeblichen Ueberzeugungen zum halsstarrigsten Eigensinn und Rachsucht, zum alles verderbenden Unglück des Vaterlandes ausartet! Fort, fort und fort von freier unbeschränkter Presse, mit so vollen aufgeblasenen Backen in das Horn blasen, und als das wahre ächte Volksheil mit allen seinen wahren oben bemerkten materiellen Interessen — wofür sie jedoch leider insgesammt, als Freunde und Verbreiter aller Zwietracht, Unruhe, Unfrieden und Revolutionen gar keinen Sinn und Gefühl haben, und auch niemals irgend etwas davon erwähnen — nach allen Weltenden hin ausposaunen zu hören.

Es ist noch niemals vorgekommen, und wird auch niemals vorkommen, daß irgend eine Regierung, und am allerwenigsten die preußische: diese Beschützerin und Beförderin aller Wissenschaft, Künste, Industrie, allgemeinen sittlich-gebil-

deten Intelligenz, Landeskultur, allgemein Gewerbliches, so wie der ächten Religiosität und der geordneten Verwaltungen in allen Zweigen, als Muster hierin fast allen Ländern gegenüber dasteht: irgend ein Werk oder eine Zeitschrift, wodurch das Volk in genannten Gegenständen (und nicht nach jedes Unberufenen hirngespinnstigen und alles verderbenden revolutionären Idealen), die zur fortwährenden gedeihlichen Erhaltung desselben so dringend nützlich und nöthig ist, wahrhaft belehrt wird, zur Verbreitung solcher Werke und Zeitschriften, schon jemals Schwierigkeiten in den Weg gelegt hat, oder je zu irgend einer Zeit legen wird, selbst gegen solche nicht, die von wahrern ächten Freiheiten und Rechten, nach göttlichen positiven (und nicht nach menschlich launenhaften und revolutionairen idealischen) Gesetzen begründet sind. —

Dagegen hat jeder gesinnungsvolle Einwohner irgend eines Staates, besonders jeder wahre ächte Preuße! die heilige Pflicht, seine Regierung darin mit aller Kraft und ächter Treue zu unterstützen, wenn dieselbe, das Wesen und Treiben der Linken und der sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungs- und Brochüren-Litteraten, die schon so viel unsägliches Unglück und Unheil angestiftet haben, wovon die ganze Weltgeschichte und Selbst-Erlebtes genug Zeugniß giebt, zum wahren Heil und Segen des Vaterlandes und zur Aufrecht-Erhaltung aller wahren ächten materiellen Interessen, nach Abschnitt 1. dieser Besprechung, in väterlich fürsorgender wohlmeinendster Absicht, in jeder Beziehung, so weit menschlicher Geist und Kraft ausreicht, zu unterdrücken sich bemüht! —

Hochgeehrtes Preußenvolk!

Ein einfacher schlichter, aber von wahrem ächt preußischen Patriotismus durchdrungener Bürger, hat es gewagt, in einfacher schlichter Weise, ohne verwirrende phrasenhafte, Kommentirungen der jetzigen sogenannten demokratischen und constitutionellen Zeitungs- und Brochüren-Litteraten und ohne schwülstige abquälende Wortklaubereien der Rede-Paragraphen- und Interpellations-Helden der Linken in Kammerversammlungen, und überhaupt ohne eigentliches schriftstellerisches Talent, sondern nur so, wie es ihm der Drang seiner ächt preußisch pratiotischen Gefühle, durch genaues Beobachten und Nachfolgen des ganzen Wesens und Treibens genannter

Klassen, eben dieses ganze Wesen und Treiben dieser, nach der Welt- und biblischen Geschichte, für jeden Staat unglücklichen Klassen, in diesen Blättern Dir zu überreichen. —

Wenn Du solche mit kalter Ruhe, leidenschaftloser Besonnenheit und nur in ächt preußischem Sinne und heiligem Patriotismus, wie es einem ächten Preußen gegen sein ruhmreiches Vaterland geziemt, mit Aufmerksamkeit durchliesest, wirst Du Dich dann, und besonders genannten Litteraten, die seit dem unglücklichen Jahre 1848, als nie zuvorgekannte Größen, sondern plötzlich wie Pilze über Nacht entstanden und für schmutzigen Lohn, für Geld, wo sie Dich, wie nachgewiesen, so enorm besteuern, sich als Volksbeglücker so sehr aufblähen, ganz hingeben und ihren Thaten zujauchzen? — Nein, ganz gewiß nein! denn ihr ganzes Wesen und Treiben beruht auf einer fürchterlichen Lüge, zur Erstrebung ihrer scheußlichen Zwecke! —

Welches sind ihre Thaten seit ihrem Entstehn? — Was haben sie schon Gutes und für das Gesammt-Vaterland wahres materiell Nützliches, so wie zur allgemeinen wissenschaftlichen und gewerblichen Ausbildung, so dringend Nöthiges geschaffen? — Nichts, gar nichts! aber desto mehr zum Unglück für das Vaterland, leider zerstört! —

Sie haben den goldenen Frieden und goldene Ordnung, Zucht, Sitte und heilig-religiöse Pietät, Handel und Gewerbe, Arbeit und Wohlstand, Vertrauen und Kredit untergraben! — Sie haben Zwietracht in Familien geschleudert, und häusliches Glück zerstört! — Sie haben Kinder gegen Eltern, Jüngere gegen Aeltere, Schüler gegen Lehrer, Niedrige gegen Hohe, Untergebene gegen Vorgesetzte, Freund gegen Freund, heimtückisch verhetzt und verfeindet! — Sie haben als anmaßende deutsche Fahnenträger die untersten Schichten aus allen Völkerstämmen, gegen deutsche Brüder, für deutsches Geld zum Kampfe verhetzt, um deutsches Bruder-Blut zu vergießen und deutsche Provinzen zu zerstören, so wie viele tausende deutsche Familien in den tiefsten Jammer und Elend versetzt! — Deutsche Wehrmänner, dem Schutze für das Vaterland, gegen Eigenthum und allseitige Feinde bestimmt, haben sie mit schwarzer Tücke zum Eid- und Treubruch verleitet, welches ihnen jedoch in dem ruhmreichen preußischen Vaterlande nicht gelungen ist, und mit göttlicher Hülfe niemals, niemals und niemals, bei der bekannten preußischen felsenfesten Treue gelingen wird! — Doch ist es ihnen, wie allgemein bekannt, in andern Landen, als: in dem unglücklichen Baden, der Pfalz ꝛc. zum gräßlichsten Unglück

dieser und anderer deutschen Länder gelungen! — Sie huldigen der Lüge und schwärzesten Verdächtigungen, die sie mit allen teuflischen Bestrebungen zu verbreiten suchen! — Sie ächten das heiligste, was den Menschen ziert und kräftigt: die heilige Religion! und schänden so damit Gott und den Menschen!! —

Was ist nun der schändliche Zweck dieser erbärmlichen Volksbeglücker für Lohn und Geld? — Nur der, hochverehrtes Preußen-Volk: —

Deinen, als Deutscher und Preuße Dir angeborenen, und von Deinen Vätern ererbten ächten deutschen und preußischen biedern und religiösen Sinn von allem abzulenken, was nach Gottes großer Welten-Ordnuug, so ehrwürdig, achtungsgebietend, sittlich und erhaben ist. — Deine, stets in Liebe und achtungsvoller Anerkennung der großen unvergänglichen Werke und einzig-dastehenden glänzenden großen preußischen Geschichte, die Deine, Dir angestammten großen unsterblichen Fürsten aus dem Hause Hohenzollern, zur Bewunderung der ganzen civilisirten Welt begründet haben; die Dich zu einer Nation erhoben, wie kaum, unter gleichen Verhältnissen, eine ähnliche in der Geschichte, und wodurch Du, soweit die Civilisation reicht, hochgeehrt und hochgeschätzt wirst! mit allen verruchtesten Mitteln, von Dir ganz auszumärzen und ganz in die Vergessenheit zu bringen! —

Alles dieses geschieht nur, Dich um so leichter durch ihre allbekannten, abgedroschenen und schon mit vollem Ekel aus dem Halse wachsenden Schlag- und Stichworte „Demokratie, Gleichheit, Selbstregieren, constitutionell, parlamentarisch, repräsentativ und wie sonst alle diese, der Umsturzparthei der Franzosen so jesuitisch nachäffenden Worte heißen, zu umnebeln und zu umgarnen, damit Du selbst zu Deinem eigenen Unglück! zum Umsturz alles Bestehenden — welches nur ihr frevelhaftes Bestreben ist — ihnen kräftig unterstützend, Hülfe leistest, um sich dann auf die Trümmer hinaufzuschwingen und unter den Namen „Republik" rothe, blaue, socialistische und unter welchen, genannter Partei der Franzosen nachäffenden Benamungen sonst noch: zu ihrer eigenen Existenz Dich so recht zu tyrannisiren und zu geißeln, wie es nicht allein die Geschichte so häufig lehrt, sondern wie es auch leider, noch vor unsern Augen, sich so offen und deutlich zeigt! —

Leider, und was das Abscheulichste ist, daß auch Beamte, Lehrer, und was das sittliche Gefühl kaum auszusprechen wagt! auch Diener der heiligen Kirche, alles Männer,

die durch den Staat ihre Bildung bekamen und von demselben erhalten werden, die dem Könige den Bürger- und Amts-Eid geleistet, zur Treue für König und Vaterland, daß auch solche Männer an dem schauderhaften Treiben solcher rasenden Umsturzparthei so undankbar, und so zu sagen, so eidbrüchig zum ganzen Verderben des Vaterlandes, mit thätig sind! —

Wenn Ihr, nach Jenseit dahingegangene große unsterbliche Fürsten aus dem glorreichen Hause Hohenzollern! die Ihr im Elysium wandelt! von dort aus seht, wie verabscheuungswürdige Buben, auch Beamte, Lehrer und Diener der heiligen Kirche, sich wie Pilze und fauler Schwamm in Eure unvergänglichen Werke einnisten, um sie zum Umsturz morsch zu machen! wie sie Eure begründete, von der ganzen civilisirten Welt bewunderte, einzig dastehende große preußische Geschichte in die tiefste Vergessenheit bringen wollen; wie sie zur Erreichung alles solchen verderbenden Frevels, tagtäglich in ihren alles vergiftenden Zeitschriften, allen Landes-Verwaltungen und Einrichtungen der Regierung Eurer erhabenen Enkel mit den boßhaftesten tadelnden Angriffen und Verlänmdungen, die schwärzesten Verdächtigungen unterschieben, um das Volk zum Mißtrauen, Haß und Verachtung gegen diese Regierung in fortwährender erhitzter Aufregung zu erhalten, und das durch Euch mit unvergänglichem Ruhm begründete Vaterland überallhin, nach dem In-, wie nach dem ganzen Auslande, zu verhöhnen und herabzuwürdigen, wie sie fortwährend schüren und hetzen, um das Vaterland mit allen Nachbarstaaten in die verwirrendsten Conflicte zu bringen! wie sie niemals irgend welches von der glänzenden preußischen Geschichte erwähnen, und dagegen mit allen Intriguen, despotischer Willkühr und Mordgeschichten, die sich da und dort in entfernten Landen, in finstern Jahrhunderten und etwa noch in neuern Zeiten ereigneten, fort und fort mit den grellsten Farben, das Volk unterhalten, um solches nur von der eigenen vaterländischen glänzenden Geschichte ganz abzulenken, dessen Liebe und anerkannte Treue zu dem angestammten hohen Regentenhaus Hohenzollern ganz zu entfernen, und wie sie überhaupt unermüdet sind, das wahre ächte biedere Deutsch- und Preußenthum ganz zu verbannen, und dagegen alles Fremdländische, und sei es noch so revolutionär, mit jesuitischen schlangenartigen Krümmungen und Windungen nach dem ruhmreichen ächt preußischen Vaterlande, mit allen seinen traurigen Folgen zu verpflanzen!; wie sie das Volk nur mit spitzfindigen

parlamentarischen Förmlichkeiten, nach fremdländischer verderbender Mode beglücken, und dagegen alle wahre ächte materielle Interessen dadurch untergraben wollen.

Werdet Ihr nicht dann, im gerechten Schmerze, den 2ten Vers im Capitel 1. des Jesaias*) ausrufen und mit gebrochenem tiefen Seufzer Euren Blick abwenden!? —

Doch, wandelt ruhig Euren seeligen Weg in Eurem Elysium! Eure erhabenen Enkel werden in steter Erinnerung an ihre großen unsterblichen Ahnen, so wie an ihr durch Euch begründetes und gebildetes großes intelligentes Volk, in steter Erinnerung an die seit Jahrhunderten hingebende treue Anhänglichkeit seiner Väter an ihrem angestammten ruhmgekrönten Regentenhause Hohenzollern, mit treuer vereinter Kraft, in ächt preußischem biedern Sinne, dem ächten Preußen ganz würdig, jede Pilze und jeden faulen Schwamm, der sich in Eure unvergänglichen Werke, zum Umsturz derselben einnistet, radikal ausmerzen, um das ruhmreiche preußische Vaterland mit seiner großen glänzenden Geschichte! zu Eurer und ihrer eigenen Ehre, unter des allwaltenden Gottes gnädigem und Eurem Schutze, so wie bis jetzt seit Jahrhunderten, so auch für alle fernere Zeiten, stark, kräftig und geehrt, in seinem vollen Glanze zu erhalten!! —

Das edle hochherzige preußische ächte Kern-Volk wird stets wie ein festgeschlossener Phalanx, und kein Opfer scheuend, dem Ruf seiner hohen Regenten, Eurer erhabenen Enkel, freudig folgen, um jeden Feind des Vaterlandes, wo und in welcher Gestalt er sich auch zeigen möge, mit ächt preußischer Kraft zu bekämpfen, und so die wahre ächte preußische Treue, dieses ächt preußische Kleinod, für alle Zeiten auf das Glänzendste zu erhalten!!! —

*) Hört, ihr Himmel, und vernimm du Erde, denn Gott der Herr spricht: „Kinder habe ich groß erzogen und erhöht, und jetzt empören sie sich in frecher Sünde gegen mich.“

Druck von C. A. Schiementz u. Co. in Berlin, Spandauerstr. 48.

Freu

Loeff, S.

Das Wesen der Linken und der demokratischen und constitutionellen Zeitungs- und Brochüren-Litteraten

Berlin 1852